II

...enska.

3

2

6002/VIII

M.S 6002/VIII

BIBLIOTH. UNIV.
JAGELLONICAE

Aesthetik

nach Hr. Hegel im Winter Semes: $18\frac{28}{29}$.

Ex Libris Kal. Lepkowski
BIBLIOTH. UNIV. JAGELLONICAE

das Genuß das Schönen, die Kunst, ist das Gebiet der Wissenschaft. Es ist die Philos: des Schönen das Hervorbringen. die Kunstwerke wiederum ist Rücksicht ins Hervorbringen. der Ausdruck der Philos: ging mit der verschiedenen Völker. Vielleicht ist es ganz andere Namen. dergleichen angegeben werden. Es ist die Philos: der Kunst, das Schönen. —

Man wie die philos: Völker auch viele Lehren und Darstellungen, müssen Kenntnis davon der Zeit genommen, so ist es zweifelhaft ob die Schönen einer wissensch: Behandlung fähig sei; der das Gebiet des Schönen sich dem Gefühl der Sinne, und nicht dem Gedanken zu öffnen scheint. Wenn wir klagen den Inhalt des Gegenstandes, indem wenn sich in die Form des Schönen flüchtig, und durch Einheit und mit der Hervorbringen des Gedanken die Form ist gar in andrer Umgang, die Gedanken verliert den Inhalt sich mit dem Umgang bekannt zu machen, und sie in vielg: formen anzuerkennen.

Gegenstand der Aesthetik.

ob das Schönen immer, wissenschaftlich Behandlung fähig ist?

den

die Sinne schönen Gefühl sein, nicht der Gedanke.

2. Wenn wir den Umfang beschränken
so schränken wir die Phantasie und
nehmen eben dort Einschränkung. Es scheint
eine willkürliche Bestimmung zu sein.
Doch so viel wird von den Alten schon
die Rede sein, so soll der Hinweis eine system.
Bestimmung der Alterthümer zu machen ge-
wagt. einzelne Gesichtspunkte sind nun der
Forschung gegeben, wie den der Nützlichkeit
(materia medica). Wir sind bei den Alterthü-
mern zu fast in Verlegenheiten. Sodann
wie und wenn an die einzelnen Werke der
Griechen und Eigenthümlichkeit, so scheint sich der
Wissenschaft: zu gemeinsam. Allein die
Quellen der mannigfachen Künste ist die Phantasie
und die ist gemeinsam alle die Alten, ihre Phan-
die Alten, und mehr als den Alten zu Gebote
stehen schöpferische Kraft ist in unendlich
die Mannigfaltigkeit der Phantasie entzieht sich
der Categorie der Nothwendigkeit, die der
wissenschaftlichen Forschung zu Grunde liegt. –
Doch fassen die Künste ist die Forschung der
Alten Kreis wenigstens mindern
auf die Alten zurück. Die Forschung selbst
selbst soll die Erfindung nicht vollen

der Umfang ist
bestimmt wenn wir die Alten als
Quelle der Kunst und
wissenschaftlich und die Kunst
ist Anschauung d Alten.

und Vorschrift der Kunst hervorbringen. 3
In diesem Zweifel der Forschung hat schon
das abgeholfen, schon selbst, daß es scandals ist
darum, daß es auch wichtig wissenschaftlich sind
die Gegenstände mögen beschaffen sein,
wie sie wollen. In dem Princip liegt die
Macht der Gegenstände gleichgültig gelassen
ist der Umfang von Schönheit d Vollständigkeit
ist also auch subjectiv Gesichtspunkt gesetzt, der
sich keine Regel vorschreiben lässt. Die
Zeit die selben Werke gleichzeitig sorgen, wie
gründen. der Geschmack der Menschen ist unendlich
verschieden. die Geschichte d Zeiten von Völkern
ungleich groß als Forderung d Kunst. Die Alten
verbieten einen generellen Tadel. Allein dem
Menschen angeboren ist, als eine
Forderung der Vernunft und Ästhetik. Wenn sich
einen Menschen bildet sich, wie er ganz gut
den Werth d Kunstgebilde verstehen, ob ist
Kunstsinn, nicht Kunstgenuß, von Menschen
verschieden wenn muß, wenn andern Musik
Werke d Architektur, d Poesie, die sind mein
Hand wissenschaftliche Voraussetzungen d Alten
da wird das Princip Forschung d Alten
zur Wissenschaftlichkeit bedingt. Phantasie

Dabei doch sein, denn
ist die Masse allmählig
und das Geschmack das
Schöne willkürlich

das Anschauen ist
nicht das Ziel der
Kunst. (Archit. Poesie)

4 Gedichte sind parabolische, obige Dramen musse
~~poet~~ naturnachahmende Kunst.–

der Schein und die Kunst zeigt sich wie am
Firmament Sinnes, der Sinn alle Sphären durch-
geht alle entfalten sich scheinbar und ver-
schalls, die Wirklichkeit [illegible] ist
bestens ist immer voll d böse Gelast. die
Kunst zeigt uns die Vollendung d Gestalt
für anschaut voll Andacht der mi-
schenden Gedanken und Empfindungen
für anschaut voll d unendlichen und
d unbegrenzt werden kann, was ab durch
muss unendlich wird

Wenn sich die schöne Kunst in Verschiedene ga-
mieren mannigfalten sie sich mehr zu mehr
Kunst voll Verschiedenheit, die Sache in der
Mitte zwischen dem Künstler und Genuss
zwischen dem Inhalt und der Form. Alles
die Schönheit Modist. für dem Subjekte dieselbe
Harmonie voll d moralische für sich selbst
rein und innerer ist. die Kunst anschaut
voll Innerlichkeit, ein Mittel, dass dass
für die Moralität, für sich selbst aber ebenso
so das Handwerk anstrebt der Individualität. Man
muss die Kunst genauer Zuordnen d.
und, so ist sie ein Mittel, dass durch das
Empfindung bestimmt. dass Schöne soll sonnen
Klarheit von Schimmer. Mannigfaltige Formen

die Kunst anschaut voll Andacht, voll mit Innigkeit.

sie ist nicht ein Mittel der Moralität und sie muss für sich bestehen, und darf sich durch die Empfindung

Anth

Gemüth fallen muss durch Empfindung be-
stimmt werden. dass mannigfaltige Em-
pfindungen gemischt werden. 3 Gr. ab sei
ein allgem: Schönheitsbegriff, und die
Erregung derselben; die Künste verbinden
sich mit dem Luxus mit der Handwerk.

die Kategorie der Trennung das Verschiedene
überhaupt Künstlich Mannigfaltigkeit bleibt sich
dem Verschiedenen. Mannigfaltigkeit. Gedanken
ist etwas abstrakte allgemeine, was
die individuelle Kunst muss darstellt.
Gemeinschaftsbegriffe über die Kunst
gehen darüber. Künstlerische. Erfindungen
über gegebenen Kunstwerke. Die ge-
dachte Seite ist Form: Reflexion abstrakte
Metaphysik über das Schöne.

Das Erste ist Empirisch zu Grunde
für jeden Kunstgenuss nothwendig
dass gewissen viele Dinge seinen. Contact
Verstand mit allen Kunstwerken die spezifi-
schen Anlagungen sind, gewöhnlich übrig-
geblieben, sinnlich muss neue Talente gegeben
werden. die Kunst ist ein sinnliches Element
Malerei, Architektur, Musik, Beredsamkeit

so braucht sich selbst die Kunst von der Wirklichkeit. und beide Kunstgattungen und Kategorien über die Kunst.

Kunstgattungen

ungeordnet Contact Verstand mit Kunstwerken

5

6 Meinungen, Genieen Kunstwerken, Geschichte
ag. Jedes Kunstwerk setzt eine besondere
Zeit, seine eigenes Volk, seine eigene
Umgebung. Es entwickelt sich aus seinen
historischen Mitteln. Der Gedankenkreis oder
Gedankenstoff, Kostüm, Einbildungskraft
des Künstlers muß selbst zu selbst, mit andern zu zeugen sein
Es wird nun Vorbedingungen zum Werk
über die Kunstwerke. die zu den
selben Entstehungsmomente bilden dem
zweiten Criterien bilden, die allgemeinen
bilden, und darnach geht die Theorie
der Künste vor, wo von dem Werke
dann abstrahirt wird.

Einbildungskraft.

Dem wird Vorbedingungen zum Werk und Theorie

Aristoteles hat Theorie die Kunst selbst
wichtig selbst. in zwei Poetik. Longin περὶ
ὕψους περὶ ὑψους. Horaz ars poet. Diese
Ansätze gehalten dann selbst Ausführung eine
Kunstwerke. Im neuern Zeiten Thomb
Burgh, deutschen wegen Garve übersetzt
und deutsch. Batteux neben Ramler. übersetzt
Schlüsse in den schönen Wissenschaft. Engel
Eberhard. Haben Theorien der schönen
Künste. die Bemerkungen sind der
gewöhnlich abstrahirt von einem bestimmten
Künstler und Kunstgebiete. Die

Theorien der schönen Künste

7 geben mit Formeln, Triviale Re-
marken. der Künstler muß bei
seinem Produciren ganz anderen
concreten Gesetzen vorher sein, nicht solche
abstrakte Bestimmungen, diese
drücken höchst die einzelnen Momente
diese ganze Manier ist in Handbuch
mich den Künstler gar nicht gebrauchen
Handbuch wiederholen Lehrmeister
Poesie, die Werke des Genies wollen
machen, als die besonderen Bestimmungen
der Theorien. Es wird sich eine ganz
andere Lehrung

Das Genie muß machen gelten als die Gesetze

Das Zusammenfassen von Genie und Gesetzmäßigkeit muß
Hoch hervorgehen. Das soll sein Kunst in Gesetzen
und Regeln allein im Stande produciren
vermag aufgefunden die sinnlichen einzelnen
Werke von anderen Künsten und nicht zu
den Nationen zu springen. Durch die Einzelnen
und anerkannt zu werden. Das Gesetz zu
Anerkennung der romantischen Kunst.
Und klassische Kunst soll bisher. Werden
dann soll sich damit der denkende Geist selbst
die individuellen Kunstwerke machen selbstständig
gegenüber, alle historische Zufälligkeit, und
die Technik selbst werden dabei betrachtet
Goethe soll besonders durch diese Art zu

Gründung der Kunst

romantische und klassische Kunst soll
gelten

Philosophie d. Schön

seit den ersten Versuchen über Schönheit muß der philosophischen schlosse.

Abstracte Reflexionen über d. Schöne d. Plato sind leer und langweilig in den Gründe nicht

den Kunstwerken einzudringen. Bei der Untersuchung der Kunst, ist der Zweck, nicht der Zweck. die concrete Form muß man der Musse in Augen fassen. Es ist Vorurtheil von der Philosophie: daß man sie nur mit den abstracten zu thun habe. Die philos. Begriff muß gesellschaft, concret in sich sein, dann abstracten Begriff muß die concrete Mannichfaltigkeit vollkommen umfassen. In der Theorie der Kunst soll die Empirische den Grund abgeben soll der Begriff gegründet sein. abstracte Reflexion über Schönheit und Kunst, die das Schöne für sich zu begründen sucht, wie Plato pflegt einzuführen. die Gegenstand selbst in seiner Allgemeinheit verloren werden. Das Gute selbst ist die Wesenheit, d. Substantielle. Dies kann nur durch den denkenden Begriff geschehen. Die logische Idee des Guten und das Schöne gibt drei Übereinstimmungen. Das ist die Einheit d. Schönen und Guten, aber sie kann nur durch eine abstracten Metaphysik werden. die logische Idee enthält concrete

9.

gedacht werden. Plato kann in seiner Idee das Gute gedacht, was es nicht ist. Wir müssen uns in Ansehung der Schönheit von allen Begriff der Schönen entfernen, allein wir müssen nicht dabei stehen bleibend — das ist die Extreme der particularen Kunst, und der formellen Metaphysik d. Schönen. — der wirkliche Begriff muß die Mitte der beiden Extreme sein, die Allgemeinheit muß mit der Besonderheit vereinigt sein. das bloß empirische Verfahren führt zur Reflexionsbegriffe, der Allgemeinheit mangelt es an Wesentlichkeit.

wenn wir von allen Begriff d. Sch. entfernen bleiben wir darin der Besonderheit verharren

Es kommt darauf an, was soll der philos. Begriff sein. Der Begriff ist keine Vorstellung, Anschauung, wodurch etwas Besonderes soll Begriff werden die Allgemeinheit für Inhalt das formelle. Und wenn seinen Gegenstand. so ist zu merken 1) daß es seinen selben gibt. 2) weil es ist so viel Arten daß unsere anstatt sich unmöglich von sich selbst in unsere entsprechen Reflexion allein in der Psychologie verhält sich

Aufgabe d. philos: Begriffs d. Schönen

ob müssen die Eigenschaften d. Gegenstandes untersucht werden

10 gleich die Lösung des Problems, die Begriffe, die Bedeutung der Malerey, vorschreiben, für sich existierenden Dingen in der Phantasie. Es scheint daß alle Begriffe, wo klar sind, wirklich ist, doch kann man nicht immer bestimmen daß alle Begriffe endlich, der Grund, die dem Bilde angehören, der nicht die Existenz selbst darstellt durch die Wirklichkeit der Sache hervorgebracht werden. Daß, wegen wir uns selbst bewußt sind, kann nicht bewußt sein, wie die Seele selbst bewußt; daß jedes Vorstellen ist nicht hinreichend, so wie die volle Anwesenheit.

Kunst ist die Lösung des Verhältnisses zwischen Realem des Vorstellungsvermögen ist Begriff einer andern Vorstellung. Wird man diese nicht vermehrt, so wird man den Begriff der Kunst nie vollständig vermehrt. Daß ist der Fall bei jeder besonderen Kunst, der Malerei. Nur die Vorstellung stellt die Malerei selbst vollständig dar, und bildet seine Kraft der Vollständigkeit. Jedes besondere ist nur Grad zu prüfen das Ganzen. ob Lord Orlo nur Vorstellungsart

Das Lagrist muß sehr deutlich verabredet werden zwischen jeder speciellen Malerey-Art.

11 mehr Vorzug. Es ist aber klar daß die Lösung in sich selbst, nicht das nie Standard Ganze. –

Hegel gibt zwar einen sinnreichen philosophischen Widerspruch, daß Erfindung vorzüglich das Schöne liege in einem Vorfall, und man zweifle dann gar nun in diesen Vorstellung aufsuchen sein das Schöne ist eine einzelne Vorstellung, das ist als concret in sich und man verlangt das einfache geschlossene. Der Weg ist unsicher, weil der Vorstellung das Schönen nicht die selbe bei allen ist, und das Criterium das Vorstellungen fehlt. Wie beobachten diesen Weg nie deßhalb um und um und den Elementen des Schönen Acht zu nehmen, die wir uns im Eingriffe, das Schönen regierend kennen werden.

Baumgarten, Eberhard, Mendelsohn, Engel als auch Wolfische Schule stellt Categorien nicht das nicht trivial sind.

Wie schauen wir die Erfindung des Schönen von Hirt, Meyer, und Goethe die in der correcten Ausführung lassen

1897 in ihren Fach Herrn Professor Hirt in Berlin über das Schöne. als sie gebeten Hirt so bezeichnet

Das Eingriff ist der Weg der Vorstellung einnehmen, weil diese Lage absolut ist

die Charakteristik selbst
Basis des Kunstgegenstands

12 dass die Basis der kunstgegenstandlichen charakteristik ist, so passt dieselbe jenen bestimmten gegenstand, welcher sich formen eines Apollo, Zeus und Dürkal mit angestrengtem, wie zwar so wie ob die Ganzenstände verlangen, die Formung der Kunstgegenstände ist der Endzweck der Kunst."

Denn ist aufforderung ein Apollo oder Zeus in diesem Orte selbst 2) wie selbiger Apollo dargestellt ist, und dennoch hat die bezeichnende Bestimmung dass selbst bezeichnenden dieses selbigen Apollo anzuzeigen, dass dieses ein Grund sein in der Bezeichnung des Apollos. Heißt also die Bestimmung selbst bezeichnende in den Apollo mangeln - z.b. In einem Drama bringen die Menschen die Handlungen, die wollen denken, gemeint andere. So soll also selbst anzuschauen werden nach für den Apollo nicht gehört.

Meyer in der Schrift die bildenden Künste in Ansehung [illegible] die Namen [illegible] gemeint vorübergegangen.

selbst besonderen selbst nämlich denken, dass Apollo selbst zu zeigen.

Meyer konnte dies

die Charakteristik ist nun [illegible] 13
nothig wird, sie die Werke zu Caricaturen, oder zu bildenden Künstlern zu bilden. Diese Bestimmung der Charakteristik kommt auf das Caricaturen in sich, denn die Caricatur ist auch selbst bestimmt. - Allein sie ist die Charakteristik, die zum Malen [illegible] gehören. Die Bestimmung [illegible] oder denaturiert werden. Das Malerische ist eine Charakteristik, [illegible] - Meyer Caricaturen stellen mit auf eine Anzeigung, ein [illegible] zeigt. dass die Charakteristik auch [illegible] kann. Diese Anmerkung bezieht sich auf das Apollo [illegible] oder charakteristisch werden soll.

in der Caricatur sein auch Charakteristik.

Die ist für sie in Malerischen auch die Bestimmung verändert

Meyer selbst giebt zwar den Plan für den Apollo [illegible] bei den Alten. Die [illegible] Plan der Skulptur [illegible] Winkelmann über das Ideale.

nur sonst die Person für das Ideale

Goethe sonst den sichern Grundsatz der Alten über Kunst, wenn die Nachahmung das höchste Resultat nur glücklichen Ausgleichung der Person.

Goethe sonst der Nachahmung sei das höchste Grundsatz der Kunst

Im Nachahmenden haben wir eine zweierlei [illegible] einen Apollo [illegible]

mit andern Falls ist darbey
Zustand etc. 2) streitig wie auch
ist der Endzweck dieses. Wie unterscheidet
sich der Gesetzgeber in Ansehung
dieses, das ist die Landesherrlichkeit, ob
darunter auch die Rechte, oder die Be-
fugnisse? Da Zweifel sollte also
sich finden wie etwa andere
sein, wie Lehen der Fall ist. Denn so bei welchen
Werk ist streitig sollte oder wie
anderes sein. Fürstliche Gesetzgeber
Rechten sind verschiedene Sache, ausser
wenn Rechte, denn sind verschieden,
die Landeshoheit ist der Inbegriff
der Rechte, sein Recht d. Einzelne die
Fürsten das Zusammen sind Landeshoheiten.
Der Fürst macht ist, d. i. ein Recht wie
Verordnungen Verfassungen, das ist
der Fürsten, Unmittelbaren, die
selbst sein Landesherr, sein Land
durch ist sein Gesetz, sein Landes-
sein Gesetzgeber der drei waren sämmtlich
wenn

Fürst dem Gesetzgeber ist ein Fürst, die Landeshoheit

mit der Person nach anderen verschieden

die Fürsten der Gesetzgeber ab und Landesherr

der Person) und der Sache nach sind
in dem Gesetzgeber ist also zu
unterscheiden, nun muss der Fürst
in dem ersten ganzen unterschieden
wohl verbunden sein. —
Kant setzt in seiner Kritik der Volksherrschaft
der Person. Insgemein setzt der
Fürst, es sei etwas muss objektives, das
in Fürsten wohl verbunden, sondern
eine Maxime, wonach wir bei unserer
Verfassung verfahren. Wir müssen
also einen Grundsatz haben mit Sicherheit
dass einen Grundsatz setzen die allgem. Einstimmung
der Fürsten sind ist eine Volksherrschaft so,
die für allgemeine und besondere ist
also ein Fürst (der nicht Unmittelbare
ist wenigstens mit dem allgem.
wenig ist. Gesetzt dann die allgem. Fürsten
angenommen wird, so ist der Fürst
allgemein und nun verschiedene Rechte zu
haben. Für unmittelbare Fürsten ist ein
gemein, für besondere der andere Fürsten
gemein sei. Da dann die sich selbst Gesetz
setzt, unmittelbare Fürsten ist, so sagt
er von Fürsten, der ein Fürst von
selbst Gesetz wählen (wenig wichtig) dass
Fürsten wenigstens wird er be-
stimmt der Fürst gesetzt sich

Kant setzt die Volksherrschaft
über der Person ist der Gesetzgeber
der allgemein und Be-
sondern Gesetzgeber.

Fürsten sind in unmittelbare Fürsten
mittelbare

Ein Fürst von Gesetzgebung
Fürsten und Gesetz gesetzt

Das Verhältnis verschiedener Begriffe

Kategorien des Verstandes

1) Das Mannigfaltige kann nie

muß als enthalten in einem Satze d. Empfindung
sondern ihm begriff, aber so daß d. allgemeine
mannigfaltige Merkmale sie und das muß sie
sich [illegible] werden. wo d. Empfindung als
solche enthält den Begriff nicht die
Materie, Vorstellung, anschauung als
seine Beziehung, die durch angenommen
ist allgemeine Regeln. Jedes Urteil
ist Subsumtion. es denkt ein Verstand
an, d. Objekten und Alles: zu Künden
Wie mitspielen Verstand angenommen
sei. Kant geht dabei d. Urteile nach
Kategorien auf und denkt 4 Kategorien
an. 1) daß d. Mannigfaltigkeiten eine
Person oder alles Individuelle sei d.
oder alle Objekte auf d. sinnliche Anschauung
die Gegenstände zu beziehen zu können,
die sind und wirklich muß ihre Inhalt
wollen pendeln unendlich Individuelle
wollen wir sind darzwark d. Quan-
tität. d. Einheit ist immer Maß
mit Kategorien solche Individuelle
der Gegend, das Besondere, das ist immer
Inhalt, andauernde die Einheit, das
Allgemeine, die Regel, das ist gesetzt

die Ich in mir (das ich das gegebene ge-
geben d. Subjekt ist in mir, andauernd
Bestimmt ist die die die natürlich Dinge
von sich haben.) das Mannigfaltigen und
Allgemeine ist muß der Art ist die Be-
ziehung d. Gegenstand auf sich selbst
liegt, weil sonst dem Gegenstand sein
an sich seine Bestimmung in ihm selbst.
Wir fragen es ist Individuell und, aber für den
Begriff Individuellen. es ist gedacht
wieder. 2) das Ding ist ohne Begriff als
Objekt eines allgemeinen Wohlgefallens
das Ding gefällt allgemein (nicht nur
der Sinne gefällt ist, dann das angenehme
liegt nur die Person zu genießen)
d. Allgemeine zunächst ist ein abstraktes
Verhältnis zu dem gilt auch d. allgem gelten
soll. Nun zunächst fragen wir die Art
zu sehen sein dem Begriff das Ding
Ansehen entsprechen. das Verhältnis, in
dem schön ist, ist vorhanden ohne
den Begriff ohne eine allgemeine Be-
standbestimmung. Ding sind wir
und nicht absolut zu setzen d. allgemeine
das Angenehme, es ist ein sich allgemeine
ohne daß es mit anderen andern

2) d. Bestimmung ist Objekt eines allg. Wohlgefallens

3) d. Ob.: sei form der Zwang: müssigkeit, wenn der Begriff der Handlung darin fortan nicht Zwang sei

Rechtszwang ist nicht gegeben, wenn er rechtswidrig ist.

sondern besonderen 3) durch Form der Zwangsmäßigkeit, wenn nicht kann die Zwangsmäßigkeit ohne Mangel schon Handlung, nicht Zwang ist. Ein Erlaubnis z. B. ist zwangsmäßig in sich selbst, ohne schon Zwang, wenn das Mangel nicht dabei sei. D. i. wenn der Zwang gegeben werden soll, so kann der Realität der Leistung, die gegenwärtig ist. (Der Zwang ist gegeben, Mittel und Material zu machen, wenn er realisiert wird. Es kann beides vollkommen [romanisch] ab ist dann [illegible] ganz =gültig) kann Form ist der Fall der Zwangsmäßigkeit, wenn sie selbst ist, daß sie nicht vorhanden ist, von dem wenn er realisiert ist. Grund existiert vollständig so lange es im Menschen ist. Wenn der Zwang abhanden wird er ist. Im Entstehen ist Zwang und Akt einer [illegible] Handlung!

Akt. Nahrung. Der Zweck ist an der ganzen Natur des eigentlichen Selbst.

die Zweckmäßigkeit ist die immanente 19.
Natur des Rechts selbst, es ist die innere Natur Zweckmäßigkeit, damit sich sie vollkommen verbinden. 4) Recht ist ohne Zwang [illegible] ist ohne Zweck, weil Zweck und Mittel: Gesetzlichkeit verbindet wird. Wenn abgesehen ist, ist auch ein Endzweck. Es kann entstehen in der Existenz ein Endzweck. Wenn wir abgesehen vollkommen, so kann der Zweck unbedingt sein. Der Zweck ist ohne Zweck und Mittel ohne Zweck. Der Zweck ist auch ohne Mittel und Mittel ohne Zweck. Der Zweck ist ohne Mittel, weil Mittel ohne Zweck ist. Der Zweck ist ohne Mittel, weil Mittel ohne Zweck ist. Der Zweck ist ohne Mittel, weil Mittel ohne Zweck ist.

4) Es ist ohne Zweck und Mittel gestellt

Recht ist ohne Zweck und Mittel gestellt. Recht ist ohne Zweck und Mittel gestellt. Recht ist ohne Zweck und Mittel gestellt.

20.

Die Kultur des Raumes
I) in der Physik

der beiden Arten. das subjective soll
objectiv werden. Zweck objectiv, Zweck
ist subjektiv, und soll real verwirklicht
werden. dem Zweck gegenüber ist
das Gegebene. das Substantielle ist zweierlei
mit den Begriff verglichen ist, nun die
Realisirung geschehen ist. das Lebendige
ist der, wo der Gegensatz des subjectiven
objectiven sich vereinigt. das ist bei weitem
nur in physischen Lebensprozessen Einigung
derselb. den Zweck sind subjektiv, deren objek-
tiven sich, indem wir sie begreifend

Der Lebendige ist nur so lebendig, wie er den Gegensatz zwischen subj: u. obj: hat.

Inhalten des Begriffs nach all Gegensatz
ist, so ist der zum Mangel, Armut, Krank
zunehmend in uns verschwinden. Der wird
krank in dem Menschen selbst. in mir selbst
sind sich die Zwecke feindlich. Wenn ich selbst ein
Leide ist da muss, wenn ich einige Zwecke sich.
der Mangelhaften aufhebe dadurch, weil
der subjective nur einseitig, mangelhaft
sein Objective ist. das Negative eines
Zweckes, ob negatives gegen mein
selbst zerstört, das das Lebendige muss
verbergen kann. so ist Gewinnst der
Reichtum, Armut, Krankheit zu empfinden
der Mann stirbt ab muss. wenn Selbstzweck

Der Gegensatz zwischen den Zwecken, der Mangelhaften

kann ist nur, indem ich den Widerspruch 23
muss verbergen kann. ohne ihn muss zu
empfinden. Ich leben ihn aber nie muss
ich verbergen ihn also, weil kein Lebewesen
verbergen kann. (Viviren, Vivi). da wir darin
ist der Widerspruch, der sinnliche Leben
des subjectiven soll aufgehoben werden.
affirmativer Selbstzweck ist die
Empfindung. der Lebendige ist nun, in
so fern ab einen Trieb soll. Mensch
mit affirmativ ist, weil sein negativen
nicht empfindet. das ist Leib. die
Empfindung ist der Vorzug der beiden
Pardon.
Der Lebendige soll mancherlei mannigfaltigen
Inhalt. das höchste Inhalt, den der
subjective geben kann ist vielseitig
mannigfaltig, vielseitig ist selbst mannigfaltig
mannigfaltig) ist die Tugend.
den Tugend kann ich nur zum Inhalten
haben.
der Inhalt in concreten Formen bestimmt sich
sollen und zum Sittlichen,
moralischen, Sittlichen. das Sittliche ist
da wenn ich mich selbst sein und dann
bin ich indem ich bei mich selbst bin

der höchste Inhalt ist die Tugend

das Sittliche ist da wenn ich mich selbst sein, die Freiheit

dem gegenüber ist die Abstraktheit des Verstands

dem gegenüber ist der Verstand, das Abstrakte, das Feste, das Unterscheidende festzuhalten. Dieses ist der sichere Gegensatz, dieses Bestimmte ausschließend ist das sichere Ziel zu dem seinen gelangend und das Theoretische, das Gedachte, das Abstrakte, das Gedachte der Sache stellen, das Gute, das Gesetzliche, Recht, ist Festsetzen absolute Bestimmung des Allgemeingültigen und das Unumstößliche, Vorzugsweise Einheit oder das Concrete ganz festen sich entgegen. Diese Gegensätze sind es, die das Interesse der Menschen rühren. In dem Gemüthe wird alles Einzelne, alles Einbegriffene, alles Besondere das Gesetz, die Form sind in Einklang mit sich. Der Verstand muß das Gesetz zum Kreise zum Mittel. Der Kreis ist etwas in dem Gedachten, etwas erhabenes in sich in den Gedanken und wird für den Kreis. Kunstsinn. Die Musik bedarf des Einfachen, das Einzelne, kann aber darum muß klarheit, es Strahlt darüber zu verbreiten. Gegensatz sind die M. Erhebungen die Sentimente, wie sind sie relativ. Wenn ist den andern Sinn muß wirken, wie den ersten wo wenn sich stets gegenüber sind der Verstand ist Vernunft. Die Musik verweilt sich der zu einem Gemeinden es ist in Erhebungsgefühl. Die Seele zu erschüttern

das Gegenstand ist wie relativ

das Verstandes ist der Vernunft.

250

ist etwas den Gegenstand das Anerkennen Kunstsinn zu machen sich einzuüben. Wenn ist es wirkt kein ist begründet ist verbreitet wird zu einem Einzelnen den Gehalt zu fest alles Verwandt, das die Kunst sich Vernunft ist. Das Einzelne ist Vernunft. Vor der das Besondere einem Kreise. Der Kreis Sinn Vernunft Besitz, Wenn Kreis ist Sinn Vernunft. Das ist die politische. Es ist die gemeinsame Kreis. Die Spielkunst ist einen Kreis, dass die sich muss zahlend wesen ist ein Zweck des Werks ob der Schmuck der die Gestalt und Ausdruck Einzelnen der Kreis genaues ist wesentlich. Die Gegensatz alle wesentlich sind wenn es Einzelnen Ganzen Gegensatz Einzelnen Einzelnen ist Gegensatz Einzelnen Einzelnen Einzelnen

beschränkt ist. Man fragt nun worauf
Vergleichungen zu stützen. Allein das
muß allein nicht in der Natur der Wesen
zu suchen, Kraft, Fülle, Größe ist hier
absolut gilt, vergleichend das will Beschränkung
ist kann gegen Fülle sondern das ist
meine Willkühr. Da bleibt denn allein
der Wohnenschein wenn man sie
anzieht, nehmen Wohnenschein
die größte Anziehung liegt in einem
andern Wesen, ob ist die größte Wesen
zugleich die Anziehung ist der Wesen
der Gegenstand. die Bestimmung in mir
Hunger, Durst, ist blos subjectiv also an
sich nichts. das ist ist, ob ich zu essen
Speisung ist, ist also das Mangel und
Leid dann ist der wesentliche Zustand,
die Lehre ist der die Wesen. das
dieses ist relativ. die größte Wesen ist
beziehen der Anziehung der Trieb und
der Wesenandrang. die Anziehung ist die
ist den Trieb an der solche, welche
vorhanden ist, denn so die solche Wesen
Einwand existirt gilt sich absolut. der Mensch
Mensch muß die solchen Einzelnheiten
fassen. Ihre Harmonie, ihre Vereinigung
ist der Wesensich, das Bewußt die Schluß

Das ist die wesentliche Triebe der Anziehung

Die größte Anziehung ist die, die der Gegenstand die größte Wesen ist

die Einheit in der Harmonie Buchstaben Triebe

Aesthetik. Der Weg durch die Wohnenschein in Gegenstand ist. das Empfinden die größten Wesen, die Wesen von sich ist die Religion. Sie ist gleich alle Menschen die Religion und sich ist die größte Lehre, die absolute Wesen, die Anziehung der Wesen. In der Vergleichung ist ab zu sehen, ist das andere Religion ist, wo die meiste Anziehung der Gegenstand ist, wenn die andere Seite seine der Wesenschein und Vergleichungen die sich ganz verändern. Endlich ist das, wo alle Triebe alle Neigung Mängel gestillt sind und die absolute Wesen vorhanden sind. Die Religion soll aber verschiedene Formen für das Empfinden sind die Art wie ich denken müsse ist verschieden, das wird immer glauben, das wird wenn ich. das wird ich glauben, das müsse ich ganz. das Wissen wird also durch Glauben muß aufgefaßt. Für das besondere Menschen den Gehalt zu wissen, ist die Form die sich ankündigt in allem, wiederum ist aber ob die Existenz dem Begriffe zukommt. z. B. das Lebendige ist totalidad in sich, als geschlossen Wesen zu organe Ab. Die Religion enthält die absolute Wesen beziehen. So wird das in Anschauung enthalten ist, so ist es dem Begriffe

die wahre Religion

Endlich ist die Einheit der größte Wesenschein, wo die absolute Wesen vorhanden wird

Hier giebt es verschiedene Formen für die Empfindung die Wesen zu sein Kunst.

und nun Denken ist das Form Wesen der Anschauung

der Bezeichnung [illegible] nicht genau Sage
gleich in der Bedeutung sind aber dennoch
Sachen sind sie sich, doch Wesen ist sich
verschieden, aber ab[illegible] auch die Bestim-
mung Erklärung von. sind d Bewußtseins-
art den Inhalt d selbst. und object. der Wissen-
schaft die besonderen Religionen. In der Religion
ist der allgemeine Inhalt der Wahrheit
der Menschheit, diese Wahrheit ist die absolute
Entwicklung alles Besonderen.
Die nächsten Formen nun die Religion
in der Natur zu bezeichnen kann 1) das
Natürliche überhaupt unmittelbare Vorstellen
Empfindung Anschauung des Natürlichen 2) die Form
der Vorstellung, d. h. eine unmittelbare
Vorstellung der im Geiste ist, also nicht
der Sinnige ist, Abstraction und Reflexion
Bestimmung verbunden mit dem Verstand 3)
die Form d Meinens Denkens das besonderen
Inhalts meine zu Gegenstand, die Form
und zum Inhalt, zum Stand noch Einheit
Act. sind.
Die einzige Form wesentlich in diesen
3 Formen d Sinnlichkeit, die eine ist in
der Sinnige Form der Religion Form Philosophie
die Form der Sinnige kann nicht selbst vorgestellt
werden, sondern Natur eingeschränkt werden
weil jedes Form dergestalt wenden kann

1) Religion Form der Na-
turlich

2) Philosophie die Form
d Denken Denkens

viele 3 Formen sind klarer
nicht als eine die einzige
Form, aber doch nicht
selbst über einige angenom-
den werden

so kann man auch das selbst gebildete objectiven
Wie nehmen von das Sinnige den mehreren
absoluten Inhalt, wie er sich dem verschiedenen
Bewußtsein darstellt. In der angeschauten
Religion ist nun mehr enthalten Inhalt
Die wird unter sich spekulativ und begriffen
Indem sich die Sinnige in Sage, Bild,
Vorstellung, sich die Gemeinde die Sinnige
selbst die selbst Wesen der Existenz
der Inhalt, wie nämlich die Wahrheit der Reli-
gion dargestellt worden ist. Dieser nun
die deutschen Sinnigen der alten Zeit
Lehren des Volkes. Herodot sowie Homer
in Hesiod sehen den Ursprung der Götter
zusammen. das muß ist nun dem Menschen
Bewußtsein, und es kann darum
in welcher Form nun und irgend darin
ist. der Inhalt ist zuerst in Prosa d. i. in
abstrakte Weise, dazu tritt die Anschauung
für nahmlich der Phantasie. Man glaubt nun
sehen die abstrakten Gedanken darin, und
nun dem Volke so unter Bild und vorge-
stellt. Und die Sinnige ist das nun vorzustellen,
die Sinnigen bringen den Inhalt zum Be-
wußtsein in sinnlicher Form, sie sind die sich
gedenkenden.

die Sinnige exponirt den
Inhalt, mit der sich der
Mensch vorgestellt ist

dass die Sinnigen, die
ersten Lehrer der Völker
sind

das mehr in Sinnigen
Götter für Vorstellung
und Anschauung Weise

die Sinnige an dem nicht
die Völker Bewußtsein

Die Kunst besteht nun darin, die Form dem Inhalt angemessen zu machen.

Die Form verhält sich wesentlich zum Inhalte

die vollkommene Form ist der Inhalt

III) Maß der Kr. in unserer Zeit

Form des Inhalts ist in der Kr. selbst, für jedes Stück ein Material eines

Wenden wir uns nun zu der Kritik der Kunst, so haben wir zuerst die Frage zu beantworten: was ist die Form, die Kunst müssen haben, damit sie Kunst heißen soll? Wir die Inhalt und dem Inhalte angemessen sein muß, damit die Form schön sei, das ist der Inhalt der Kunst zu fordern. Allein die Form verhält sich wesentlich zum Inhalte, und so können die Form ist der Inhalt der Form.

Die Form kann der Vollkommenheit des Inhalts mehr oder weniger entsprechen. Wenn die Form vollkommen ist, so ist auch die Wesen des Inhalts vollkommen. Jeder ist Künstler der Form in der Gestalt, daß sie den Inhalt rein in sich darstellt, nicht so, daß sie den Inhalt mit in sich hineinzieht, wie es mit formlosen Inhalte in sich selbst, in einer abstracten Weise, und muß in vollkommener Weise. Je vollkommener die Form, desto vollkommener ist der Inhalt. Je mehr entsprechend ist der Inhalt — so viel desto vollkommener ist der Inhalt — so viel das Maß der Kunst zu zeigen und dann Wissenschaften.

Die Kunst hat auch ein Werk, die Kunst will Explication der Wahrheit, geht in ein Fühlen über und die Aufgabe ist die Kritik der Kunst, wie sie ihrer unserer Zeit ist, indem wir über die Kunst sind. Das Moment der Kritik ist das material in welchem sich die Kunst zur Existenz bringt. Der Inhalt der Form ist in der Form, sondern das Moment der Kritik, während der Inhalt vollkommen

der wesentliche Inhalt ist der wesentliche Inhalt. Gleichheit ist darum im Moment der Vollkommenheit. Gott ist der muß sein, daß Gott, der anerkennende Inhalt der Wahrheit sei, und so haben wir Gleichheit zum Inhalt. Gott ist der Form, daß Gott ist, daß er sich der Form bedient, daß er sich selbst offenbart. Der Inhalt Gottes ist der Inhalt der Kunst, sodaß sie Gott darstellt, sodaß sie Gott offenbart. Gott ist der Inhalt der Kunst, sodaß sie Gott darstellt, sodaß sie Gott offenbart.

Das Kunst welche dem Inhalte nicht,

Darüber will der Mensch hinweg

Verschiedene Anschauungen Gottes darstellen

Gott Mensch durch Anschauung Gottes, Gott der Inhalt der Kunst

Reform: Vermischung

Die Kunst hat Gott zum Inhalt, sodaß sie Gott darstellt, sodaß sie Gott offenbart. Gott ist der Inhalt der Kunst, sodaß sie Gott darstellt, sodaß sie Gott offenbart. Gott ist der Inhalt der Kunst, sodaß sie Gott darstellt, sodaß sie Gott offenbart.

Die Kunst hat Gott zum Inhalt, sodaß sie Gott darstellt, sodaß sie Gott offenbart. Gott ist der Inhalt der Kunst, sodaß sie Gott darstellt, sodaß sie Gott offenbart. Gott ist der Inhalt der Kunst, sodaß sie Gott darstellt, sodaß sie Gott offenbart.

32.

Die Schönheit zerfällt nach den Grundsätzen
selbst, die Objekten übrig, und das Subjekt
muss nicht vollendet diese Anschauungen
gestalten. Unsere Lehre in Hinsicht der
Anlagen ist wesentlich von Categorien
der Gedanken, von Reflexionen durchdrungen
in denen wir uns subjektiv bewegen.
Diese Formen der Gedanken, die Categorien der
Reflexion ist die prosaische. Das Verhältniss
der Anschauung zu Gedanken
ist prosaisch, sie sondern sich das Gedachten
soll in Form der Gedanken sein. das Verhältniss
dagegen der Gedanken zur Anschauung
die Form der Schönheit.

Poesie Sodass sie das prosaische Subjekt schon in Form der Gedanken.

Eintheilung der Poesie.

Hier zerfällt sich nach Grundsätzen
die wieder sonst den Begriff selbst sein
die ist nun so fern, wie geben nach
den Gesetzen unserer Begriffe ein —
1. Allg: Th. 2) besondere Th 3) der specielle
Th der individuellen.

A. Allg: Theil

den jeden absoluten, die Anschauungen in
der wirklichen Existenz, das Verhältniss der
Personen zur Welt, in wie fern die
Anschauungen der Welt zu betrachten. Das
Verhältniss des Ideal zum Subjekte zum Einen
die mannigfachen Existenzen des Ideals, Schwierigkeiten
Motive, Charakter. Individuell Einzelnen Th.

Acsth.

33.

b.) Besonderer Th.

der besonderen Th. Anlass das Schöne
der Gattung Grund nicht im Begriffe lie-
gen, das zu Grunde liegt. Er begrif-
fenes die 2 Momente das Ideelle in
die Form, die sinnliche Anschauung das
Ideelle zum Scheinen zu bringen. die
eigentümliche Weise der Begriffe des Ideellen
nach die Form ist dreierlei. das erste
Gebiet ist das unmittelbare in der Person als
der Natur unbefangen, endlich, allge-
mein jeder Anfang, Anomalie in sich. die
Erscheinungsklasse allg: ist Form und In-
halt Ideal muss mit sich selbst
indem es sich selbst realisirt, setzt man
die Person voraussetzend. die Individualität
kann nicht in Elemente des Endlichen
aufgelöst werden, das ist nicht sein
Ideal. Der allg: Geist muss sich darzu-
stellen als Ziel sich darzustellen
Genius. Diese Anschauungsweise soll den
Anfangspunkt bezeichnen eingenommen sein
zum mannigfachen Formenunterschiede
wird die Gestalt gedacht, es ist
die symbolische Kunst.

für Gebiet des Inhalts ist der Begriff des Ideellen muss die Form.

a). der Geist nicht genügt, selbst dasjenige zum Inhalt der Form die Gestalt unangemessen symbolische ist.

34

die Harmonie ist die Subsumtion der symbol
punkt geht zum prädicate voraussen in gegenwurf
loser. Kunst die Idee zur Anschauung bringt sie
wie sie ist, und gehört die neue Schönen dadurch
den Sachen gehört sie sind. die innerhalb
Anschauung übersetzung ist die symbol kunst
der ist unmittelbar an, weil die Künste sind
verschieden dadurch ist was muss anerkannt
sein.

b) klassische K. — Die klassische Kunstform ist die Idee
die adequate Ideale mit der Anschauung. Voll.
kommene Anschauung sind. Diese wird da
durch erreicht, dass die menschl. Gestalt
den sie vollkommen zum Vorschein kommt.
die Subsumtion, welche darin sind absolut
Andere: concret Subsumtion, zwischen Subsumtion
ist der Geist, das Innerliche ist Vorgestellte
Subsumtion. das Innerliche für den Künstler
kann nicht kein Inneres sein als in
der menschlichen Gestalt. Personificationen
wenden so konstruiert, dass die Künstler
das Menschen innere Subsumtion
vorgestellt wurden, allein der Geist ist
die vorstellt subsumtion, und nun die Künstler
zur Anschauung kommen soll, muss das Innere
in menschl. Gestalt vorgestellt werden und
den Schein sodann kommen Geist, das

die menschl. Gestalt kann
zur Vollkommenheit, und die Gestalt
Kunst sich nur durch einen
andern dargestellt wird.

der Mensch ist der sinnliche Geist. Es ist 35
die Gestalt zu der die ganze Welt kommt
geht, die Gestalt des sich erinnernden Geistes
das ist die Gestalt, worin
das ist die Vollendung, muss sind den absoluten
Geist, sondern sind den vorstellenden Geist
in menschlicher Gestalt, welche sein Particulier
sein ist.

c) romantische K. — Die 3te sind die romantische Kunst, die
dieselbe sind den Inhalt der Innerlichkeit
und, und dass sie darinnen in den Gestalt
das Äußere nur andeuten. das Geistige in seinem
Wesen fort zum bedeutenden Inhalt
nicht der Geist selbst. Und so ist sie
über die Kunst sind die Gegenstände die
klassische Kunst ist die sinnliche vorausset. so
ist Kunst ist nicht symmetrisch, sondern
den Kunst in sich ist die Extreme.
das der Geist der Innerlichkeit für sich Realität
sodann soll. die Innerlichkeit des Geistes, das
in sich und für sich selbst ist, das es sich
nur schauen lässt, dass in die Äußerlichkeit
nicht zurückgenommen ist. das Geistige
das sein Wesen muss in Äußerlichkeit
finden in sich selbst sein. die Äußerlichkeit
das das Innerliche zeigen, dient den Inhalt
eben sich zugleich schein in der Äußerlichkeit

die K. muss sich selbst
immer selbst, wenn sie schaut
zu dem selbst zurückgehen
die Form muss sich eben
selbst sind und zu schaffen
ist die Gestalt selbst
die Gestalten sind ein.

36. die Baukunst ist gewöhnlich die letzte der Kunstgenossen. Sie wird gewöhnlich so ist sie Zufälligkeit, Willkühr, Eigensinn, Die Baukunst ist im Stande jede Form anzunehmen, aber die Natur gibt gegen die rohen Steine stets Form der Construction der Form. die Vollendung des Gemäldes in sich selbst. ist sehr ungleich. diese drei Grundformen sind in der Architektur beisammen

C) Dritter Theil. Entwicklung Arten der Kunst

Im dritten Theil wenden wir Arten der Kunstwerke betrachten, nicht Vorzüglichkeit der Arten, sondern Werke, sowie der Kunstheit. wie wenden hier nicht Arten Gattungen, Arten betrachten, weil selbst Species Grenzen nicht, auch genau zu bestimmen. Die Zufälligkeit Willkühr in allen Bestimmungen muß eingegangen werden, denn diese sind wesentlich ganz in wesentlich. Die Freiheit ist nun auf Materialien gehemmt. Das Material ist selbst den Künste Ziele, die uns sich von dem Besonderen dem Raum. Das Materials muß in Beziehung auf die Bezeichnung, Ausdruck sehr wichtig muß in sein Zufälligkeit.

die Architektur ist selbst Verbindung der Kunstwerke. Die unorganische, der Baukünste, ist die noch die Einheit Zweck bringt in einander und dann, ob ist die symbolische Bedeutung. Das Kunstwerk, selbst selbst für sich, die höchste Aufgabe, das Material ist dem Ausdrucke immer selbst abzubilden Jede Kunst ist die Person an sich, muß sogar in die Darstellung selbst, sondern selbst zufälliges in sich aufnehmen, im Charakter zur Kunst Bedeutung, die Particularität selbst für sich muß eine oder mehr Kunstwerk ist Architektur, die noch für die Individualität Das Baukünste ist zu Rath zu ziehen in Hülfe und diese Aufgabe die Bedeutung ist Individuelle Aufgabe. Die unorganische soll wurde zu Bedeutung eines Ganzen Aufgabe sein. die Architektur ist symbolisch Das fest den Zweck für sich einander. Die Architektur selbst ist wieder schon symb. klass. romant. Jede drei die Kunstwerke geht durch die 3 Hauptformen durch. Jede zu noch ist ist in der Tempel die Aufgabe selbst Individuelle der Welt der Individualität Ton die Baukünste zusammenfassen

37. die noch zu suchen

a) symbolische Kunstwerke

die noch in die unorganische, das Zweck in einander übergehen

die Architektur
a) symbol.
2) klassisch.
3) romant.

b) klassische Kunstwerke

die Architektur muß selbst noch weiter entwickelt ist.

die Freiheit von dem Material ist Bedeutsamkeit.

Verban der Ladanlage vom Innern Schlauch

Pulsader
Vorgang
Schlauch
Zweig.

der Lasaubende ist schon in der anlagen Reihe

die Form mischt dieser aus abstr. und wirklich sein

Romantik. Kunstwerke.

der Affect der Lust oder Unlustempfindung.

Poesie

Musik – abstrakt Töne

Ob das der Ladanlage Innern selbst, ob ist Kunstbetr. der Form der Epopöe, der Lasaubende ist schon zu weit in den vorigen Reihe, und ist es die Darstellung gemischt mit der vorigen Form mit sich selbst. Der Anschauliche Inhalt ist der abstrakte. Die Epopöe kann Epos noch ganz in sich selbst ruhend ist, so muss sie in Räumlichkeit ruhen, ist der Abstrakte Anschaulichkeit selbst so sind wir Raumkonnexen in Innern der Innern vorgedrungen. Das Innere ist der Ruhe, auf sich allein bezogen, so muss auch die Anschauung sein.

Das 3te ist subjektive Bewegung. Es tritt die Differenz des Inhalts der Anschauung ein also mannigfaltige Abstufungen, Ton, Farbe, Früher und Später. Das Innere ist ein subjektives, das zeigt sein Schluss Realität fort. Indem die Mannigfaltigkeit eintritt, so tritt die Poesie ein, der Prosaist. Die Abstrakte der Form der subjektiven ist der Ton zweitens Lasabende Töne und Folge. Es ist die reine Form der Materialität in sich. Das muss Eins Anschauung verbunden ist ist wie Accord.

der Ton der Accorde sind Ausdruck der Gefühle und sind der theoretischen Bestimmtheit. Wo der Inhalt, der Gegenst nicht kann klar sein bleibt, sondern ist es negatives bestimmtes, der negatives Abstrakte. Ton. Die Kunst fort muss die Gestaltung der Empfindung

Kann sich nie Innern von ganz unbestimmten Vorstellungen. Auch drückt sich der Ton nicht kann es ausdrücken Innern der Vorstellung ist, auch ist dann die Folge die Lust ist der anfassende Ausdruck worin Lust sich darstellt der Kunst. Die selbständige Kunst ist die Poesie

Poesie – Innere der Vorstellung.

Das Allgemeinen Theil

die Gedanken des Inhalts und Stoffes

Der Inhalt das Gedanken Inhalt muss sein Innern die Realität soll dann Inhalt ausmachen. Sein Innern Lebendigen ist der Gedanken der Inhalt, die Lebendigkeit die Realität. Der Inhalt muss für sich Innern haben sein. Die Form der Poesie ist die Innere, der subjektive Inhalt ist nun die Darstellung mit dem Inhalt als unmittelbar. Die Form enthalten muss ein objektives Innere der Gegenstand ist nicht, nämlich an der ist, was an sich soll. Das Innere Innigkeit ist nun das, was real, die Realität ist nun dann Inhalt zweitens Leben kann ist nun dann Inhalt Innere Vorstellung Innern. Verbindungen haben Elemente

Die Form ist der Inhalt

1) subjektiv – nun die Vorstellung mit dem Inhalt übereinzig.

2) objektiv – nun der Inhalt durch ist, nicht an sich soll und durch ist nicht in der Vorstellung

Die Idee muß jedem Menschen von sich selbst

Derjenige worin sich Kumaker irrt, weil er die Idee als Category d. Verstandes ableitet.

Aristot

Die spekulative Idee ist die Seele

Die sittliche Idee-Leben ist die Form

Das Leben ist der Zweck der sich realisirt

ist nun Hegels Leben der Idee = sich die Idee nur objektiv sind, sagt Schelling nun die Idee im Gegensatze der Vorstellung = setzen die Menschen müssen jedem vor sich stehend vorstellen Idee verbinden. diesen Worten stehend spielt sich Handlung ab ganz gut. Kant. Idealismus Handlungen Alles ist angewandt damit die Menschheit den Begriff der ganz praktisch Entwicklung und Fortschritt den Vorstellungen die in der Idee ganz und gar praktisch gegründet sind. Wenn Handlung mit Widerspruch sich sagen Idee Leben ist. Raphael sagte er anschauend weil nur in anschauender Idee, die vorzüglich Kunst und lebendige Vorstellung kann verbleiben. Der Mensch muß er selbst gegen diese Idee, die er ist handelt.

Die Idee ist die Wahrheit selbständig ist das Leben. Jedem Leben wie dem Leben die Vernunft gehört, und menschl. Leben Leben die Organisation die Seele Leben ist das Leben Objekt, die Existenz die sich zweckmäßig realisirt und hervorbringt und nicht hervorbringen kann als sich selbst. Das Leben ist die Form. die Existenz die sich realisirt. die Existenz nicht wie bei dem Organismus ist nur Leben, das ist die Idee Leben davon. Existenz ist nur wahre, deshalb die Idee und das Ideale ist, das Zweck ist, das Zweck die Existenz ist, das Gott ist, wo es ist unsterblich in die Kanäle, Cometen Wunder sich Gott die verschiedenen

Leben

gegeben sind und durch Existenz zusammen die Leben und die Seele ist auch mit der Idee. Die ist das Leben und das Leben von sich ist in der Wahrheit, in der Substanz. Die Seele ist das selbe. Das Wahre ist das Existenz das Leben, das Seele das Leben, das sich in der Anschauung. Das ist die philosophische Existenz. Wo müssen wir zusammen mit ab jenem hegelschen Idealismus zusammen werden soll. So Kumaker Hegels. p. 126.

Klasse in allgemeine Begriffe Begriff allen sinnes-Gegenstand. die sich die Existenz sind, die die Idee gehören an und das Existenz verbinden in einer Hegels: wobei wir auf die Existenz Dinge, die wenden durch das die für vernünftige Verhältnisse. die sich auch den Menschen, durch das Gefühl durch die Existenz, und diese Wirkung die Seele in die wissenschaftlichen. die Dinge durch formen die unabhängig sind von sinnlichen Wesen-Verhältnissen und in sittliche zweckmäßig Verhältnissen verbinden. Und diese Zweck ist das Idealen Vorstellung, Spiel und den Existenz, die in dreifachen Gestalten verschieden sind. —

Denn sind die Ideen durch Synthesis zwischen Gegensatz und das Gegensatz Kategorien die Kumaker muß davon. Die Kategorien sind sich Kant mißverstanden. Das allgemeingültige Verhältnis sind nicht Zweck durch einen abstrahirenden

Kumaker zieht Kategorien die Ideen nach der Synthesis

sind sich Kant oberste Kant sich Synthesis

der Begriff d. Substanz ist bloß subjektiv, d.h. meinige

der Begriff d. Ursache ist bestimmt als Substanz, der ist ganz abstract, es ist nun d. Objective d. Begriffs zu finden d. d. Begriff Substanz, der ist die Anschauung, der ist Grund d. Gedankens dabei muß man sich, als Substanz muß beharrend, man muß ins Singulare sehen. D. Begriff ist allemal subjectiv ob. Was in sich selbst, und an ganz d. meinige ist, so haben ich ihn in meinem Gedanken. Es muß Anlagen in Gedanken sein dabei ist ganz einerley ob es in dem einzeln denken kann. Moral dagegen, wo der main Wille wirkt nur ist, d.h. man kann Cultur, vorher, denn jeder ist ein gemeiner will. Vollkommenheit, im Gegensatz nur v. der ist d. Subjectivität. Denken kann ohne allemöglichen sein. Die wahre Gedanken die wo gute Leute sind, ob kann, nicht den Begriff d. Gedanken ab. d. Substanz ist Gedanken. Der Gedanke ist also mit der Form d. Allgemeinheit, der subjectivität der jeder Begriff in sich enthalten kann.

und ist gemeinsam. es kann nicht dem Begriff d. Gedanken sein

d. Wesentliche ist ohne diese Bestimmung d. Substrat.

der Gedanke ist also nicht nur Form, sondern auch Inhalt. Es muß Gedanken sein, die nicht gedacht werden können, weil sie keine Form haben. Der Gedanke ist nicht nur Form, sondern auch Inhalt. Es muß Gedanken sein, die nicht gedacht werden können, weil sie keine Form haben.

Leth

das Leben ist Lebendigkeit ob. d. Subject die Lebendigkeit d. Spinoza ist ohne mannigfaltigkeit sie muß als subjectivität gedacht ist. die negative sind, wo die Bestimmte in eine gehabt sind macht die negativität und die Fähigkeit sich selbst bestimmen, und das ist d. Wesentliche d. subjectivität ist die negative Einheit in sich. Wenn sie sich so sind alle die Eigenschaften selbst eine sind, wenigste als eine sind. Als Wechsel die Wesentlichkeit d. Ich ist Begriff weiß sich selbst seit den Alten ist viele Gemeinde. d. Grund d. Gedanken ist selbst subjectivität Bestimmung, das Leben, das besteht ist das Innere

43

das Leben ist nun in der negativen Einheit die sich auf sich selbst bezieht

so wie in dem Ich alle Eigenschaften wesentlich sind

diese Einheit ist d. Gemeinde den alle Eigenschaften wesentlich sind

diese Einheit ist die organische Bestimmung der Seele, das ist d. Leben d. Seele ist die organische Bestimmung d. Körpers

die Einheit entweder das Begriffe und muß in Realität, wo sie sind, gesetzt

oder sie ist in beiden zugleich wie wir sie als Kunstwerk sein soll.

dieser subj. Einheit in der Erfahrung ist d. Ideal

ist jedoch d. Subjekt, selbst Ich, nur das Vorstellende, welche vollständig genau entspricht, das nun subjekt selbst Einheit ist. damit tritt die Einheit d. subjekts nur, als Satz d. Prop. d. Erkenntn. nur. das Objekt, was nun selbst Objekt in der Erfahrung ist erscheinen ist jedoch. Idee ist d. Allgemein jedoch dasjenige, welches nur in Form d. subjektivität ist. d. Mensch, indem er wirklich ist, damit tritt das Verknüpfungsding nur, die Anzahl eines andern, muß auch sein selbst. damit tritt die Endlichkeit ein. so ist absprung von einander, als sind alle andern Erkenntnisse von ihr selbst die nur durch seinen Begriff sie selbst sind. Vernunft ist d. Name für das Band von physisch. Individuum. sie wird also von dem Menschen abgrenzt genommen, welche durch seinen innern Bund, sondern durch einander hervorgebracht ist. die Menschen sind in Gesellschaft, die sind sie in einander Erscheinungsakt von allen Arten. das Ding der Objekt wird beschränkt, in einander Verhältnissen zergliedert, indem Individuum kommt dennoch einen particular zu. der Geist ist dasselbe

ob ist die Idee in seinem Dasein

das Allg. ist in der Form der Subjektivität.

Allein jeder der wirkliche Mensch in Beziehung damit tritt

ist also jedoch von der ist jedoch nicht in Beziehung damit gesetzt. denn

45

der ist d. Individuum in der Verknüpfung. Subjekt, ob vollständig nicht selbst das Prinzip. die Form d. Realität soll selbst die subjektive Einheit durchdringend sein. jeder Endmensch zu dem wird er will einen Mangel Zusammensetzung. In dem Begriffe selbst ist das Individuum — das Prinzip selbst ist Wahrheit d. Allg. d. Innern. sey in der Anzahl der Prinzip Verknüpfungen, Verhältnisse d. Individuum selbst einen, Vernünftigkeit d. Innern. Verknüpfung nicht andere, nicht sich selbst. damit tritt die Endlichkeit ein. so ist absprung von einander, als sind alle andern Erkenntnisse von ihr selbst die nur durch seinen Begriff sie selbst sind. Vernunft ist d. Name für das Band von physisch. Individuum. sie wird also von dem Menschen abgrenzt genommen, welche durch seinen innern Bund, sondern durch einander hervorgebracht ist. die Menschen sind in Gesellschaft, die sind sie in einander Erscheinungsakt von allen Arten. das Ding der Objekt wird beschränkt, in einander Verhältnissen zergliedert, indem Individuum kommt dennoch einen particular zu. der Geist ist dasselbe

Verknüpfung. In dem Begriffe selbst ist das Individuum — das Prinzip selbst ist Wahrheit d. Allg. d. Innern. sey in der Anzahl der Prinzip Verknüpfungen, Verhältnisse d. Individuum selbst einen, Vernünftigkeit d. Innern. Verknüpfung nicht andere, nicht sich selbst. damit tritt die Endlichkeit ein. so ist absprung von einander, als sind alle andern Erkenntnisse von ihr selbst die nur durch seinen Begriff sie selbst sind. Vernunft ist d. Name für das Band von physisch. Individuum. sie wird also von dem Menschen abgrenzt genommen, welche durch seinen innern Bund, sondern durch einander hervorgebracht ist. die Menschen sind in Gesellschaft, die sind sie in einander Erscheinungsakt von allen Arten. das Ding der Objekt wird beschränkt, in einander Verhältnissen zergliedert, indem Individuum kommt dennoch einen particular zu. der Geist ist dasselbe

man bei jeder Stufe Naturbetrachtungen nicht an das prosaische Leben verbannen

und jedoch ist die Person der Endlichkeit über diese Endlichkeit

das ist ist die subj. Einheit in sich

16.

zum Anfang der Landschaft mehrfach und zwar so, daß es zu dem Vorstehenden mit sich selbst zusammenpaßt

Anfang zu beobachten, dem Maßstab zu gebrauchen, so ist es doch das Beste, daß man sich bei der Landschaft an die Natur selbst halte, sich vor Augen zu machen, die Landschaft in sich zu haben, die Natürlichkeit des Ideales in sich. Zuletzt ist der wichtigste Besitz des Ideales, das Ziel der ganzen Kunst, sich über das Ideale mit Klarheit auszusprechen.

Deshalb das Ideale ist nun eine Klasse, welche dem Anfänger in die Hand gegeben, die Zusammensetzung mit sich selbst in dem Einklang.

Deshalb das wichtigste Stück der Landschaft

Das Ideale ist das Vorhandensein, das sich in der Anfangszeit befindende, das Ideale, das Ideal der Landschaft. Schiller sagt: Wesen ist das Leben selber, ist die Kunst. Schillers Wort die Kunst drückt genug aus, aber das Wesen der Landschaft, der Inhalt der Landschaft ist aber gerade

Für Kunst in der Landschaft

das Leben. Der Inhalt der concreten Landschaft findet sich in der antiquen romanischen Ruine. Die Orte, gestaltend aus dem Land, sind die abstrakte Form, zurückgezogen, der Mensch der zu Rückkehr gezwungen wird, umkommt, wurde nur das Leben muß die Landschaft. Das Vorhandensein durch selbständige der Landschaft bis die Kunst

in der Landschaft

17.

die Landschaft der große Gehalt ist die jüngste Kunst. In modernen Zeiten ist die Landschaft. Das Vorhandensein ist einfacher als bei den Alten. Der Anfang verbindet sich mit sich in dem Vorhandensein. Das Vorhandensein kann als sein das Wesentliche in sich zusammenfassen soll, sind in das Zusammengehörige. Wenn wir die Menschen nur trostlos sehen ohne Gehalt, so ist der moderne Mensch wie die Pflanzen vollkommen. Nämlich ist Ausdruck eines Vorhandenen Lebens

Die Landschaft ist das Vorhandensein des Lebens

nennt Landschaft die sich verbindet. Die Landschaft ist nicht in das Element, um zu gehen sein in seinem Element, sondern in Landen, in der Fülle des Vorhandenseins in sich in Anspruch des Vorhandenseins des Vorhandenen. Es stehe Namens Leben in Vorhandenen seinen Teilen und einer Romantik der Anfang des Landes ist Grundzug der die Landschaft Vorhandenen. Verklärung des Vorhandenen durch innere Richtigkeit des Geistes in den Form der Linie, der Zusammenhang, der Richtigkeit geht nach innen Kunst, der Anfang der Landschaft ist. Anfang der Luft Vorhandenen in Italien ganz anders Musik

Erste Stufe ist Absonderung in das antiquen Land

In der modernen Kunst zunächst selbst der Vorhandenen Anfang des Vorhandenen

Die Form ist das

Luft durchdringt die Italienische Musik

48 Fichte ist in seinen Reden dem gesellschaftl. Verkehr abhold. Der Mensch gehört für Fichte nur dieser Welt zu, das Leben, wenn die Lasten die mit der Lust fest sich schlagt zu ertragen. die Freude Lust zu genießen ist in jeder Hinsicht.

Ehe. die 2te Ehe ist die Ironie

Wenn lange d. Element unter andern Leben die der Menschen angenommen ist. Die Ironie der Hohn d. Ehe. ist wieder in der Ethik als unser Prinzip aufgestellt. Ironie ist negativ sich selbst gelten, aber sie lange nicht darin ist sondern Ironie aufzuheben. In der Schellingschen Welt ist nun Hinweis der Fichteschen Welt. Doch ist in Fichte ist absolute Prinzip, ganz formell ganz abstrakt, negativ und alles besondere alles Inhalt, jeder Inhalt wird genichtet als nur gesetzt durch d. Ich. selbst der Inhalt d. Gottes ist zu Ich. gesetzt. Doch ist's dann Ende hier sich. Doch muß gesetzt ist. Ich bin der Inhalt und Maßstab alles alles Wissens und Moral. alles Leben Gottes ist mein Produkt, mein Geschöpf.

Aufhebung des Fichte Ich

Ob jemand absol: Prinzip d. Ich

worin alles Inhalt aufgehoben ist

alles aus d. Ich aufgehoben ist

Ästh.

Ich kann es nennen. das ist die Ironie. Die Einbildung sein das Bestimmen machen aber so, daß es nicht gemacht kann. der Mensch sich, ist Ich das viel Einzelne Kant, mein Anschauung meine Liebe ist ein gen mit Geschlecht, mein Ehre mein Gemüth, und das ist nicht Kunst ist. Die Kunst beginnt Sittlichkeit Recht in so d. Ich sich ist. Ehe viel nicht das Leichtsinn aus welche d. so d. Ich. ist. doch bleibt ist formalismus eine Künstlerische Ich. Einen andern kann die Meinung sonst sein. Die jedoch schlägt ist kann gen der Kunst, den andern sich gelänglich. die einander die sich eines Kunst mit der Person. diese Heiligkeit die um Bewußtsein Person Freiheit ist Entwicklung der mannigfachen praktischen Fred v Schlegel und Tieck und sich wieder geschieden. den andern Personen als nicht vorhergesehen Plan Individuen, die in den Kreis der Leben. moralischen sind Novalis Fr Hardenberg sind für diese Person von Kunst zu Ich. entnommen worden

Ende ist nicht gen dem Ich.

und Ich, daß der andere Freiheit ist

dergleichen Ich der Einzelne

Fred v Schlegel und diese Meinung

andern schon gewissen Andeutungen hier Ich der Einzelne entnommen

50 76

das schöne zu suchen muss Kunst sein
der Verstand, und nicht modische Farbe
Verstand, der sich nicht zum Sklaven
verabredet, und für Frankreich als
unsern Feind, die alten englischen Dra-
men studirt, und abstrahirt hatte. das Drama
ist als höchste Poesie für den Künst-
ler anzuempfehlen. die Tragödie ist
zum Trauerspiel worden. die Tragödie ist
von ihm eigentlich, weil alles ist
auf Schauder, Furcht und Mitleid
allein zum Schauen. die
Tragödie der Griechen ist die Geschichte der
Griechen in ihren schönsten Zeiten
und die Griechen sind überhaupt
zu nennen, weil alles Tragische und
alles Komische zu Griechenland, sowohl
zu seinem Ursprung wie der Produkte
und dem Prinzip herzuleiten
sind. die Komödie ist eine Satire
über sich selbst zu sein.
das Ganze in Komödien zusammen
ist nicht allein eine Groteske sein
noch viel weniger ein Mischgedicht

Das Verstehen und Wissen der Gemälde selbst aufzuhalten sich der

alles Göttliche, Menschliche und Thierische in ihnen zu sehen gr.

während in dem Comischen mit die Grille, die wie die Tragödie, zusammengesetzt sind

[illegible] Ludwig Tieck und andern die die Worte Poesie im Munde führen, und sie die Künstler schildern und die Natur nachahmen und auch sind, wie Shakespeare Tragödie: Ausspruch über die Poesie [illegible]

Die Worte der Poesie zur Natur ist das 3te Wort ist zudringender Kunstgriff, der sich dem Falle in Empfindung setzt, aber sie so zu sein scheint. Wie sehen sie die Natur so wie die Natürlichkeit nennen können. Die Poesie und Natur ist gemeinschaftlich das Wahrhaftige zu finden. Das Kunst sich bis dem Begriffe der Natur nähert. Winkelmann sagt die Griechen in der Kunst einzig, Künstler und einen Einzigen in der Poesie klassisch. Die Ausdrücken sollen sich einzig und daran Wahrheit finden von ihnen alles. Kunst nach idealischer Begriffe ist davon herzuleiten. Die Antiken Kunst besonders zeigen die Griechen. Die Natur auch den idealischen und wenn sie nicht

51

Die Worte Einzigkeit Einheit muss auch nicht verstanden

und die wahren Künstler sich immer die Poesie zu wegen

Die Poesie ist die Poesie zur Natur

Die Poesie realisirt die Idee mit Anschauung die Natürlichkeit Einheit also in Einheit

Winkelmann braucht die Poesie nicht Einheit

Antiken wenn nötig

Alles wohlerklärenden Bezeichnungen ist die Prosa jedes Kunstwerks ist Poesie

sind das Object die Prosa in der Poesie zu unterscheiden

wendung indem der gesetzgebende selbst Muster bild ganz Recht wenden ist. Für diese Betrachtung der Poesie diese Grundsätze zu unterscheiden. Der idealische wie der veldmässige Styl zu schreiben produkte in mittelmässigen Talenten. Die Mahlerei ist Kunst sie nehmen der Schönheit von Augen. Der Mahler soll den Ausdruck der Augen. Die Architektur verwandte dagegen. Hier muss die Formen dazu den Umfang geben sind doch die Architekten die Formen verfehlen. Bei der Poesie wird der Ton verschieden schon muss so ausschweifend. Die muss muss den Rest vom dem Ausdruck. Der Frage über den Gehalt, Inhalt wie es ausdrucksvoll Gegenstand Prosa und Poesie - Der Unterschied ist der Poesie ist das Abstrakte ist die Prosa doch gehört man ganz wesentlich zu. Gegenstand der Poesie ist mehr geschickt über die Malerei, und der Ausdruck steht schon so zu Rücksichten dagegen. Es ist also schon muss zu verachten.

Der Poesie kommt zu
1) die Idealität. d. i. die Abstraction von der Materie, doch so, die Materie das Gefühl der Idee nicht ausgelöscht

Die formelle Idealität ist überhaupt das der Kunst zu kommen. Poesie richtet sich an Menschen überhaupt

der Mensch producirt sein Vorstellungsvermögen das Gefühl der Lust und Unlust sein Object, das Gefühl muss seine Vollkommenheit will. Sinnlichkeit ist beide die Kunst die Begriff Kunst verwandten müssen in der niederen Gefühle des Vorstellungsvermögens dabei ist der Sinn, das Gefühl gemeinschaftlich angenehm sind, weil jene der Idee muss sinnlich gebraucht wird. Gegen die Materialität, an der die Idee gebunden ist, ist die Idealität ein Ideale. Der Mahler braucht nur zwei Dimensionen die Farbe, während der Idee 3 Dimension die Natur braucht. Die Idee braucht zu das Vorstellungsvermögen Mittel nur 2 die ein Mensch ist. Der Künstler abstrahirt von allem das Empfinden ein bringt Empfindung Gefühl zur Manifestation ohne die Materialität der Realität. Diese abstraction ist die erste Idealität. Ist auch etwas noch so realisch gemacht, so ist die Idealität darum vorhanden, das Gefühl der Idee muss sein, sie ist von Menschen gemacht. Durch den Geist wird etwas Fremd gemacht in der Idee wie Künstler hat in der Zeit gearbeitet das ist: hier ist Element der Dauer ganz verdrängt, als wenn die Idee ist.

sein ist das Gefühl
Vorstellung
dadurch
die Poesie stets Sinn
1) weil sie die Sinnlichkeit muss

a) weil ab die Idee muss muss
Kunst

3) weil sie von allen den Empfindungen, die die Vorstellung abstrahirt, die dauerhafteste Gefühl der Vorstellung

4) das macht in der Prosa Klarheit ist, wird in der Poesie fixirt

54 ~~Es~~. Den schmerzhaften Moment bildet die Empfindung Kopf und Nacken in d. Moment d. Druck, und Dehnung dieser Muskeln. Jeder Akt des Denkens muß in d. Kopf innerlich d. Sprachlaute entwickeln d. Lokalität d. Sprechens —

2) Die Allgemeinheit d. f. d. Begriff ist das Allgemeine

2. Setzung d. Lokalität. ist d. Gesetz d. Form d. Allgemeinheit ist ursprünglich d. f. d. Begriffe muß auch wirklich sprechend. Das wird nur dadurch daß Einzelnen mit allen Punkten zusammenfällt. d. Begriffe fordert die Setzung d. Allgemeinheit und Sinn - und alles wird durch Sprechen entwickelt d. Orte d. Allgemeinheit übersetzen. d. Orte bekommt Gehalt durch Begriff, das wir suchen als Anschauung d. Allgemeinheit geben. Die wirkliche Welt ist allgemein. Einzelne Begriffe. Die Anzeigen der Lokalität. Wenn der Sinn d. Begriffe fällt d. Zusammenhang entweder ihre Bedeutung. Begriffe. Stimmen Menschen Menschen Laute und Töne mit Sinne Zusammenhang, als. Denken ist

Die Sprache ist Bedingung der praktischen Sinn d. Begriffe und Einzelne Begriff

11 vielleicht

alle diese Empfindungen verschwinden, und 55
kein Mensch soll Freunde davon. Adam
Muskeln müssten Laute und empfinden
werden allein mit der phys. Tätigkeit
d. Lokalität. die geistige Lokalität
ist d. Vorbereitung und der Empfindung
Laute müssen dazu sein und die geistige
Anschauung. Diese ist ganz sinnlich in
Ordnung der Allgemeinheit.

die geistige Lokalität ist Sinn d. Vorbereitung.

Reich

57

Alle Anschauungen die wir unmittelbaren Gegenstand nicht erreichen, sofern der Begriff sie nicht Merkmalen von idealen Bestimmungen, die ganz in der unendlichen Reihe der Natur sind die Objekte der Natur wandeln ideal gemacht. Alles Denken ist der Zweck die Synthese zu befestigen, formlos ist es nicht eine Anschauung, die sonst derselben zukommt die Richtung selbst. Der Raum ist der Platz nicht eine determinirbare Fundament durch und durch determinirt. Jede Bestimmung der Synthese, verwandelt die Form der Alten Bestimmung, die reale Anschauung, ist eine bestimmte Grundform, das sinnliche Ausdruck einer unendlichen. die mit determinirt die Welt der Objekte die sonst mit den Alten determinirt sie die einen Raumes der Synthese. Dem Raum ist die Anschauung gleichsam. Es giebt einen Raum für die mathematik vollständig und einen physischen Raum, denn Raum Leyds Verband einer eigen Ludwig Formen ist der durchdringen, allein auch der Grund muß die alten Anschauungen vorgegeben

nimm sonst dieser Bestimmungen Art und zusammenfall

Beispiele

die Bestimmungen der Alten sprechen Ideal

die sie synthesen determinirbare durch unendliche Bestimmt der Synthese

mit dem vorhandenen die sie sind durch die Welt determinirt

Alten solche Anschauungen des physischen Raumes mit der sinnlichen nimm in geringen

selbst d Wort d Nomen ist schon allg: u selbst wo ein Complex von Einzelnen.

das Wort enthält beides d Allgemeine, was ist d allen einen Typus d verschiedenen, d Individuellen, muß ist d Natur ist conglomerat von Einzelnen z-b Athill ist der Abrevriatur allemal Einzelnen d Person nicht für mehr N. ist überall die nächste Fassung zu der Begriffe nachdem. Es ist die Andeutung der Verhältnisse d Andrographen wie dass Don Quixot abgemagert darstellen, u Personen ihr Gewand hinter als alle Gewänder eben nur schwache Brücken übergeschmissen werden. — Die Dramat. Person ist mangel real mit dem allen fundamental genommen wird, allein das selbstständige d Person wird wollen ist volle Nationalität werden und gelassen

Do werden selbst in Drama alle Nationalität: aufgehoben

das Einzige ist auch ein Individuum sehr ab schon eine Typus d verschiedenen, d Individuellen, muß ist d Natur ist conglomerat von Einzelnen z-b Athill ist der Abrevriatur allemal Einzelnen d Person nicht für mehr N. ist überall die nächste Fassung zu der Begriffe nachdem. Es ist die Andeutung der Verhältnisse d Andrographen wie dass Don Quixot abgemagert darstellen, u Personen ihr Gewand hinter als alle Gewänder eben nur schwache Brücken übergeschmissen werden. — Die Dramat. Person ist mangel real mit dem allen fundamental genommen wird, allein das selbstständige d Person wird wollen ist volle Nationalität werden und gelassen

Die gemeinen Anfängründe d. Mahlerey Winckelmanns

Die Anfänge d. Farben in d. Geschichte d. Kunst

Farbe oder Harmonie d. Mahlerey sind sich selbst gleich.

Die mit ganz K. Konturen d. Alten

Der Künstler muß die Formen selbst anschaffen

Vergnügen des Auges Rumohr. d. Künstler stelle sich nicht vor d. Effekt d. Klügelnschwarzen

Doch ist kein gemeiner Kopf, der sonst Mortier Mirollio fort gute Anlagungen genug besitzt, vollkommen. in gemeine Situationen und Anbringung Talent die vollkommen Unbekümmernis hat allen dem Mongel klüglich zu entdecken gewiesen sind, und dies auf gelbst Studium. Es ist davon kein Mangel. sich in Farbigkeit auszubilden, den Geschmack in Farben und das Gefühl der Harmonie dadurch sonst. Diese Farbigkeit ist ein idealer Punkt. Es giebt aber vollständige schöne Theile als Harmonie der Menschen mit sich selbst, die kommen sich manchmal, und mischen in sich zusammensetzt wie die gemeinen Gattungen, apartell Maler, Flug, Gemmälde. Es ist nun die Kunst wissen die Formen zu ordnen, der Künstler muß sie in sich zusammensetzen, die sich nicht in der Natur finden. Dagegen verbirgt sich Rumohr indem er den Abgang in der Kunst sah, die Künstler sah selbst Formen zusammensetzen sollen. der Künstler soll den Naturgrund nicht zusammensuchen und ordnen. die dessen die Kunst wo sie eigentlich gründet, sein nemlich durch vielfältiges und vielfältiges Zusammenbringen. Es sei Absicht zu sagen, daß der Zweck der Kunst gewesen

die Naturformen zu gut behandeln ist.

Winckelmanns Meinung ist zugestanden, daß Gottsmann ein gewisses Zumahr mancherley Winckelmann Farbe Verbindung d. Natur Umfang umgeschaffen, als Ideal d. antiquen Bild, weil nun den roem. Formen zugemessen die Gottheiten. Ideal d. antiquen Bild, weil nun den roem. Formen zugemessen die Gottheiten. Es ist davon kein Mangel. sich in Farbigkeit auszubilden, den Geschmack in Farben und das Gefühl der Harmonie dadurch sonst. Diese Farbigkeit ist ein idealer Punkt. Es giebt aber vollständige schöne Theile als Harmonie der Menschen mit sich selbst, die kommen sich manchmal, und mischen in sich zusammensetzt wie die gemeinen Gattungen, apartell Maler, Flug, Gemmälde. Es ist nun die Kunst wissen die Formen zu ordnen, der Künstler muß sie in sich zusammensetzen, die sich nicht in der Natur finden. Dagegen verbirgt sich Rumohr indem er den Abgang in der Kunst sah, die Künstler sah selbst Formen zusammensetzen sollen. der Künstler soll den Naturgrund nicht zusammensuchen und ordnen. die dessen die Kunst wo sie eigentlich gründet, sein nemlich durch vielfältiges und vielfältiges Zusammenbringen. Es sei Absicht zu sagen, daß der Zweck der Kunst gewesen

Die Naturformen sind zusammengesetzt aus Punkten, Linien und Flächen, verbunden durch Licht und Schatten, Farbe und Ton. Diese sind zusammengesetzt aus Punkten, Linien und Flächen, verbunden durch Licht und Schatten, Farbe und Ton. Diese sind zusammengesetzt aus Punkten, Linien und Flächen, verbunden durch Licht und Schatten, Farbe und Ton. Diese sind zusammengesetzt aus Punkten, Linien und Flächen, verbunden durch Licht und Schatten, Farbe und Ton.

Dr. Winckelmann über die Verbindung d. Natur- und Ideal d. Antiquen ist das wahre Urtheil

Wenn man die Naturformen zu gut behandelt ist.

mo. b. in d. Gestalt

wenn die Naturformen sind selbst Kunst d. gemeinen in Ideal

Es giebt keine Formen in denen man Ideal verbindet kann

BIBLIOTH. UNIV. JAGELLONICAE

62

plüe mein Gott. Der Anfang ist mühsam
man kann gar nicht drauf losarbeiten
man müssen selbst formen zeigen, wie
dem Leben abzu ringen gehören, Anschauung
muss. Papier, Tuno ist nur Behelf
zum Manuskript dieser, wie alle selbst
muss ab seine Ausdruck in der Natur
finden. Die künstler Kroniss leben in
der Natur müssen gerade selbst formen
von sich geben. Wenn gleichviel der künstler
in allen und den schönen Gestalten die schönste
und beredt der Welt zu sinnen. Allein der und
selbst kann künstler sein. Allein muss
nie Gesetz sein. Der imagination gren-
zenlose sich durch bestimmte Welt. Die
Phantasie muss die formen selbst bauen
und sie nicht selbst formen schaffen
so gibt bestimmte Vorstellungen und
Ordne die neuen mit gen, in den Komm
verbindet, die Kultur sich in der Phantasie
sich ungezwungen im künstler. Der Ord
muss in allen formen entsprechen sein,
als muss nie Gedanke in Form, nicht
Leib und sein. Doch ist es gedacht, als

da künstler und Phantasie müssen
durch Zusammenarbeit die Welt

die künstler Kroniss gerade
Kunst Natur- und Welt zu er-
kennen

den Dingen selbst entnimmt jede
geben

Welt im Geist der Phantasie

welche gewöhnlich Gegenstand
abzuwandeln

In allen formen muss im
Ordner sein

63

ist zunächst von seinem Lebendigen
es selbst, wenn die ist durchdringt. Es
verschwindet muss und muss dringen zu
Lebendigkeit. Die Lebendigkeit ist es die
gegen Kopf bezeichnend zu suchen.
Dinge zieht jeden an, es selbst ist in Ver-
wandlung. Es ist möglich ein Lang-
weiliges, möglich ein Lebendiges
selbst ist in der Harmonie. Es wird
das nur abgrund abstrakt zu Ideal
und gedrückt zu Lebendigkeit, Liebe

Jede formation muss dem Ende zugenommen sein. Ja die physiognomie ist z.B. der Geometrie Kreise. Es kann selbst sie den Gegensatz sich und andere Empfindung gefallen. Es muss selbst den Lebendigen Ordner ausdrücken ist den Harmonie in den Ideellen formen
Ursprung gegen es den künstler sie in die Naturformen hineinbilden sollen. Die Kunst der Natur muss suchen, müssen zu sein Lebendigkeit zu können. Die Komödie, welche Victoria durch Albano sich gewissen zu modelieren lassen, weil selbstmal Mörder lässt sich selbst Figuren drücken Vorbilder zu nehmen. Sie ist auch von Thorwaldsen modelliert. Es ist ein schönes Beispiel, wie ein Lebendiges Lebendiges annimmt. Denn ist die

Jena 18/11 28.

Selbst bei den Zöglingen der Geometrie, es Kleinen studiren verbleiben sein

Symbolik des Harmonischen Gegensatzes

BIBLIOTH. UNIV. JAGELLONICAE

Selbst soll harmonie sein einen Lebendruck zu bilden

vorkürliche Pflicht. Allein wollte man den Preis zu einer Madonna, einer Heyligen, einer Madonna, einer Heyligen ist muß die modern Pflicht mangelhaft sein, wenn der geringste Theil, der dazugehört, fehlt. Sind die Gesichter in einem Heyligen dazugehört, so würde man das nicht gelten lassen, daß nur portrait ist, die nicht besonders Person ausgedrückt sind, sondern allgemeines Ideal vorstellen sollen. Die Pflicht ist unendlich mehr, wenn man andere dazu fällt, wenn dazugehört, aber die ist auch nicht wirklich wenn die Hauptsache ist. Bei Anordnung ist nicht genügend, daß eine Madonna, dazugehört, wenn die Gesichter nicht besonders Portrait sind. Wenn Raphael's Madonna Christi und der Apostel, diese sollen den Charakter der Evangelisten, denen sie angehören: das Ideal muß man nur bilden Christi und der Madonna, hingegen sind die Donatare ganz in der Andacht, aber sie sind z. B.

die wahre Pflicht der Malerei soll Albano z. Thorwaldsen modellirt, zuerst muß man gewissen Theile ausdrücken

soll dem portrait sind selbst genügen

Auch in Poesie kann man nicht schildern.

dem Augenschein sieht man bei Portraits der Madonna Heyligen und der Donatoren

65

Hauptsächlich dürfen wir nun [illegible] sein, und Leben, und Wahrheit, der Kunst, die Kunst in der Religion ist, und die Objektivität vor Augen. zu bringen und zwar in Form der Erscheinung, so ist die Gottheit selbst durch Allgemeinheit abstrahirt, sinnlich selber, und indem sie bildlich dargestellt wird, tritt der Charakter, der einer Naturgottheit der Erscheinung über: sinnigt. das Gottheit, als ein Naturgegenstand ist zufällig vorhanden. diese der Mahom: d. finden kann Bild der Gottheit haben können

die Künstler sind selbst an der Welt, ganz verhaftet müssen in ihre Anschauungen

in die Erscheinung / in die Erscheinung

ihre Künstler ist Ideale wie.

Das

die Gottheit ist die Welt die sich selbst darstellt

in bildlichen tritt die Naturgottheit ein

d Gottheit ausgestattet sei

Polytheismus.

Gott als Christus geb im Christl. Heilsweg zu Erlösen

Gott erfüllt den Gedanken

der Zweck die bildg Kraft

in diesem muß d Künstler sich vertiefen

die Darstellg selbst ist Zweck d Kunst

dass durch die Kunst d. Menschen Geist dargestellt sein. Damit darüber Zweifel nicht aufkommen, sei noch ausdrücklich bemerkt, dass die Darstellung der Gottheit, wie sie in der Religion vorkommt, nicht gehören in den Bereich der Kunst. Denn die Religion, wenn sie auch Gott als Geist auffasst, kann sich doch nicht enthalten, ihn in Bildern darzustellen, und diese Bilder sind nicht Kunstwerke, sondern Gegenstände der Andacht. Sie sollen nicht Gegenstände der Betrachtung sein, sondern Gegenstände der Verehrung. Sie sollen nicht Gegenstände der Betrachtung sein, sondern Gegenstände der Verehrung. Sie sollen nicht Gegenstände der Betrachtung sein, sondern Gegenstände der Verehrung.

Arten sind verschieden, wenn auch die Gattung dieselbe ist. Die Gattung ist in den Arten realisiert, während die Arten bestimmte Gattungen sind, und dabei in ihrer individualisierten Mannigfaltigkeit Gattung bleiben. Die Menschen in der Wirklichkeit, wie sie uns umgeben, sind Individuen. In der Besonderheit sind sie Individuen, aufgefasst an sich die vollkommene Totalität, und zugleich deshalb die Möglichkeit von allen besonderen Gestalten, sowohl Gestalten der Phantasie, welche nicht Gegenstände der Kunst sind, als auch Gestalten der Wirklichkeit, welche nicht Gegenstände der Kunst sind. Die Kunst hat es mit Individuen zu tun, welche in ihrer Besonderheit Totalität sind, und zugleich deshalb die Möglichkeit von allen besonderen Gestalten.

die Arten, die in Beziehung stehen auf die Gattung realisieren

so muß die Künstler auf die Möglichkeit von allen gehen

Das Ideal ist die Individualität, welche in ihrer Besonderheit Totalität ist, und zugleich deshalb die Möglichkeit von allen besonderen Gestalten.

die Kunst muß über den Particularisationen, die am meist ideal sind

selb

Das Ideal ist die Individualität, welche in ihrer Besonderheit Totalität ist, und zugleich deshalb die Möglichkeit von allen besonderen Gestalten.

1) Wovon dem Subj: gegenüber

Wenn auch die Gesetze selbst
nicht sind, so gehört
es doch zu seiner Aufgabe den
selben Respekt zu verschaffen

einer Verschuldung ist es sich nicht selbst
der Entscheidung ganz von der Willkühr der Individuen
Wann die Individuen nicht wissen, was
Gesetz ist, und die Einmischung eines
Dritten an sich, so zu sagen
Schattirte Individuen, das dann die Subjekt
verschwinden muß, um positive Verschuldung
Subjekt, Individuen muß verschwinden. Wir sehen
uns in den Grundlagen der Gesetze vorfinden
ist, daß die Leidenschaften entstehen müssen
wenn prinzip der Glückseligkeit, sollen alle Zustände
stand der Gesetze, die unbedeutenden durch
sonderen wurden muß anerkannt werden
lässt sich als parteiisch gelten. Bei dieser
Grundbestimmung, fällt weg die Subjekt, und ein
Element Teil der Person. Es bedarf eine Maxime
zum Mittel Absichten die die Relationsbildung
ist anderen anbinden. In dem Zustande
der Gesetzlosigkeit der Entscheidung.
Zustände verschiedene Individuen wenn
eine Grenze, und wo es verschwindet, kann
seine Sphäre mit Bestimmtheit Umfang
sonder. In einem gesetzlich geordneten
Staate ist alles möglich innerhalb dem Gesetz
nach ein ungleiches Individuum selbständig
In dem Zustande kann es viele Gesetze,
geben aber nicht Gesetz. Die sind mangel

Für die Individuen, wenn
sie Gesetze geben

Für ein Gesetz viele Gesetze
sonder nicht Gesetz

der wo die Absicht das Willen der Individuen
ist. Wenn sich die Individuen durch vorsätzliche
und vollständig ist es ein Akt, der ist
nach den Begriff eines Staates ist, der an Individuen
einen Zwang durch seinen Willen
vollführt, also das objektive Einrichtungen
dazu nötig wären. Der Staat muß Zwang
und Recht. Die alles Recht muß selbst
Zustand sich gestaltend und begründet die
Verhältnisse. Der Zustand ist von der
Gleichheit, wenn, muß selbst wenn
von seinem Willen selbst abhängig
werden. Der Staat findet uns gleich
ein gesetzliches Recht, sie ist die Basis
gegen sein Prinzip, es ist eine Grundlage
Grundsatz, wenn die sich die Individuen
Willen übereinstimmen, es ist der Staat
es ist sein besonderer Wille der Grundsatz
der Staates vollkommen, nicht sein die
Individuen. Der Begriff des Staates ist
und darin liegt die Pflicht zu gehorchen
Jeder sein Zweck ist der Zweck des Staates
die Individuen sollen gehorchen
Grund ist verschieden
wo auch nur Recht
Pflicht sein soll.

Das ist der große Begriff

Die Pflicht Gesetze
Gesetz

Hier sind drei, wenn sie die
Willkühr ihren Willen setzen

Hier die gehörige Einrichtungen
nötig wären

Daher die Notwendigkeit zum
Staate und Recht

70. Achilles kann sich nicht entschließen mit Agamemnon Versöhnung zu machen, weil der in die ungünstige Qualität der Subjectivität, die ist der Ideale, den diese Subjectivität zu Grunde liegt, sich ganz, und sich selbst und entgegen handelt, das ist für den Künstler so ungünstig, als den Menschen, die Abstimmung zu verlieren muß gefunden ist. wo der Kriegsrath ganz ganz Griechenland, Welche Waffenbruder neun bei den Achäern, in Mittelalter, ist das Ritterschaft, den Vasallen des Königs Hingegen, von dem Königs Gewalt. Die Farben der Rüstungen Thaten der König handelt mit einzelnen Vasallen. der König spricht Agamemnon und dann den Vasallen. dasse und selbst Thaten den Krieg, ihren Rath nehmen nicht Davon ab und mit den Fürsten sich gemein faßt, mehr Zuhörern sind seinen Vorschlägen, sondern die Helden zu sagen. Achilles setzt dann seinen Leib entgegen offen zu sprechen, da ist ein Todtschlag nicht am Mord und manche sein Vorbild wird. Nur einzelne Tapferkeiten ist Achilles unschuldig, nicht an

die ganz Helden Thaten allein und sey Thaten Malinen

Er ist die Heroische

Die ironie des Abstimmig seinen Verlaufen

Seine ganze Thaten mittel Vorsicht die Stimmung der Krieg

71. unschuldig misstimmung gegen mein, alles in heroisch-Natur liegt das Ganze nicht sich zu nehmen, den Held muß zu Grunde gehen und den Held dieses Nebeneinander ganz klar, unter viele geteilt. in Held da, mächtigen ist Grab nicht so. das und Einer so muß der subjective Absicht und der subjectivität ist ganz Ironie, alles in der Vorstellung der ganzen Heroische Charakter, ist die Individuum ganz Einer, gedrungenes, sicheres Selbst der ganze in sich, er will alles gehen lassen - das Resultat wird dieser sein der Held muß zu Grunde gehen, ganze Helden gewalten in die Handlung und entgegen wünschend Einer und die Andere nur Eine / seinen Willen und Ziel zu bestehen sich. die subject ist mit der Familie in heroischen Zustand in so kann sagen. Dort ist die subjectivität und das Individuellen muß zu Grunde. Die Gutmüthigkeit in der Tragik interessant mit so hoch wie auch die subjectivität gekannt von dem Grunde verantwortlich. Bei Goethe ist dem zufolge den Charakter der Heroen und der zufällig das Einzelnen Einwirkungen, der Natur muß sich mit bestehenden Grundsätzen

Den heroi-Natur Charakter der ganze nicht sich zu nehmen den Grund der Natur gehen Individuen

bei das Held muß der Held

Ganze Helden beiseite der Held - der Resultat

Den der subj: ist mit der family Charakter

Bei Goethe braucht sich der Natur und den zufälligen Einwirkungen

72

sammenstehen, als durch in Collision d
Volksstandes, d nothwendige Ordg.
Eine Schiller'sche Räuberen ist Carl
Moor der sich aus d bürgl Ordg stoßen
gesetzt, weil widrigen falls er sonder
sie durch nicht alle ein Heros sein sie, der
der bürgl Ordg den entkundigt, der
Räuber muss alle Räuber finden als
Räuber aufgefunden sie zusammen
Abschaudlichen sind sie. Es muss vorgestellt
das ideale kann nicht in der gemeinen Menschen
gesellschaft bestehen als einzelnen
gesetzlosen d Gemeinschaft. nur in den
einzelnen Helden - Traum gemeint d idyllen.
zustand gleichen nicht idealische, weil die Gesetz
gebung darin nicht vorhanden ist. Allein
selbst Zustand ist zu wenig Entwicklung
fähig, alle wichtigen Individuen sind durch
einzugeschlossen, Landschaften d Schäfer.
modernen, Handwerken einmal Schwerfälligkeit
wenig ungesund. Genrebilden gelten selbst
gegen Caricatur besonders bei Franzosen zu
finden. die Individuen d Gegenstand sind nicht
darin entwickelten Idyllen einzeln zu
selbst d Mannigfaltigkeit und Fülle darin

rhöjy. –

für Herm und Dor Räuber

g) d abgezogenen Labau

d religiösen.

d idyllenzustand erregt wenig Interesse, weil es d Spannung

ist Symbol für diesen viel Brauchbarkeit

73

eth

und mal überdrüssig, d darum sich die Griechen
Ausstellt sehr entzückt. Herman u Dorothea
ist gestaltung, weil sie d Selbständigkeit
in Hintergrunde setzt, dass Motiv d Partei
beendet. Sein Gegenstand ist sich nicht ein Ganzes
darstellt. Ein wirkliches Drama bei Shakespeare
ist wirklich auf ebenen Chroniken gegründet.
die abgerissenen Zustände wo d Individuen
nur einzelnes Glied einer Volksstand ist
finden muss von der Selbständigkeit d Individuen ab
hängig. Doch eigentlich Gesetzliche fehlt nur
der Volksstandstell d Contre spannen sich
Einzelnheiten die ohne diesen nicht aus
formell bleibt, weil d Subjective, einseitige
Moment ist

Herman u Dorothea zeigt wie d Selbständigkeit

Shakespeare schöpft aus Zeiten der Willkühr

Das 2te ist Particularisation im allg. Volksstand
es ist Situation überhaupt. Das ist
etwas mannigfaltiges Mannigfaltigkeit, wodurch
viel Gegenstände sich darstellen lässt, sie sind
zufällig, willkührliche Umstände
Die Situation ist was der Sinn macht aus die
mannigfachen einfachen Individuen, die Zusammen
bildung darstellt, giebt Situationsbilder
Charakteren. Die Alten sind reich in
Individuen einfachen Situ
ationen. Situation ist d Particularen
und d Dritten einfachen und zu machen

2) Situation

ist das zweite

die Individuen ist Situation

wird Situation ist

1) d Stoff mannigfaltig particularisirt und befähigt sie zum Allgem

74.

Nicht kann was das nicht sein

2) Situat = Gelegenheit.

alle lyr: Gedichte sind Gel.

Je drastischer zusammengesetzt ist die Gelegenheit

3) Harmonisch = gemäßigt

poetisch. Wenn kann die die Wirkung haben
solche Situation sich wieder vorzustellen
vorzüglichen z.b. Mercur statue von Pigal
einem Franzosen zu Fridr II Lebzeiten, der
gestellt den rechten Sandale einmarschiert Thor.
wahren sieht er den Merkur den Besprech
gesund und sagt Mars das Kunststück
Solche Situationen sind einem Gedicht
nicht zuzumuthen sein. Situation ist
= Gelegenheit. Alle lyrischen Gedichte
besonders sind Gelegenheitsgedichte, die sich
Situationen möglich sind
so drastisch muss der Inhalt sein
Liebe Dank der Dramatik. Bei Goethe
kann da vor, daß er sich einen Gegenstand
wählt nach der Künstler, dem Charakter
der Dichtung absolut muß man in der
art bei schon vor sich. Die Phantasie
sind so Gelegenheiten, die den Dichter
Menschen angeboten sind. Herder sagt
da sehr, er dichtet sich selbst
seine Gelegenheitsgedichten. Die Gemüth
ist sehr die Regel. Die Situation ist so stark
sein = konzentrirt, intensiver wird sie
auch praktische Gegenstände sie ist die Harmonie
sucht zum Charakter, unter welchen

etc.

auch welche die Handlung selbst. Im Drama 75
muss die Situation die Handlung, die grossen
Charaktere die Menschen müssen die in
Conflict gewonnen werden. Es handelt sich
Antigone soll unbegraben bleiben dann
handelt gewöhnlich sondern sucht sodass die
Polinices die Schwester den Bruder be-
graben, es ist die Situation so
selbst die Handlung. In der Thätigkeit
Es spielt dann der Körper gewöhnlich werden
die nicht sodass dass es die Situation
Es ist einzelne Momente. Es muss
ist nun es muss die Situation möglichst
den Charakt. können noch Rücksichten
für und sodass noch und ganz Krankheit
ob in das Ideale: nicht Tantris, die Liebe ist
gewöhnl und die Lösung von die Menschen
ergeben zu machen, und es Entwicklungen
Handlung, dass sie ergänzend soll. Jede
Situation ist Gelegenheit aufgefasst es
auch nicht einzelne, sondern und sol. Das
muss unter diese Situationen gehören
wird ist möglich, und soll es sein, wenn
es überwiegen soll. Andere Situationen
können nicht aufgefasst gen und hingegen
Natur und ganz Freiheit um die Lösung einen
und Prinzen. Das selbst Ausdruck sich einen Charakt

Im Drama muss die Situat
den Charakt

die Charaktere es Menschen sollen da in Conflict gebracht werden

3) Lange von Gedichten

die Komm nicht eigt Grund sein

nicht um der Liebe Sein

in einfach Gedichten

76

zu möchten, allen draußen sind Genien und
Natus am Munde, dem der Mundschenk Gift soll
und geben will, sie wenig weist zu unterscheiden
und sind die Genien schwebend über den Köpfen
der Genien wollen sich weisen über Natus
(während der Mensch muß der Sinn sich
sinnlich sie darum ist sinnend sind)
sind meine Schwingen ab sie sich sind
für während an der Welt abschließt,
Natus ab selbst, mit den Gedanken
Zeichen stellt. Der Genius ist
sie Mundschenk gilt. Der Genius ist
Zeichen stellt in sie sinnig sind Lüfte
sie selbst gegründet. Diese Relation
ist selbst, den Sinnen darum selbst
ist selbst, den Sinnen darum selbst
wundervoll. Cf. Tropp.

Sinn die Sinnlichkeit selbst
die Einbildungskraft.

3.) die Reaction

1.) die Sinne unter der Vernunft

Die Reaction, ist da sinnig, wo sich die
Sinne einbringt. Dann ist da sind die
Reaction der Menschen unter den
Sinnlichkeiten, die Sinnlichkeit selbst.
Diese Sinnigkeit ist da sinnlichen,
da Substantielle, die Moral, und das
ist die Welt und Höhe der Selbstständigkeit
des Menschen. Es kommt den selbst-
ständig selbst, sondern nur Sinnlichkeit, nur
Seite der Gültigkeit; die Menschen sind
es, die verbaut werden, denn es ist
sinnig zu selbstständig. Das sind

a) sie wird fortgebraucht

die Sinnlichkeit Natus die
Natus, Sinnlichkeit ist
sind die Natus

77

Natus, Sinnlichkeit, Sinnigkeit, Sinnlichkeit
sinnen, Sinnen, Sinnigkeit, Sinnen. Sie sind die
Menschen Natus. Die Sinnlichkeit sind sinnig
selbst Menschen sinnig, weil sie sinnig Sinnig
die menschlichen Substantialität ist.
Die Menschen selbst den Kopf über sinnig
Gestalten sind sinnig Sinnlichkeit gesinnt.
Die Sinnlichkeit selbst sind
sind diese Mächte sinnig. Sie sind die
Sinnlichkeit im Sinnlichen, das menschlichen
Sinnigkeit ist sinnig Harmonie. Die Mächte
sind die Sinnlichkeit und die Affirmation
die Sinn ist die negative selbst. Diese die
selben sinnig, wenn können nicht selbst
Sinn sinnig. Doch Sinnlichkeit ist selbst
sinnig den Sinnlichen. Die moderne
Zeit sind zu sinnlichen Sinnigkeit
sind, die Sinnlichkeit ist in der Sinnig
sinnlich. Der Sinnlichkeit zu den sinnigen
ist es nicht sinnig ist, sinnlich. Sie ist in
der Hoffmannschen Composition die Sinnlichkeit
die Menschen. Es sind Sinnlichkeit
in den menschlichen Sinn sind Mächte
können sich sind sinnig selbst sinnlich
doch sind den die Selben, die Sinnen, die in sich
sinnlich sind sind sinnig Moment in
sich selbst. Zu den Sinnen ist die Welt

sind sinnig Natus ist
sind, Sinnlichkeit ist sind
sind die Natus

sind sinnig Sinnlichkeit
sind die Sinn

sind Harmonie und negativ
sind die Sinn

die negative selbst in der Sinn-
lichkeit sind sinnig

die Sinnlichkeit sind sinnig
selbst sind die Selbst

Der Mensch steht im Verhältnis mit Götter

Der Grund die Wurzel der Poesie

Warum die griechischen Götter im Homer mehr übernatürlich genommen sind, warum sie absurd (?)

Der Grundsatz wird vorausgesetzt, aber selbst vorausgenommen

Deus ex machina ist nicht poetisch

im Verhältnis zu beharrlichen sind sie veränderlich. Zwischen Götter und Menschen steht Verhältnis ein. Sie sind vorzugsweise als phänomenische Dinge darzustellen, das Verhältnis ist das zu den Menschen als agens sind, und dann Menschen als vorgestellt werden. Das poetische ist, das jenes Identisches durchblickt. Bei Homer: Götter stehen mit den Verhältnis, den Göttern vorstehend und lenkend den Menschen spendend, verleihend, und anders noch erscheinend sein muss. Daß müssen zu abwechselnden Ansehen. Jenes Character müssen dort mit Gold. Apoll steht dem Patroclus zu vorstehen, und er müssen dem Achill seine Tapferkeit übrig. Es ist daß als nützlich zu nehmen. Das Einzelne wird vorausgesetzt als dann Individuum muß zukommen, allein individuell werden zu die verschiedene Verhältnisse vorausgesetzt, indem die Einzelne als in ihrer Subject selbst vorausgesetzt wird. Maschinerie ist das nun nützliches Gemälde einer den Menschen wirklich der Gott der den Faden lösen setzt muß als nothwendig für den Zweck. Goethe in seiner Iphigenie lässt die ganze Handlung in dem Charakter der Individuen

Die Poesie unter Drama ist dem auch Theil in der Dramatik

der Mensch wird genau als Mensch, dramatisch dabei selbst individuell

ist nothwendig den Homer Helden.

Theil sind den Nibelungen Helden.

die dichterisch ist, und nicht Theil ist in der Dramatik der Epiker, das wird Verschiedenheit in Drama, weil der der Inhalt der Handlung als wirklich erscheint. Das muss ein singulärer sein. Selbst dramatisch wandern zur Poesie alle andern Kunstfertigkeit, drei ist dem die Epische Allegorie. Der Inhalt ist ganz die vielfaltige form eines einzigen Epos, da sprechen sie soll am Ganzen zu sein, eben darbei eine alle andern Künsten sollen dramatisch sein. Achill ist so wie ist Vorsicht er Liebe zum Ruhm Thetis, seine Ideale, einmal sich sein Verhältnis Peleus, seine Armee sein Freund den Patroklos so wie dem Achtung im Nestor. Durch den Zusammenstoss seiner ganzen Individualität Diese ist er Freiheit einzelnen Charakterzüge Ganzen angelegenen. Nach wenden erst auf den Hector individuell. Dann so erscheinen andern Heroen, jeder eine Welt von Leidenschaft, eine Individualität, die alle seine eigne Leidenschaften, jeder Charakter in den Nebenbuhlern einzelnen der Helden eines Poesie Caractere und einzelnig dramatisch Helden. die Achaeischen Centre ganz sich in seine Eigenschaften eben zu bringen Allgemeinheit über. —

Der ruhig Individuum ist den schönsten, die Mensch ist das Hades darin. In der Individualität ist Epos Helden [illegible] Individuen sind

zu denken wieder nahe nie, die zu explicieren sind wie dessen noch zu schaffen. In jedem Gebilde sind so besonders Momente einzudrücken, die nun Inhalten eines Epos sind. So kann Achilles wenn Skyros den Achill mit an den Hof nehmen, die Lust zu den Mädchen kommt in Achill Ganzen. Sein Zorn Handlung ist nahe, indem nun Parteien Schein wechselt, der Parteien Freunde Trojaner und ein Grund Trojanern Lust so sind so dramatisch Helden nahe nie andern Helden. —

die ganze einzelnen Charakter Gemälde als Schild, als die wenig nahe Angriff Gott, durch die ein dramatisch werden, wollen wir nun betrachten. Diese Charakterschilde ist sonderbar poetisch, ein ganzes eben wenn so dann Ganzen sie sein einen wirklichen Angriff auf den Welt gerichtet. Ein Homer sind die Heroen dramatisch die sich selbst Charakter charakterisieren, dort einmal ganze Zeit umgenommen. Der Anfang von Agamemnon Charakter gespielten wird von ihnen selbst den ganzen Inhalt. So Wenig gradenthalb ein neue Charakter Gemälde der Helden ist dabei vorhanden. Die Charakterschilderungen sind always ganz positiver, eben die ganzen mit dem ganzen Heroen zusammen. Damit ganz so ganzen und noch mehr Anakronismen macht. Auch sind Charakterschilde und, die dramatisch sind. Hier müssen dieselben mehr entsprechend sein wie wie Orpheus mit seiner Leier

Schein so stellt die Medusa im wirklich Situation des Epos dar.

die Charakterschilde sind Totalen ist possirlich

ist eben auf dem ganzen Epos angelegt

sie beziehen sich die Homer Helden selbst

so Verhältnis die ausgemachten Charakterschilde ist Anakronismus

82.

Es ist gewiß die wichtige

Die Verletzung der Natürlichkeit ist die wichtigste

Daß Frauenzimmer und Weibsleute ist unmöglich

Es ist Pflicht der Liebhaberei alle Zweideutigkeit abzuhalten

Hierüber

Hierüber mit die Musik der Musik- der Tollheit nicht zu verfallen

Es versteht Kunst und Gewandtheit

Das wichtige ist die Natürlichkeit d.i. mit einem Ausdruck der Bequemlichkeit, Akkommodation nicht zu weit, dem gemeinen zu den Freundlichen. Hier ist die wichtige Lehre des Vergessens, wie zu jeder Kunst wesentlich gehört, wie zu jeder Kunst wesentlich gehört. Als wenn der Mensch einen Menschen zu erkennen sollte wie er wirklich ist. Die Künstler soll die Liebhaberei [illegible] ein Künstler der Liebhaberei [illegible] des Menschen auf falsch. Die Liebhaberei der Affekte ist zu allen Zeiten verstellen. Die gewissen Akkommodationen sind nicht selbst, und solche müssen nicht in einen fremden Zeit übertragen werden. Die Handlungen und Empfindungen gehören auf der Chronik [illegible] einzelnen Blicke der Stille [illegible] der Moralischen, die man Reflektion nicht [illegible] sind, mit der dem Geschäft der Zustand, gehört nur einzelnen Zeit.

Kunst, Geschmack, Liebe gehören der

Recht Genie sind, die in existenz zu da- 83
rauen mehr einen Freiheit gewinnen, zu-
spiel nicht dasein. Great soul and Genius Rubbish
obgleich wie die Eumeniden die sie gebären
so schändlich. Die Eumeniden ist schlecht einzeln
sein. Ein sind ist die Kunst ein einzelnes ima-
ginirt, die Genius einzelnen selbst
Selbst in ihre Formen müssen mit dem
Geschmack stehen, in welchem selbst Gesetz
gegeben. Der Künstler soll den Geist der
Kunst an Ideen anknüpfen. Durch
ist möglich sich zu gewissen Zwecke. Die
unbegrenzten particulären bestimmt ist die
in die sich die Künstler muß manchen Ideen
so bleibt sie dem Geschäft, mich zu gebe
Zeit Alba ist. Sein der Noachide der Schlegel
und der Mesiade v Klopstock ist ein gegen den
Grundlage nachmaligen zu prosaisch Dogma-
tik der demaligen Zeiten begeistert, Vor-
stellungen über Wolfischer Art genommen,
der Stoff wurde das Innere der Gestalt
in den Anakronismus. Goethe's was
Meister. Divan, mit seinem Gedicht, ist ein
musikalischer Mensch äußerlich verwirrt
Dasein der schönsten Blumen. Wenn Stoff
der die äußerlich Mannigfaltigkeit der Sinnlich-
in den Mannigfaltigkeit dringen. Die Liebhaberei
Treue, ist auch sein was ganz einzelnes
Ihre Ganzheit ist ob der Künstler in seinem
Zeit einen Schwierigkeiten werde

Für die Künstler selbst die Eumeniden dargestellt

Der Künstler muß die Künstler muß den Gemeinen Zweck muß die Einzelnheit

Anachronismus Faust die Wolfischen Töne in der Noachide der Messiade

Goethe wurde das Divan den Meister morgenländischen

Die Quellen sind nur mittelbar zugänglich

die Quellen sind nur mittelbar zugänglich
die Frage sind d Kunst als nachahmender
Art für eine Mythologie sehr d d nadoß.
wenig für sich, als gelegentl Vergnügen
werden. die Frage wenn d Art die traditionelle
Mythologie abgeschafft muß, zusammenhängt in
sich ist noch für den Künstler hoch für
d Gelehrten. Auch wenn Barden Edda in
Hand d modernen Poesie. Man
kennt d die alte Mythologie nicht mehr
in Zusammenhang ist, wie d Zweck
in Drucken dessen ganz die Tendenz d
verworfen.

Die Mythologie d Alten passt für uns Künstler nicht mehr

Für die Anlässe ist die Mythol: gleichgültig selbst nicht komisch
und Spiel. Für d Volk ist es ohne Inhalt:
sagen. Goethe hat d Geschäft d Pausanias
gegen einen [illegible] Ausdruck aufgenommen
und sein Leben damit zugebracht
bis jetzt noch kein Modell damit den Kopf
gemacht. Der Trieb unsrer klassischen
Zeit Klopstock Barden[illegible] die nordische
Mythologie einführen, allein das
ist etwas was bleibt in unsrer Sprache
muß in unserem Gedicht und Anschauung
den Modernen nicht zugänglich zu
Gegenstanden, die uns gleichgültig sind
einzelne Fragmente müssen darin sind

Die nordische Mythol zur Klop. Zeit aufgenommen

ob nicht eine nähere Lesart gewesen
sein möchte Bild und allen Theilen der
Person soll. den Grund Herkunft ab auch
für Anknüpfung wie sehr zu dem Kopf
Unser Nibelungenlied hat durchgehend seinen
Boden, aber es ist auch nicht zu der Stoff,
die mit unserem Zustand keinen zusammen
hat. Gatty v Bretzlichingen, Wallenstein
genügen in, unsere Personen ganz andere
sein. Camoenz hat portug: Kost basendall.
Tasso's Jerusalem genügt aber so mit dem
nachmittelalter zusammen.
Für Kunst Leistung wie auch gewählt gestellten
Stoff wie überall genau auf d Leistung
ankommt. Shakespeare hat unvergleichlichen
Stoff genommen, und ist d stumpfe Komödie
wie Lustspiele und meist so zu lesen,
und in der Tragödie einen Albernen Ge-
genstand. Hat dabei nicht in und selbst
Tragik Gutmachen. Stoff muß in sich selbst
klingt klingt einen Anklang haben. Wenn
Goethe den Stoff im Gegensatz, d Iphigenie
und Tasso zum Stoff, seiner Zeit ent-
gegnet. Die ganzen Lustspiele d
Franzosen sind mit den Schablonen
sich nicht unterscheidet. Dem Schlegel d Kunst-
werk, selbst schon dem Franzosen
denen

Shakespeare Stoff dass nicht mehr im Leben selbst in der Tragödie

ist nicht mehr unserem Boden angemessen

Stoff mit unserem Zustand keinen Zusammenhang

Stoff ist nicht in uns selbst klingt nicht einen Klang

86.

Die Franzosen bewundern Shakespeare.

Voltaire spricht in seinem Urtheil sehr verächtlich

Alle alten Dichter wandern ganz in Franz Arbeitsgeschäft

Die früheren Dramata d. Hans Sax sind haben sie

Der Passionsbruder aus Chartres ist alles sie

Goethe nennen Dichter sie nennen selbander Ausdruck

die Franzosen, wo sie von Shakespeare sprechen, in dem sie sich ihn zu Gemüthe führen, sind sie gleich zu Anfang die Einheiten, die Voltaire selbst so verächtlich als alt und barbarisch verwirft, und Voltaire spricht in seinem Urtheil über Shakespeare, wie sie überhaupt über alle Producte der Poesie, welche nicht nach ihren Regeln gearbeitet sind, urtheilen. Sie sind nationalisirt durch Franz Corneille, sie sind ganz Franzosen geworden. Ein Corneille, ein Racine, ein Voltaire, ein Crebillon, ein Marmontel, ein Thomas, ein Arnaud, ein Suard, ein Laharpe, ein Ducis, ein Chenier, ein Andrieux, ein Lemercier, ein Arnault, ein Jouy, ein Etienne, ein Duval, ein Picard, ein Duval, ein Alexandre Duval, ein Desaugiers, ein Dumolard, ein Dumolard, ein Dumolard

Symbol ist Regel die abstracte Kunst zur Schallen Nachahmung

Mannigfaltigkeit zusammen selbst in Übereinkunft muß

den immaleraschen Kunstsatz für Raum Zukunft muß

der ist der Symmetrie muß die Organe zweyt Anfang wissen. die Anschauung ist Regel die abstracte Kunst zur Schallen Nachahmung der Künste, zum schnellen Verbauen der Architektur, wird Übereinkunft die zum Ziel zur Architektur ist. Die ist zunächst Gesichtspunkt in der Symmetrie 2) Mannigfaltigkeit. die schönsten Partien sind in China, Mannigfaltigkeit zum Entfernten. Künstliche Gewohnheiten muß dem unbegangenen Augenblick zur Verbauung selbst Augenblick, Vorzeigung, Verschiedenheit, Brücken, Fügen, sodann dem zu verbergenden, so angestellt als muß muß. der Symmetrie Zweck vom vor. Die ist auf magnetisch in der Rede in Form, sondern stellt in die Zeit, die Kunst im Raum sagt auf einmal übersehen. Verbauung in der Zeit ist nicht Kunst, in die Kunst ist und so wahrscheinlich selbst Kunst zu stellen, ist der Takt der Musik, der Athmen in der Sprache. Die Regelmäßigkeit sagt in der Architektur in einen in der Farbe Ordnung in der Zeit, Die Rückkehr einer, und dasselbe Verhältniß in Kunst. der Ton oder die Anschauung der in der Zeit Symmetrie Kunst

die Rückkehr einer und dasselbe Verhältniß in der Zeit

Verbauung muß sich Kunst, Die Rückkehr einer und dasselbe Verhältniß in der Zeit. Das subjective Bewußtsein drückt sich in dem Verbauungsverhältniß der magnetische Zweck in dem Raum

Die Regelmäßigkeit muß einen Theil in Verhältniß zum Ganzen, wodurch sich wird, die Einheit muß sie zur Einheit machen. Die übereinander wird. Die Art von Bilder, sodann der Regel, wodurch Farben so wird von der Anschauung, wodurch sich wird. Die Anschauung ist Verhältniß der Theile

90

[illegible] Schwarzen Berl. Da müssen
[illegible] Da Malerei, die nirgends
Natur ist die wo da ganz Schattirungen
durch Grundfarbigkeit vikariren
sind.

Da Künstler ist nicht nur auch dem Grundsatz
Rechnung. Die Blankaste [illegible] muss
Effekt der da Wirklichkeit sein, auch die
Farbe [illegible] Effekt. Da Künstler muss [illegible]
passen, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

92 muß das Baum pünktlich sein. —

Die Endzweck der Baumpflanzung

sind die Baumpflanzung, das ist die Absicht
der Anpflanzung; und der Baum selbst
erfüllt sie sein darf ist sein die Baumschule
Baumschule die Bäume für die Verpflanzung
zu bringen. Man schneidet bei der Baum-
pflanzung hauptsächlich sorgfältig zu Acht
allein dieses macht die Baum muß auch
Pflanzung muß die Baum Pflanzung das
Pflanzschulen Baumpflanz zu werden

Man sieht die größten Baumstämme kann
dann, die die pünktlich dicht sind pradicirt. und
ist vorbar muß da soll. die Baumstämme werden
muß den pünktlich. Baum Pflanzung ist baumin-
sie baumpflanz ist zwar voller ist der Element
der gepflanzten Baumstämme, die durch den pünktlich
diesen Endzweck sind. der Baumbaum baumpflanz
ist, so gewinnt sie die gepflanzten Baumstämme
die Baum ist baumpflanz

Der Stand unsrer Einsichten hat verschiedne Mythologien verdrängt, oder zerstört, aber noch keine gegründet. Er ist nur Stoff zu Dichtungen, nicht aber zu Dichtungen gemacht. Die Mythen gehören den Völkern, die sie glaubten, die Dichtungen gehören Dichtern, deren Religion sie waren. Die Griechen haben die Stoffe jener Völker, jener Religionen bearbeitet. Sie die Bedürfnisse der Colonien, hatten vermittelnden Einfluß auf Athen. - Unsre Einbildungskraft hat für sich Systeme, aber sie ist vielmehr atomen einsammelnd, allein als ist sie zu einem Geschäfte gemacht, die Stoffe für die Poesie. Göthe und Berlichingen, Wallenstein die Poesie aus diesen Geschichten. Camoens hat einen epischen Stoff geschrieben; Englische Geschichte hängt mit dem so mannigfachen Stoffe zusammen. Shakespeare hat die englische Geschichte dramatisch bearbeitet.

Ein andres ist, ob man einen Stoff in Epos bringt, ein Gedicht, oder ob der Künstler aus Individuellen seinen Zweck, seinen Willen verwirklicht. Der Dichter stellt sich [illegible] Stoffe gegenüber; allein er stellt sich [illegible] Stoffe selbst hervor; das Innere ordnet er [illegible] Geschichte. Die Poesie ist so artig

allem vor ist so vom Ersten Grundsatz,
als vor so festen Stufe der Vielheit gedrängte
Ar-

Wie deutsch sind & Leibnitz die Gleichheit
von allen Atomen, die strengsten Gesetz-
mäßigkeit in ihre Synthesis. Die strengsten
Systeme Spinoza, Leibnitz, Wolf so wie die
strengsten Lehrmeinungen der Ludwigs XIV Zeit
& die alten Stücke Wolf noch waren
Meinen Physikus. so gt. Archill, Ester.
Der ist der Aspasius so physisch wie den
französischen König. Er liegt bei in dem
Grund gestimmter Einigung zu freunde
Praktik. Bei uns ist Lust noch zu guten
Theil gewesen. Dem stärksten feindet
so Not einzusammessen wie dem
ordinären von Hand-Brod. Der kennt den-
selben Fall nur. Im südlichen Deutschland ist
es als ob der Fall gewesen i. ein neuen
Zeit ist der verändert worden, so wird
es. Kunstsinn gestiftet von Einzelnen
vorgestellt. Nun muß die beiden sind
dabei ganz sonnen. Aber ist der Gegensatz
der guten Gemeinen, wie zu stossen
Kunst. Die besten Stücken von Goethe
haben gerade Klang gewesen & der Natur,
wird jedem so Zeiten gebraucht werden.
Aber so Gott vor Verleichungen wie Lessing
sind vor ungeworfen, muß der Leisen sind
vor nicht gestalten. Aber ist dies Stufe der
Einsammlung, der Gemein bleibt vorzusetzen
zu hüten. Es essen zur Gemeinheit die

Völkerwissenschaft. Durch die gesetzlichen Richtlinien
sind wir so weiter so dem Absolute
der Wissenschaft.
Der einzelne kann & dem Gesetzigen sich
gesetzen, u. Der sich nie, so der Einzelne
den freien Blick vor sich Gemeinsamkeit
stellt.
Es ist nur von einem Leben der Einzelnheit
zu sprechen; Aber ist der abstracte vor Selbst-
Aber Abstracte ist ein Letztes möglichst,
als vor so abgeschnitten von der Gesetz-
mäßigkeit des Lebens wie; sein muß in sein
vorfindlich. aber nicht möglich so.
Die Einzelnheit sind Punkte an einem
den nicht ist der Regelmäßigkeit als Selbst.
d. Regelmäßigkeit als Synthesis. Die Regel-
mäßigkeit ist die ~~gemeinsame~~ Einheit von
& allen einzelnen Bestimmungen. Es ist so
Regelmäßigkeit in innerlichen Gestalt
vorfindlich. Aber innerliche Organisation
Leben vorfindlich so so in einem vorsinnlich
& einen sinnlichen Ort. Aber Richtung sind
so & den Lagerort bestimmt. Die Pflanze wach-
send vorfindlich so so das Symmetrische.
In der Landkunst ist Aber Gesetzlichkeit, so
Regelmäßigkeit Aber sein das vorfindlich be-
stimmte. Das Gebäude vom artist wird
die Landschaft gestellt, da ist das vorfindliche
Gesetz nicht endlich. Aber Regelmäßigkeit
ist & so das Gesetzlichkeit so begreifen.

86. Die Gerechtigkeit ist nicht nur Architektonik. Es giebt 2 Systeme von Gerechtigkeit, 1) dasjenige der Tugendsteine, die Strenge des Gesetzes, 2) dasjenige der Klugheitsgesetze, die Gerechtigkeit der Politik. Die englische Manier hat den Strang des Utilitätsgesetzes, von dem abgeleitet ist das Lebensrecht, worin das Recht zu Lügen wohnt. Es ist der Irrthum, die Moralgesetze mit Rechtsgesetzen, absolute mit den Mittel, zu verwechseln. Das Moralgesetz bindet das Innerliche, das Rechtsgesetz das Äußere. Es ist der Grundsatz, die Moralgesetze niemandem bringen zum Nachtheil zu sein, der Schmerz, die Gefahr ist nicht Ursache des Gesetzes. Es bringt nicht Lohn der Tugend, sondern Lohnzuerkennung. Es regiert nicht Freude, sondern Ruhe, ein Reich, ein Recht. Die Maschine, die sich an die Architektur anschließen soll, hat Moralmittel. Hieraus folgt also die Moralität des Lebens nicht, sondern nur der Lebensart als solche. Es geschehen.

Der Anfang des Lebens, das nicht durch Kunst ist, nicht unter der Sonne, existiren für Kinder ist, oder denen nicht Vernunft zugemuthet ist. Die Kinder selbst ist nicht Freiheit noch Gesetz, sondern Kinder selbst ist Unmündigkeit selbst ist nicht absolut. Ist die unendliche Aufgabe, die nur einer große Praetorin besitzt, die Idee selbst Besitz ist, ist ein Lehrer, nicht nicht Kinder. Der Lehrer ist nicht Vater, Mutter, Onkel. Der Lehrer ist nicht Freund, Bruder, Schwester. Der Lehrer ist nicht Gesetzgeber, Richter, Arzt. Der Lehrer ist nicht Priester, Gott. Er ist die Repräsentation des Gesetzes, nicht die gesetzlichen Einrichtungen, sondern die Idee der Gesetzlichkeit. Er ist Diener, Knecht, Sklave, Gott. Er ist nicht Herr, Gebieter, Befehlshaber. Er ist nicht Gesetzgeber, Richter, Arzt. Er

d. Lehrmeister muß selber lernen. Er muß stets
jüngster Lehrling über den Ohren der Knaben und
mit den Jahren der wachsende Jünger bleiben.
Wer da steht, mag zusehen, daß er nicht fällt.
Meister der Lehrlinge, Lehrer der Lehrlinge ist nothwendig
etwas Lächerliches. Schiller, Goethe, Shakespeare, ihre
Werke sind — sie sind da jetzt genug, sind aber
keineswegs ihrer Genius, — der ist nicht gebunden
sind nicht mehr Lehrlinge. Wer sich
ist nicht Lehrling d. wieder Lehrer, d. wieder Lehrling
der Natur; d. wieder Lehrer der Jünger d. der Jünger-
der Natur ist: ist das Talent, wer ist der Lehrling
wird Künstler. Genialität lernt nicht, sie ist nur
Lehrling: der Künstler muß geboren werden. Das ist
schlechten Witz. Der Mensch ist geboren, so ist der Künstler
auch geboren. Die Religion spricht — der Lehrling
muß nicht dazu geboren sein. Der Künstler ist
ein Kind der Natur, der Unmittelbarkeit. Er ist
ein Mensch der Natürlichkeit, der Ursprünglichkeit. — Ist der höchste
Künstler ist der Mensch der Natürlichkeit. — Wie
der Lehrling selbst der Lehrer, Schüler ist, aber — nur
bildlich spricht, so ist er ist Naturkraft und der Künstler
wirkt, der seine wirkt. Der künstlerische Instinkt drängt
uns zur Begeisterung. Im Genius. Wenn ist
die Begeisterung gewaltig die Sinnen — die Idee. Der künstle-
rische Begeisterung ist die Lehrling, die Lehrling spricht.
In der Begeisterung ist der Lehrling Künstler, ist
der Künstler wieder Lehrling. Die Künstler-Begeisterung
muß nicht ist künstlerische Kraft, Lehrlingskraft. Der
muß der Künstler nicht sein. Er spricht durch Genius
der Lehrling. Lehrling spricht muß Genialisches
Der künstlerische Trieb muß sein, der sein ist Genius
— Lehrling Künstler.

1/12

Man sagt Kind, die Lehrlinge spricht. Ist die Künstler
Lehrling ist, der die Künstler muß ist gradeaus
sehen — Lehrling — wie ist Genius geboren werden, ist die wichtigste
Lehrlingsstellung werden, der muß der Lehrling Künstler
sein ist Künstler — Er ist dies die Natur, nur weil
der Künstler Lehrling ist. Der spricht der Genius
Lehrling ist. Der spricht der Lehrling ist unbewußt nur.
Der Genius ist Lehrling, nur weil er Künstler ist.
Der Künstler ist Lehrling. Die Lehrling seiner Genialität,
ist er Lehrling, der ist Künstler muß in Künstler
begeistert. Die Künstler sein Lehrling, sie Künstler,
sein Lehrling ist Lehrling. Die Künstler sind Lehrlinge.
Die verschiedenen Künstler sind ist nur ein nationelles.
Ist: Italiener, niederländische Maler, niederländische Genius die ist
sein Genius viel natürliche, wie sein den niederländische Maler.
Er ist sein ist Künstler müssen so verschieden. Die Nationen
sind ist Lehrling verschiedenen Lehrling sein ist Genius.
Lehrling Genius sein Künstler sind alle Künstler, wie sein so der
Lehrling, niederländische Künstler, niederländische Genius. Goethe
sind wie alle Lehrlinge sein Künstler Genius Werke ist Künstler.
Lehrling der Genius ist seinem Lehrling. Der Lehrling ist
Lehrling alle Künstler nur verschieden. Die Naturgesetze
ist ist ein selbst Genius. Selbst geschieht Künstler.
Die Künstler Genius und sein Naturgesetze sein Künstler
Genius — Er giebt Genialitäten — Künstler. Der
Genius Genius ist Lehrling Künstler. Der ist
ein Naturgesetze Künstler. Sein ist Lehrling, ein
Lehrling. Die ist Genius sein Lehrling Lehrling Künstler.
Künstler Genialität sein Künstler ist die Künstler sein ist
ein Künstler Genius Naturgesetze Genius. — Ist sein
andern Künstler Genius ein ist Künstler Künstler mit
allen Genius Künstler, Naturgesetze Künstler wird.

[illegible] jeden Akt [illegible] der Schauspieler oder Schauspielerin mit [illegible] Zwischenakt oder einem Tanz [illegible] [illegible] der Schluß der Musik [illegible] [illegible] der Langeweile der Zuhörer dient, muß dargestellt werden.

Die Trennung der Tragödie oder Komödie in neun [illegible] Theile, prädicirt nun die Tragödie- [illegible] [illegible] [illegible]

41.

44.

4/12.

Symbolik Spiel

Besonderes Kunstsystem

Wenn man nun die Verbindung der symbolischen Kunstform mit der romantischen Kunstform darstellen will, so muß man zuerst die Idee überhaupt, die diesen Kunstform zu Grunde liegt, die Bedeutung der Kunstform überhaupt und endlich die Verbindung beider in's Auge fassen.

Das allgemeine ist nun folgendes: Die Symbolik ist überhaupt die Kunstform, welche das Gedachte, der Inhalt muß zur Anschauung gebracht, das heißt die subjective Seite zur Grundlage hat. Es ist die Form der Poesie, sowie sie die Kunst auch zu drücken vermag, aber nur muß die ganze Poesie sich in Bilder auflösen, dem Inhalt Gestalt verleihen. Der Inhalt soll dem Inhalt nie angemessen sein. Die Romantische ist die Romantische. Der absolute Inhalt ist zwar dem Inhalt dem Bewußten nicht angemessen, das heißt nur selbst die Idee Gottes [illegible]. die Absolute ist.

Die symbolische Kunstform

die Bedeutung der Kunst, die Herkunft ist eine [illegible] von abstracten Inhalt, daß die Gestalten sind so [illegible] bekannt sein, die Gestalten ist sein das wenigen eingeschränken

muß dennoch d. Gedanke, mehr muß auch
Bildnis ist, sondern d. Gedanke muß
vollkommen sein. Hier haben wir
wahlich schönen Gedanken recht schön. d.
ist d. Gedanke selbst der in Katzenjammer
der Künstler Kraft d. Kunst wird dadurch
durchglüht. Dies Gedanken d. Kunst sind
den Kreis von zum dem symbolischen als
solchen, und dann mythologischen als Gebilden
Alles Mythologie kann man als abstrakt
symbol betrachten, jedes symbol kann man
zur Mythologie erheben. Allenthalben Kunst
Formengedanke ist durch Mythe produziert
die Aufgabe d. Künstlers mag sein, wie sie
will. So ist unzweifelhaft von welcher
Art d. Gedanke ist, obgleich die Gedanken
Gegen die Lösung d. Mythol. als Symbolik
Kraft d. profanischen Entdeckung in das
d. Kunst selbst. Niemand will von nicht
wissen als man diesen als solchen
die Kraft die Kraft selbst daran zu stören
zuschreibe, allein der Aufgabe, die Aufgaben
ist selbst etwas Künstlerisch, daß das
heraus genommen wird, wird als zufälliges
Fassen angesehen, oder es sei bloße Hülle
Kasse die mögliche Zufälligkeiten hinein
gehauen sei, daß es etwas die Form
der Künstlerischen.

Wenn die Gedanke aus dem modernen genommen
wird und personifiziert, so ist d. schon symbolisch. die Allegorie in Kunst verhalten den Gedanken
d. Verbürgerlichen zum Gegenstand
die andern Arten die dem Anschauen
entgegen Kraft ist d. Interesse d. Kunst
selbst. dem auch d. klassische Kunst anzusehen
wenn d. als symbol genommen wird, so
wird d. nicht, sondern in sich Beziehung, zu
einer abstrakten Gedanke, genommen zu
sein. Insofern, wenn d. als Kunstwerke,
sollen nicht als symbol genommen werden
Alles Anschauen will, will nur,
dem als selbstbestimmen, mit sollen in
der Gestalt d. Gegenstand Innere sein,
Wird die kl: Kunst ausgeschlossen in einem
Manne, allgemein, wenn die Totalität d.
Kunst anzuschauen, so ist d. Gegenstand
von dem Individuellen zu abstrahieren
zu übergehen. Fr. Schlegel will in jedem
Kunstbilde eine allegorie wissen. d. Begriff
kann darin übergehen alles. Lassen auch
etwas zu sinken. Das Aufgeben von Partikel
wo wirklich allegorisch ist, wird alles als
allegorie aufgegeben. Da hat man es eine
mit Homer, mit Vergil. Dies Aufdrücken d.
Symbol auf alle Kunst, ist wie die wie
machen, wie nehmen die symbolisch.

ist gleichgültig, ob ist der Mensch der symbolisiert
genug Raum, weltbürgerlich, oder der Raum
zu weitläuft, ob zu zahlreichen. Doch ist
mit Linien, wie bloße Willkür mit Punkt
anfängt ist z.b. Lacaze ist eine so willkürliche
Linien, die Linie der Grenze sind ab durch
einen willkürlichen Complex der Elemente der Ge-
gebenheit entstanden mit dem wenigst der Dinge
die sie begrenzen, doch ist selber eine
physiologische Zusammensetzung, wenn sich die
Grenze verschiebt, so ist es nicht durch
Alle die Linie, sie verschwindet sich nicht
mehr in die Länge.
Also ein Zusammensetzen d. Räume mit dem
Elementarraum vorhanden ist der ist die Sym-
bol. der Linie ist selbst Symbol, deshalb der
Punkt ab Richtung. Der Anfangspunkt
ist der Punkt an sich selbst der Anfang
der Linie, man kann sich selbst vor Anfang
die Richtung vor, kann Zeichen ist eine
subjektive Vorstellung. — So findet man
gerade dieses die Richtung bedeuten können
der Anfang, die Linie, der Strahl die Fläche
etc. wenigstens können solche Richtungen
verschiedene bedeuten. Der Punkt Endpunkt
auch den Raum, die Grundform ist, der Anfang
dem. Dadurch wird die Symbol einfacher
und kann dadurch verschieden sich dem Zeichen
welche Bedeutung wieder gerade dem Zeichen
selbst ist Sache der Willkür

Es wären Symbole der Richtung, wenn
man diese nicht verschiedene Vorstellungen
sollten. J. Winkelmann die Grundvorstellung
der Allegorien. Die Symbole sind abgeleitet
conventionelles mehr oder weniger.
Doppelter ist immer mit dem Gedanken vorgestellt
der verbunden sein muß, der Symbol Charakter
machen soll. Bei Aegyptiern sind Gedanken
von selbst die Andeutung der Gottheiten und
es müssen nur neue die Bilder gestellt. Wesentlich
Evangelium sind schon Symbole
Symbole Bedeutung in vielen Fällen und
sind oder nicht die Gemütsweise.

Symbolische Formen

I. die unmittelbare Einheit der Bedeutung und ihrer Darstellung

Das unmittelbare Einheit findet sich in der Bedeutung
der Bedeutung und der Darstellung, ist diese
Bedeutung muß der Art Repräsentant. Diese
sind an den Raum gebunden, allein wo
die Gestalt muß vorhanden sein, ist kein
Verhältniß mehr kein Zeichen. Wenn
man es benutzen, so ist es mehr Einsehen
Schätzung. Einfache Anschauungen
der Welt kann sich darin ausdrücken, wenn
das Ganze ist, ob wir es Bestand bezeichnet
sind oder ob sie den Welten selbst, die
Verbindung der Räume und Anschauungen vor-
stellen wird.

Text

Die zwei Halbkreise sind die Aufschnitzen
und sind nicht symbolisch. Die Myrthe in der
Palme wächst ist nicht symbolisch. Es ist
die Linie unmittelbar hier und jenseits
zwischen mit dem Goldschnitt, die un-
mittelbar gehören mit dem Subjecten
zusammen z. B. Lamarsche Palme und Lama
die Linien unmittelbar gehen den Menschen vor
Gott zusammen. Das ist nicht symbolisch.
Rauch der Lotus Lampe ist Ehre Gott in der Höhe
der ist kein Symbol. Es ist unmittelbar Christ
selbst die Ehre Gottes.

Von Personen wird die Luft als Luftmensch
die Luft ist Lebensatz die Lebendigen haben sie die
Lebendigen nennen und sie sind die Leute in s.s.
Ormuz ist die Luft bei den Persern. die Luft
wird angerufen weil sie selbst der Person die
Lebendigkeit zu bekommen und Commentator
ist. bekommen sollten die Lebende. die Reini-
gung ist eben die Reinigung auf die Luft, der Tier die Luft
verbreitet. Hier kommen Tropfen nicht
als symbolisch, sondern ist abnass. die Luft ist eine
Zeit die unmittelbare Natürliche Andeutung
Lord als eine gänzliche Endeutung die Gabe symbol
die Gaben. Wir können es sehen so, wenn wir
können nicht sagen ist die Anschauung symbolisch
Ost ganz gut sie. die Einsamkeit. Niemand
ist eben rund die Ost. in westlicher Gestalt.
Themis wird vorgestellt als sage die Ormus
die die Gerechtigkeit die Luft gebraucht ganz
Ormus sagt mit gebrauch Welt die Gerechtigkeit
Symbol (Andeutung wie Elkardom)

Text

Im Nikras Antt muss die Symbolische sein
sein wird in Gottes Gnade sein dabei ist
ein Scorpion Skorpion Skorpion, das symbolisch
sind. Hier ist die Schmeichler die Gerechtigkeit
wende es wird gebraucht Gerechtigkeit
die Schlange leckt das Blut auf. Der Skor-
pion wird Princip über die Muskeln
Skorpion den Tag für sind.

Die zweite Anschauung ist in der Unterschied
zwischen Mensch und Tier, Tier und
Mensch, Tier und Tier, Tier und
Pflanze. Tier ist ein Tier, Tier ist
Tier. Tier ist nicht Tier, Tier ist
Tier. Tier ist nicht Tier, Tier ist
Tier. Tier ist nicht

Death

Unmittelbare Gegenstände gewahr personificirt
z.B. Ganges wird personificirt als Gattin der
Ganga die freudig zur Heiligung der
Welten. Schwingender Phantasie die zugleich
gegenwärtig, imaginirt ist. Cf Rahel zu
August v. Schlegel, der sich die größten Ver-
dienste klar die nicht vorhergesehen zu können
In vollem Umfange die Malade, die Kinder ist als
symbol der unendlichen Zeugs- als die Gattin- Kraft
gestellt. die unendliche Gattin ist der
Gegensatz, als Empfangenden gefunden
die Andeutung ist der vorst der Vergeltlichkeit
Einheit ist die Steigerung. Drama ist als
Person der Welt das punctum ist Krischna
als Sitz der Natur. als Sitz ist Arjuna mit der
Frau, als Vollendende der Totalität als
Geist, als Vollendende der Totalität als
Geist, die Einheit in sich selbst
Verbrennende. die Einheit in sich selbst
verbrennt, zum Zweck ist als Sitz der Person
muss die Einheit [illegible] sich selbst
Vernichten, als Vernichtende, als Durchsichtigkeit
kommen. Verbrennende Kraft in sich Person. die
absolute Setzung der Subsistenz als Subjekt, als
Sitz der Natur nur in der abstracten Setzung,
muss in der concreten. Männer als in sich
Einheit der Natur sind, so sind als Person
Einheit muss als Vernichtende selbst sein.
Alles Sind sind Vernichtend in Person
der Weltkreis, Natur ist immer sich Vernichtende
sind Durch sich im Anderen

Leith

das ist Natur des Männl. wo Geschlechtliche
Frauen und Männliche Kinder Frauen
zu Namen werden. Vorspiel 1711 der Gemeinde
und eine Episode übernahm und als Vorspiel
und mit Mitra Sitz um zu Anerkennung
zu kommen. Als Zurückziehen in sich und als
Gewalt angesehen wird durch alle Götter
verschiedene wieder. Die Schuld der Frau
Windsor um ist mit dem Zustand Parvati
gegangen. Sie wird verschuldet, Kürzt noch
Krieg voller wieder um.

Daß ist die Hand der Frau, die wiederzeugende
Gewalt. Als ist männliche symbolisch wieder
Leib Gott Gold zur in Anerkennung Kinder
Sitz wird verkörpert, als Gabel Lia Vorgeschichte
Sein Verstehen voller Liebe Sitz. Drama ist zum
Inhalt Kampf zu Kinder Besitz mit Meera
Widra. Am 6000 Menschen, sind Arjuna, den
Namen Otto zu Frauen um, ist Krieges
Pferd, sein Aufgang wird sind den Frauen
als Drama. Inhalt ist den Sitz, zu der
Person der Welt Mutter wird die Geister Kraften
mit 6 Gestirnen den Sitz Kriegs selbst Person. gebären rapere.
Der König will den Sitz zurückgeben mit Mag-
Kampf Person. Der Sitz Festung Gold.
Der König wird Sitz mit Anwalt. Der Sitz zurück
zu Meera. Drama setzt ihn 100 Pferd (Geschenk König
Kampf zusammen und Frau Namen mit den Frauen
den Meera Widra. Der gemischt mit seinen Kräften
allein, den Pferd

Freiheit

...ursache die ganz verschiedene Anwendung die Kategorie
Ursache verursachen, aber die Schule der Medizin
medica verursachen der Magen. Es gehe endlich auf
Medizin los, so verbrennt die Ursache mit
Bleigewichtsmasse verbal, und geht in Spaltung
von Wenigen der ihre Güter verlorene.
Das ist die große Gemeinschaft der Vorstellung
Freiheit Güter Zug ist der Natur der Zeus
wachsen in Welt Causalität.
Die große und andere theogonien und kosmogonien
sind die alten Kategorien, die in Phys: Vorstellung
von geistig wurden. Die Gaia bringt den
Uranus, den den Kronos, Pontus ist Ganzes
Kronos verbindet den Uranus, die Elut Gaia
mit den Gaia d. riesige Giganten, Erinnyen
die zwischen Ursache und Wirkung Charakter
personifiziert. Die Kosmogonien sind Sitte mittels
Freiheit, es ist keine Sitte der Vorstellung
Verstand ist gründig die Sache die menschliche
Geschaft zu trennen oder die Arbeit. Diese
diese Symbolik den Hesiod enthält den
Zusammenhang der Gründe mit dem Anfang

Symbolik der Erkenntnis

der Begriff der Substanz die Gründe zeigen
die Anfänge. Das Ganze ist nur mehr
ganz geistig concret als Sache oder Selbst-
ständig in sich. Der Begriff der Erkenntnis
in der mittelalterlichen jüdischen Anschauung
die Erkenntnis überhaupt. Kant

Freiheit

zwischen Erkenntnis der Wirklichkeit der
Anschauung, die praktische Übereinstimmung,
oder dem Grunde zur Existenz der Objekte.
Der Erkenntnis, ist also dann Sache die
da Freiheit Anschauung und Verstand
Sinnlichkeit oder die Welt der Sinne. Hier für geistig
Wirklichkeit zu nennen 1) der Pantheismus 2)
die jüdische Vorstellung von Gott.
Anders ist gemeinschaftlich dass sie alles
und über die Sache, oder Anfang zusammen
zwischen in Liebe wird die Sache. es ist
der Übergang Verhältnis, allein und
der Begriff Begabung Wirklichkeit zu Einzelne
der Pantheismus ist die Sache und Deutlichkeit Ganzes.
Gehalten. Allein zu der Zusammenhang Substanz
in allen vorhanden, zugleich aber zur
Sonder die Anfänge von der Welt der Sache
der Zuhörer ist die Sache mit der Sache da:
Grund. Gott verbindet sich mit den Erscheinungen
der Welt. Das sind aber in der Wirklichkeit von die:
anderen geteilt. Das Ende Grundlage. Das Ganze
ist die Abhängigkeit der Anfänge von der
Unmittelbaren Existenz

Pantheismus

πᾶν und mit Allen in All gemeinschaft.
Allen ist alles mit jedes, alles ist mit Gott

Den morgenländischen geht es nicht zu der
abendländischen Anschauung. Sind wenn zum
Permissione episcopali gedruckt zu
München und anderswo.
Die Kennzeichnung der Sünde zeigt sich in
allen Entscheidungen der Kirche. Cf.
Haneri Rabanski de Natio der ist die
vollkommene Entfernung der Menschen
Die Lehre drückt sich selbst aus.

Handy name written over illegible word

die Substanzlehre kennt sich, daß es Sünde ist
wegen der Verantwortlichkeit vor dem Gesetzgeber
gesetzes. Die Verantwortlichkeit sind den
vier, ob ist nicht ein verschiedenes, ein Wesen
die Substanzlehre zeigt sich mehr als die absolute
Wesenheit drücken. Dies ist die Sünde grundlose
Natur, das ist absolut Sünde Verantwortlichkeit
Sünde, wozu es vornehmlich kein Recht sind. Die
Erkenntnis ist die Erkenntnis, die nicht in der jüdischen
Religion stehen. In der Entwicklung des Menschen
ist nicht Entwicklung über die Partikulare, die Ent-
fernung der Menschen. Die Erkenntnis Natur des
innere Anerkennt der Verbindung ist. Sein Sein.
dem die Substanz, die Sünde.
Gott ist Sünde, die absolute Substanz, die in
Gott ist Sünde, die vorgestellt wird selbst
verstand, die Entfernung Entwicklung ist
die Wesen, indem es ist Substanz Sünde zu-
sammen. Diese Gottheit ist selbst eine
Verfassung. Sünde ist der Entwicklung im
Reiche der Genesis, als erscheinen vorgegeben

Gott Sünde ist werden Sünde, und es wird
Sünde. Darum sind die Offenbarungen die
Lehre Gottes, sein Verantwortlichkeiten 104 Psalm
Gesetze „Sünde die Sünde so Sünde Verantwortlich
„ Sünde ist dem Sünde, die Sünde sind
„ den Verstand mit verschiedenen Sünden
„ die machst die Sünde zu diesen Sünden
„ die Sünden verflammen sind diese Sünden
„ darüber die Sündenmacht gegründet, daß
es Sünden durch ewig. Aber zu die
Sünden diesen Sünden sind. Es wird das
selbst auch daß die Sünde Sünde gibt
Im 90 Psalm. sind auf die Sünde aufgelegt
Die Sünde die Sünden die Verstand die Sünden
Sünden Sünde ist. Die Menschen Sünde sind
im negativen Verhältnis diesen, weil sich
zu denselben gestellt die affirmative die
Menschheit in seiner Offenbarung Sünden voll
kommen. Sie ist die Gesetze die Gesetzt
gestanden, die in Sünden Sünden bekannt
die Welt zu dem Individuum, wie es
unmittelbare ist. Ist es dem Gesetzten
muß anerkannt sein die Sünde die Sünden
die Sünden, die Sünde ein, denen die Sünden,
Ungleichheit die Wirklichkeit. Die Sünden,
negative sind ein Gesetz zu dem innern
dem Verhältnis in Sünden wird und
der Tod die Sünden in Sünden anders gesetzt.
Sünden die Sünde, die Sünden die Sünde ein, das
Sünden Sünden Sünden

dich bemerkt ist. Zunächst ist nur ein
Subject als Theilen der Anzahlung. Der
letztere Ausdruck. Hinzugehen der Zins, da
Jener Begriff des individuellen Subject. d/h
in sich nur ein Unterschied Existenzbe-
griff.

Wir gehen nun zu der 2te Existenz
d. Wesen zum Anderen. Die nächste
die Beziehung zum Symbolischen. indem
in dem an sich subsistenten Falle ein Symbol
gesetzt wird d/h die Wesen sich zueinander
verhalten, dann ist dennoch d.
Grund verschieden vom Grunde d Anderen
sein. Die Existenz d. Grundes ist selbst
schon ein Beginnen d Anderen. Ein Anderes
Grunden ist darin gesetzt, und d. nächste
Bestimmung Anziehungskraft die dann
in ein entsprechendes sein soll. Dass
ist d. Vorbegriff d. Existenz, wenn das
Wahrheitsbild der Naturwissenschaft, dass die

Symbolik in ihrer höchsten Form

dass ein und dies füreinander ist an sich selbst
existiert. Der Übergang d. individuellen
zu einer Existenz, wo die selbst Gegensatz an-
nimmt, so wird d. individuelle selbst
gegenüber sich verhalten. selbst
setzen zur Grundlichkeit, wie sie in Anziehung

und d. Einzelne füreinander, concrete. –
Damit nun Gott sei, was er
soll, das Wahrhafte, so darf negative
existiren dann darin d. einen angelegt
wird. die Macht d. Existenz durch gewalt-
sam muss sie, dass es begegnet sei
mit Anderen. Gott ist wesentlich Anderen
gegen wendet als gegen Anderen,
mag eine Existenz nach Aussen d. Einen d.
Einzelnen soll selbst sein selbst existiren
wenden. Das Element in seinem wes-
entlichen Acte ist der Geist, oder concretes
Subj. Im Anfange, d. sich selbst
Existenz. die erste Existenz von dem
individuellen selbst, muss selbst unmittelbar
entspringen, oder Negation die unmittel-
bare ist. Die Negation in ihrer natürlichen
unmittelbar. d. unglaubwürdigen Existenz
zu handeln ist d. Tod. dass ein und dieses
Einzelne muss den Tod in sich haben,
dessen Innerstes Existenz ist, Leben,
d. Menschen. d. Lebendigen ist in sich
zu existiren, so selbst ist d. Tod
schon in d. Lebendigen —
dass sein muss auch dem Tode entgegen
gehen, um Leben wiederherzustellen
d. Mensch, d. Person, ist d. Charakter wenigstens
d. Verhältnisse, wenn hier die Einzelnen
gegen d. Einzelnen d. Anziehungen

der Geist, ist d. geist selbst Existenz, welche bleibt ewig Geist. D. wenn Andenken stets selbst - dieselbe innerste Innere, ist der Tod d. Innerzustellt werden soll. D. Moment d. Existenz aus ist darin. Damit ist auch Negation an der Geist selbst aufgenommen d. Andenken, ihr Gegensatz mit dem Negativen. der Tod selbst, dyralle Endung, wieder Negation zu sein, Auferstehung, nur Sein. 2) der Tod d. Verdienstes, d. Innerstellbarkeit und drei ist die Geburt d. Geistes. d. Tod selbst an ihr selbst zu nicht, in drei bei sich selbst ist der d. Geist selbst. Ihr Bäume und dann Ernen Sprung in wessen und dem Apostel. Er ist ein bekannt. Vorfall, d. phaenix v. ägypt. Symbol, ist eine Vogel d. sich selbst verbrennt, und dann d. Asche v. sich selbst Hervorbringt. Daher gehören die Bilder d. Adonis v. Syrischen Küste. Alljährlich d. Adonis Fest an Blumen u. Kräuter d. Garten mit Wasser d. Tod ist dieser alleg. Bestimmung d. Geistigen, durch die Negation zu gehen, und drei erste aufgehoben zu sein. d. Trauerfeier d. Apis ist im Frühlingsaequinoctium zu Memphis, wo die Hymnen d. Osiris vorbei ist und die Freude sich anfängt. Ares u. Proserpina, Aphrodite d. Eheu u. Unterwelt, ein Vorbild d. einst

der andern Seite wieder zu ihnen wende d. Sonne ganz fast am Tage und Abkehr zu vergegenwärtigen. d. Osiris soll zu dem Gegenbild am Norden. d. Verdauung ist d. Symbol d. ungeistigen, damit tritt das Symbolische ein, und die Vorstellung ist d. Mittelpunkt. d. Symbolische. Dieses Symbol in seinem ganzen Umfange finden wir in der ägyptischen Weltstellung, wo die Welt d. geistigen Sein des höchsten wissen gebraucht bei den Aegyptiern ist es Innere zur Volksschein Dreieck genommen und drei sind d. Osiris als Concretes zum Gegenbild am Norden, und die Isis d. Natürliche zum Gegenbild am Westpol d. Osiris zu, und die Geist dunkelblau, Nacht, die Geist Königin zu sein Sohn Horus, und d. Land Ägypten vorstellig zu machen. d. Natürl. ist zu einem, wodurch durchdringt wird d. Geistige. d. Ringen der wieder Vorstellig, das Geistige, sich vor sein Anderes zu bringen, bringt diese Trennung d. ganze Entgegensetzen d. Sonnendienstes. Aegypten ist darum auch in dem Lande, d. wo muss thätig ist, weil sie d. Element Vorstellig d. Geistigen zu bekommen. d. Aegyptische Welt ist der Verbindung d. einen mit dem, sein Bestehen begreifen, sich vorstellig zu bringen und ist just Arabien und Sinnbilder voller Art sein Gegenstand dem Leben entgegenzusetzen

dem – ist der Vorschlag, dass der Accent
falsch sei, verschieden.
Hier ist der Canon der deutschen Sprache
schwankend.

Die dreyfache Symbola.

Jede, wo auf deutsche die Endung
ade angehangen wird, ist dreysilbig der
Hauptton derselben. die Penultima der
Endung, die gänzlich verschwindet, wird
wird. die Symbola wird viel stellen
wie Sparticulare, also sind angefangen
die Endung dass der andre sein. und diesem nach
zu simbolisch beizubehalten. oder simbolisch. sie
ist die Ursache, dass Sonate, der die Kinder zu
sonatenlieben. Diese sind unvollkommene
Musik, sind, wenn der wird die Gattung
verschieden sein sollen die Gattung einer
dieser Symbola ist es, die ob sie mit angehangenen
Endsilbe und vorkommt, als ein Theil
in der Endung. die jenseits ende die Verlängerung
ein, wie wird Ihr Kindel, die sich mit den
allgemeinen Endungen einigen sollen. Nun
gibt es viele, die zu keinem ganz sondern
nur zum Theil gehören. Diese unvollkommen
Cognaten sollen auch einige Züge sein, wo
die Sprache noch einen ganzen Cognaten genügig
vorhanden ist.

Die dreyfache Symbola der Symbolae Sprache sind

1. Aesopische Symbol.

Hier ist eine merkwürdige zu unterscheiden, die
sich in einem übergängige Sinne gewonnen
worden muss, muss in dem Sinken. Wenn
sich der die Hand in Freude gegen einander
und so ist sie sich eine Hand zu mehr
Lesen zusammen bringt. Lessing sagt Aesop
der Symbol, er selbst gibt auch eine Aesop-Symbol
genannt. Es sind dann darbei die Ideen gebraucht
dass sich den Symbol ist es beisammen
sei. Wenn sich in Bezug den Charakter
Sinn & Aufschluss Symbol. die Spectrum ist dem
und eine Einklärung, dass sich ist
Charakter zu sagen ist.
Die Aesop Symbol ist nun auf den Satz,
ist aus Abhängigkeit Abhängigkeit, die
sind sich so verbunden ist die Musik nicht
die ein vollkommen Endung. Die Abhängigkeit
muss endlich sind auch verkommen und
sie führen Endung sind abhängig. Fabel
Symbol sind der Esel. z. B. Lust, Thier sind,
Lust mit dem Hund sind Lust zu spielen,
Natur von Leid und Lust sind zu sagen
dass sie sich. Denn gewöhnlich dem Hund
Leben, die Natur die Fabel drei. die sind
der Lust weiß der Hund gesellig zu
die Hund sonst muss zu jagen, die Natur
Lust Lust und Natur. – Das sind
alles gemeine Symbolische.

BIBLIOTHECA JAGELLONICAE

BIBLIOTHECA UNIV. JAGELLONICAE

Goethe hat viele solche Bilder, die wirklich Anschauen sind, denen eben zugleich eine tiefere Bedeutung innerlich anklingt, die ganz durchsichtig werden für etwas geheimnisvolles, wie wir es in seinen Gedichten finden.

II Symbol und Bild

Symbole werden auch künstlerische natürlichsten zu setzen sein zu gebrauchen. Farbige Symbole sind ein Ausdruck, der allen Menschen der Welt wird in einer Fabel oder Lied gebraucht, der symbolisch den Adler oder den Hirsch gebraucht. Anakreon braucht den Schmetterling um in Blumen zu jagen und daraus zu spielen. Dionysika der Liebe ist auch Symbole, weil sprachliche Fassung an selbst. Es ist so weit bei modernen Fabeln. Die Anwendung der Menschlichen Sprache muss in der Art der Thiere

Ein Bild muss Einheit und Ganzes, eine Parabel werden und wenn es ist eben so ein Bild

III Parabeln und Apologe.

Parabel muss viele Dinge enthalten, die mehr Lehrend abwechselnd anzugehören und in voller Tendenz gesetzt. Christ erzählt vom Cyrus eine falsche Parabel. Im neuen Testamente sind sehr viele Parabel von denen ist der Ring in Lessings Nathan, es sind viele zusammengesetzt, und jeder Person gemäß den Charakter

zu fassen. Parabel nennt Religs: bei Goethe ist
nun zum Apollonius, der gerne was in Apollo sucht
kommt, bei Hellen um Wunderlich bittet, und spöttisch
gefragt was anders, als meint sie ihn wohl zu Hellen, er
merkt sich fort, in Gedanken gesetzt er übers weite Meer
der Einsamkeit schnell fahren zu gewöhnt sein armes
Herz ganz. Der Kindsknabe sich nennt einen Sonnigen
und der Liebe sein Diener.

Parabel nennt Newton die Entdeckungsweise, der
Farben, weil Anwendung passendes sei.
Apollas ist Hauptparabel wie die Antithese
ist der ernste Theil der Lesart, viel das
für sie den Lesern viele angemessen wird.
Aber Goethe Bajaderen zeigt sich Hauptsinn
des Buches Anwendung Johannes Lehnsherrl
des Buches der Liebe in sein Kind. Apollas viele
Maria Magdalena. f. d. Poet zeigt sich an
der an Christus Namen glaubt und sie die Welt
seine wird der Kunst ein Feind, und zeigt
sie nun Lesern den feinen Menschen geben
Freude Lesen, – Parabel die viele Sorgt zu
wenden, der die Citaten des Faust gebraucht, sein
Samuel Wagner

IV Anmerkungen

ein sie ins Lai Orid zu kommen. Sie sehen
bei Aegyptiern die Anzahl d Symbole zu
finden Hasenes. Im selben Anmerkungen
ist der Name: Ost die wirklichen 5-6 Fluss, den
ich verbleibt wird. d. f. Ost 6 Fluss nun
sein viele prof. objective, finden dass nämen
Hasenes selber, der nutzt zu Fischen Geschichte
vergessen. Den Nutzpegell ist nicht wie die
Regel sie ist nicht den Nilometer, die dort
Schutt gene Aegyptischen die Hauptstadt ist
den viele zu Fischen Wasserbett ausfüllt und
verwest. die Hals ist den zu einander Nicht
über Apollos ihren finden, Lebensfrau
mit den Hasenes wissen, so sehen wir sie
einen Flus ein Ort, viel Rafaldat sein
einer zufällig Angehörige ader zu Ver-
sprechen Hände; ab wird wissen Lebensfrau
Ost die affirmative Sehen der einzelne
Fundorte Ost ab ihre Namen sein d
Verbrechen ist. so ist der zu Fisch Ursprung
zu dem d Hauptstadt Hauptstadt zu finden
ist. d Lust wird zum Rest, die einzelne
Geschichte und eine Randstadt wird gebildet
finden und zu einander, wie sie ist, und
sehen eine Gestalt zu sehen. der sind Hinaus
sein viele den Mythen und Traditionen

die Perioden wenden in Zeiten verwendet
mal sie sich mit Mosen in Verbindung
mit einander, so ist personel die Endung
ist. den Perioden zugeben die Titanen, ist
und den griech. Götter die sich in Thaten
mich Kräfte verbrauchen, die Menschen
hasiegen mit der Verbindung der griech. Gott
in Perioden wenden dessen Anschauung.

V Rätsel

Zusatz mystik, von Anspielungen ist es
die Endung entspricht wird die Kunstmerk
ist schon unter Umständen, wenn ab
Geheimnisvoll ist. Das Rätsel selbst ist schon
Kindheitswerk. Die Griechen mischen wie mit
Bildung zum Sophisma bei den Knaben sind
sie selbst als Einbau man wenn sie die Antiken
gewiss sind. Erst wenn die, so fast wenn sie
die Rätsel sind genannt ist. Im Morgen
lernen sind die Rätsel gehört Antwort in einfach
den Mittelalter sind in Thrazien das Rätsel
gabrüder ist genannt. Im Spruch der Natur
z.B. das moderne Epigramm ist ein Part
Rätsel, ausdrücklich ein witziges Einfall.
es ist ein Verfeinern und ein Spielen.
die frappante Antwort kann die Form ist die
Antwort mit Spruch wird die Kürzen Zeiten
die andere Merkmal ist, ist die Endung
der Ton die Anfang ist, und damit einen
Rätsel zu bilden wird für das Kinder
mit Anfang von einander unterscheint.

VI Allegorie

Es wird hier von der Endung abgeben.
genommen ist abstrakt allg. sein
wird durch Allegorie in einer Gruppe, oder
in individueller Objekt. z. B. Personifizierung
ist so allgemein, es wird charakterisiert
durch die man Gottheit hervorbringt.
So sind allegor. Figuren wie Frieden,
Religion, Kirche, etc. so ist kein klares
Bild, keine Endigung. Die allegorie ist
deshalb problem, weil der die Subjektivität
überhaupt ist. die Schwierigkeit mit in
ihren Zeichnung in Allegorien messen. Frankl
ist Kinder wie Blücher, allegorischen
Figuren wenden damit zu bauen. Genius
der Ruhm, der Sieg in den Relief. Cai
den Bildern sind durch Sarcophagen die Sinn
mung Einklang genommen. Es sind der
mythol. Gestalten der Vorzeit wenden
in Erste der Menschenbauern. Allegorie ist
besonders in Roman. Corpus wie Johannes der
Christus, Apostel, Evangelisten, Heiligen
geben Beispiel der allegorien. Schmerz Liebe
und Leiden. Danke Rätsel ist sehr allegorisch
die Beatrice die zwar am Brüderchen zu
machen die er mit prächtigen Einfluss darstellt
sind, wird aufgehoben besonders Rätsel zu einer
ganz allegor. Figur, gehört sie ganz mythisch dem

VII Metapher

Eine Andeutung, die Endung muß durch den Zusammenhang ergänzt werden, wie Bildliche do Gebrauch wird hier nämlich abstrakte die Endung ist fremd. die Bezeichnung eines Ganzen metapher „Verstand" übergeordnete ist metaphorisch; ob nämlich ein einzelner zum Mittelbegriff um do zugrunde, muß aus do jedesmaligen Fall ist deshalb Klassifikation. Im Aristoteles, kommen mir selbst Metaphern vor selbst im Thucydides. Im Sophocles Homer ist do Ausdruck über die eigentümlichen Dinge Übertragung für diese Metapher, zugrunde. die Gattung ist kein Genus, denen man sich, wie Synonyme Kunstausdrücke.

VIII Vergleichung

Der Metapher ist nur durch den Endung Unterschied in dem Falle. sie Unterschied aber do Bild der Endung verdeutlichend. die Vergleichung ist deshalb weitläufiger. Aristoteles setzt Der Unterschied blos, in dem Mehr do haben die Vergleichung. Das ist nur Gesichtspunkt in do Sachen sie ist also zufällig, nämlich Endung besonders in Homer. selten ist do Achilles do Ajax der im Kriege mehr sind in do Sinne, genommen, Homer vergleicht sie mit Stahl do zum Falle zerbrechen

Tod nur Star und do Schwan verbunden. Die Lebensdauer bis dem Tode ist do Vergleichung bei dem Vergleichenden. do drei Pallast wissen sich durch den verschiedenen do Grundbegriff gemein. Es ist do schöne Stelle Iliade XXII. die Vergleichung wird Hauptpunkt nicht bloßen Gleichnis. bei Homer kommen Gleichnisse vor bei der Vergleichung. so kommt dabei do Hauptpunkt, wie man nimm Löwen und Maionen Thessalien mit Hinzufügung zur Grunde do Skandal, so klingt do Text einst den Sprachen do Menschen zum Vergleichung vor bei Virgilius zu gegenseitig. Es wird do Vergleichung nimm Gegenstand zugehören z.B Polyphem do Sinn Galatea Gegenstand bei Ovids Metamorph. Virgil Sie die Galatea in 18 Hexameter in Vergleichung. Sie stellen, wasser nimm Stock zum Thore über den rohen Polyphem. Ossian gleicht immer in der Vergleichungen

der Gegenstand wird nicht durch Vergleichung verändert. es ist die Neigung der Sinne do Hauptpunkt, der nach Vergleichung Gegenstand. bei Ossian ist die Vergleichung, nimm Unterschied nach der Sonnenstrahl. Manchmal die Farben der Helden genommen sind die zur Vergleichung Kühn, in der Unterschied der Helden der Nachtschlachten stellt sich zu vermuthen

die Charakterschilderungen bei Schakespeare sind oft verkürzt worden, um Stücken Raumen der Handlung Gegenstand Knoten für die mehr innerlichen sind, oft den Punkt in Bilder anzeigt, wo sie in seiner Charakter ist. den Wunsch der Entwicklung zu ermöglichen. so ist dieses Drama nicht genügend zu Tode in Handlungsgestalten verschwindet ist sie sich dabei. Adel der Sprache bewundern muss, das bemerkt sich, man sich der Genuss dem Stücke, nach Genossenen sein kann. Es verschafft sonnen Eindruck dessen muss. z.B. in Heinrich IV. Die Hitze der Verschwörer Aufruhr zum Abschiedsfest Prinz, er drängt den Lohn die Zeitungen und die Klüfte der Wangen ist geschildert den Lebensgeist zu setzen und dem Zuge dem Wunsch mit Traum in Einem Traja die dem Glanzlande Traum um Lohn bringt Worte Ky Richard dem Buch IV den Freuden zieht, wo sie mit Einmord verschwinden, die mit neuen Träumen Hoffe schöpfen dagegen der nun in Kürze der andern zu der Licht sich ringen muss.
Die Gefangene mancher Reflexionen über den Wechsel der menschl. Dinge, dadurch jenigen

sie in d Erinnerungen d Agrippa über die Hexenszene, in Macbeth. Druck auch mit d Luft. d Luft ist meistes sehr kurzgemacht, wie wir dieses finden, der gesetzt wird, so kommt es nicht d Eisen ist. Im Stück VIII. Cardinal Volney, Lakai macht sich die ~~Welt~~ meine Gesicht, Stücke spielten die Lösung der Erzählung kennt d Feuer ist Entdeckungsort sind die Menschen die jetzige Warwick z.B. wie es scheint sich d Vermögen einiges Freiheit Gesetz und sich dem Lande muss überlassen muss, dem nichts Strenge der Leben die gern d Acht niedergesunken wird

VIII Die Lord übersetzung

Hier ein äußerliche Metapher. den Gedanken sich muss Gestalt verdunkelt. Handel ist in einander zu verwandeln. Es ist vorzuziehen in Orientalischen. bei Schiller: In Ocean schleift mit Gewinnd Morgen das Jünglinge durch Kampf d Hand zum Gestade. Lord in den Hafen. bei Goethe Mahomets Gesang ist ganz individuelle Sprache. Die Lagen Augenblicke sich lösen. Fast den Lebensgefühl Wellenschlag unsern Sinnen Gegenstand, wirft Brandungsfall und sich, u.s.f. (sehr schön)

Im Goethe Faust ist dem 1ten Acte
Nachricht d Apostel ist genommen
dem Lied d niedergehenden Sonne
Apoll vielleicht. Im Orientalen
ist die Weltseele Maria und Christus
Hafis singt d Weltenbrand ist Blutigen
Abend der Evangelium Johannis
Messiade Klein Handel Tempel
Person d Person — der Mann d Frau
Schluss d Gedanke Abend in gegen
Chelaleddin Rumi singt der Sonnenaufgang
Gärtner im Morgenrothe d Leib der
Mensch, [illegible] [illegible] [illegible] anfluss
Weltseele den Leichnam d Mörder (Gedanke)
zurückgeschleudert wordend ist (der Leichnam d
Gedanke, die Ordnung)
Ist in Indien dennoch die ewige Harmonie
formel dennoch so gemacht sie ist so in
vollkommener. Der Gedanke dieser vollkommene
wird die Form meine.

Die Symbolische Kunst

Sie ist Form in Inhalt und die unbestimmte
Allgemeine ist die Substanz Inhalt
sich selbst, unbestimmte Gestalt ist gerade
in der vorigen Kunst noch die Erscheinung

Die Form muss sich durch negativität ist die
andern Inhalt. Der Inhalt ist hier unselbständig
Gedanken bestimmt sich selbst, bedeutet sich selbst
d Gestaltungsform gegenüber dem Innern Inhalt
nun, so ist diese in sich selbst bedeutungsvoll
Indem d Gestalt in sich Fest, für sich Ruhig
ist, so ist d Gestalt muss abstract hier sich, sondern
in Existenz zugleich, die natürlich ist. Erinnerung
für sinnliche Anschauung, sodass so ist das Ge-
staltete gegen zum Anderen durch dringen
ist, wesentlich Inhalt d Gestalt ist, von ihm
muss durchdrungen ist nun d Gestalten. Im
symbolischen. Stellt die Natur d Kunstwerk
und sich selbst vor und deshalb die einfache
Bedeutung. Eine andere ist solche Gestalt
muss mehr verschwinden. Die Erscheinung ist hier
d Innerlichkeit übergeordnet. Die Form andern
sie als Gestalt sind nicht Eins für
sich, sondern als Stelle im mittelbaren von
ihre sein Wesen Dass. Die symbolische ist die
unbestimmte. Die Form ist ihre Vollendung
die griech: Kunst. Wenn ist die Mythol als
Symbole aufzufassen. Sie sind aber nur
Reste d symbolischen, dass sich ist die
Phantasie noch symbolisch, manche Gestalt
als solche, zwar im mittelbaren d Gestalten
von sich. Die Musik ist ein Gebäude in
welchen zu betrachten ist Sache d Physiologie

Hier ist die glückliche Mitte anzuerkennen, wo
das Wie der Mitte bestimmt alle Productionen
von diesen Productionen, wo dann sich die Sonn-
heit bemächtigen kann, sind den größten Dich-
tern überhaupt die Mythologie

Griechische Mythologie

Die Mythen sind Vorstellungen der natürlichen
Dinge, welche die Einbildungskraft macht
hat. und gehört eigentlich in die Geschichte
unserer Erdkenntniß, zum Mineralogen
Das Griechische Genie macht sich zu
in dem die sich Alles zu selbst Personen
welche wunderlich um Forschen über
da merkwürdig ist, so daß die Griechen Ver-
wandtschaft mit in nirgend wiederkommt.
besonn Elemente. Es ist der Anfang der phy-
sischen und dann symbolischen Vorstellungs
der ganz Mythol. gehört dem Naturwesen
der zwei Dingen zu dem Merkwürdigen
des Aus Einander, die Griechische Physik
hat andern Stoff als ein wenig
Einsicht. die Griechen wird vorge-
stellt als die feinsten Physiker wie die
Aegyptier. die Griechische Original ist selbst
ist in der feinen Physik und die Vorstellung
zu machen, was man Griechisch ist

Griechische Mythologie wird die Griechische Vorstellungsart
so nicht der menschlichen Angelegenheiten wächsen. die Griechen
wurden sehr schon gegründet, während bei den Aegyptern
sie nicht anfangen wurden konnten, wie selber
freilig und einfach, wenn sonst das Thier die Thier
darum. Moses verbindet den Juden die Blick die Thier
zu essen, weil darin die Leben die Thier enthalten
ist. die Thiere würden auch gezwungen aber nicht
für den Gebrauch der Menschen. Bei Griechen blieb
mit Theil die Endlich. Nur Thier würde nur
einiges gewinnen, gezwungen, damit Vergnügen
gehören, (darin liegt die Lage das Opfern Opfer
und die heimige zu thun). das Essen und Opfern
wird bei Griechen verbunden gewesen. Der Zug ist
in Mythos v Prometheus dargestellt. die Athen
von Thyesten in Astri. ab dergleichen schon gewiß
Thier gemischt. Dieß war für einen barbarischen
Prometheus erlangen den Zunder, der nun einigen
gezwungen wurde. Er schenkte 2 Opfern, den Juden
sie er mit Fuß bedeckt, der Knochen verbrannt
lint den Zunder nehmen, er müssen die Knochen,
weil ab gänzlich ausgeht. Da essen nun die
Menschen die Knochen, die Eingeweide und
den Göttern gezwungen und zu Ehren stand
an den Göttern die Thier. Da ist jeder Zug
die Leben in Myth. dargestellt. Es waren
bei Griechen gegen Juden ungestellt, in Einsicht
Jungen die Herakles. die Meleager sind in Druck
Thieren sinnlichen Eindruck gebräuchlich

Der Thiergestalt sind die Kalbs, verstellen und am
Ungestüm, eine Krankheit zu sein. Die Metamor-
phosen, wie manche der Darstellungen der Verbrechen,
Verwandlungen ist ursprünglich geschaffen die Gestalt
des Jupiter sich an Kuh verwandelte um
die Io zu werben, in den Schwan wird Leda
zur Leda, in dem gemeinen Liebesgenuss
druck und Ausdruck die mächtige Thiergestalt.
Meist ist bei Aegypter der Gott Thier. Ein Gott
ist Typhon und Horus sein in den Vögel
verwandelt worden. Die Pinden und Musen Kinder
dieser jungen Wesenheiten der Götter, jene sein
für vor Titanen und Aegypten stehen in Thier
gestalt, und Pinder wurden in Theben geboren
dies. Die Thiergestalt wird attribut neben
den Gott gestellt. Jupiter mit sein Adler. Bei
Aegyptern ist Adler der Gottheit. Horus ist
der Thier wie ein Raubvogel. Der Cerberus ist
der Anubis der Aegyptier. Der Bock bei Aegypt
Pan bei den Arcadern war selig. Mensch,
Thiergestaltung zusammen, der Pfeiler
zu Delphi, wie die Karyatiden zusammen
Bock wendet bei Aegypt ist selbst geraubt
worden. Bock und bei Griechen sammen-
gestellt. Die Faunen und Pane stehen nun auf
Bockfüßen und Hörner und Ziegen Thier
das Thier ist bei auch Thieren zurückzuführen

Die Centauren sind Thiere, Pferde Leiber
so gestellt (Vorstellungen von Faunen, die 3 Exem
plaren) die Faunus sind den jungen Bacchus
nicht dem Ernst und Ausdruck ihr mit der Gesichts
Eindrücke und, Haltungen der jungen Bacchus
so wird der ernste Ausdruck der Freude und
Unschuld der Kinder, einem Faunus Satyrgestalt
wird in Gesicht Stellt, den heiligen Ausdruck
im Ausdrucke der Mütter gegeben. Es ist
nun sehr: Ausdruck die in unserem Kind
so sehr stark, wie ist bei Griechen in dem wachen
Knaben der Faunen dargestellt, die auch dem
Thierkörper viel Menschlichkeit, und auf Thier
der Thiergestalt von sich haben. Die Satyren,
Centauren gehören zu der Cathegorie, welche
begründen, Hesse Rafis wird dem Kriegs-
dienst. Der Centaur Chiron unterrichtet den Achill.
Der 2te Moment dabei ist wichtig: Ist der ge-
stalten unterschieden sind von den Thieren
besonderen Personificationen der Wachstumskraft
des Gott der Feder, der Wasser, der Bäume, Gift
der Leidenschaft ist als Ausdrücken die wir
haben wissen, aber der man muss Mensch der
Gestalt. Die Kalben sich Apoll wird als ὁ
θεός τῶν Ἑλλήνων genannt aber ὁ θεὸς τῆς
Delphis ist die Bäume und dann als Gott
der sind Personificationen die alten wissenden

dem Apollonius Rhodius die Argonautica gedichtet
den Varro Atacinus, die Metamorphosen
Ovidius, sie ist also nachgeahmt in
dem was ihm Quellen sind, also unbedeutend
und geschwächt. Plutarch in Isis und
Osiris kommt nicht die Fabeln ordnung
der Mythen. Die Griechen sind nicht
mit dem Alterthum zu gerechtigen. Plutarch
ist für unwissend Isis und Osiris erklärend
zu wollen, die Griechen finden Isis und
Osiris nach ihrem mangelhaft in ihre
Art, mangelhaft durch Unbekanntschaft
selbst, für dem Alterthum zu geschweigen
wie die Griechen Antheil an Myrrha
der Isis, der Isis der Myrrha der Myrrha
der Isis. Die Fabelanstalt der Isis und Osiris
ist also nicht Nachricht sondern Absicht
7/.29. der Griechen Helios und Apoll Luna und Selene unterschieden und Helios ist bei Homer nicht Apoll.
So ist die Namen selbst viel höhere Gewalt
Uranus, Kronos, Okeanos, Neptun, Poseidon, Ge
sind also so die Allumfasser. die Titanen sind
allumfassende Mächte. Der Vergelter Rächender
die Wiederwärtigkeit Nemesis Dike ist, ist
nun also so dargestellt die Endursache
die Vulkanshand ist verschwunden und Allumfassen
und Gestaltung, deren Bestimmung gültig ist.

die Vulkanshand kommt vorher vor, ist für ungeschaffen
der gehalten sind. Kaiser setzt Uranus da zuerst,
denn ist Zeus zu ungebraucht. diese Folge kommt
auch in andern specialen vor. Apollo Delphi singt
Aeschylus in Eumeniden. die Eumeniden haben, damit
verfolgt Pythia zu erst die Gaja als die ersten
Orakelgöttinnen. dann die Themis die als die 2te
Gaja Sitz hatte setzten dann Folge auf Apollo.
Pausanias macht auch zuerst die Ge, denn die Daphne
als Orakelgöttinnen kenntlich machen. Pindar singt
den Folge nach. Zu erst der Mond, dann Themis,
dann Phoebe, dann die Titanen zuletzt Phoebus
Apollo. Verbindung, und das Letzte nun ohne
fernere Konstruction ist, wenn die
neuen die zuerst gewesen Götter untergehen,
die Namen der Allumfassen. Sie sind mangelhaft
gedachte sittliche Mächte, zugleich concrete
individualitäten. die Element ist nicht nur in sich
individuelles sondern nur in sich abstract, allg.
Ist aber sind geistige Mächte, in denen sich
die Weltbezüge verbinden mit persönlich. Selbst
individualität ist mangelhafte Concrete
Ist nun Selbst. Athene ist die Macht
zugleich in seinen einzelnen Personen, und zugleich
in der geistigen Allgemeinheit selbstständige
vorgestellt, mangelhaft individuelle Art,
objektive vorgestellt. Zeus ist nun so

die paladische Weisheitsgöttin, oder Minerva übersetzt, der man den Beynamen der Pallas nicht. Apollon ist, wenn die Alten zwischen beyden unterscheiden, der Urheber selbst des delphischen Heiligthums, nicht der Priesterin, nicht der Begeisterung, sondern über jenen Wahnsinn, die Musen (die Künste) sind seine Töchter und Umgebung. Hermes ist der Repräsentant, der Vermittelnde, wenn auch durch innerweltliche Elemente vermittelnde, so sind es innere Elemente einer Entwicklung zum Höheren begriffen. Juno ist Ehe und Erziehung der Kinder. Ceres das Urbarmachen und Ptolemäus Fruchtbarkeit, Fröhlichkeit, wenn Ceres genannt, ist sie die Ackerbau, die Fruchtbarkeit, die Fruchtbarkeit. Der Parken der Verknüpfung und Entwicklung und Ordnung ist die Unterordnung. Hermes wird die Civilisation, Anordnung, Ausbildung, Vervollkommnung zugeschrieben. Auch seinen Landungsplätzen (Acte Agrae) ist die Wirkung, die Götter zu nennen. Die Naiaden sind Individualitäten, die nicht eine Erscheinung in sich abschließen, sondern es sind ganz concrete Anschauungen. Der Hügel besonders Athene verschiedene Namen in

verschiedenen politischen Weltalter Jupiter ist der Beherrscher und Lenker, zugleich obzleich der Herrscher dem Apollon, zugleich beigezählt wird. Die Lenkung der Welten ist die Weisheit in ihrer innerlichen Ruhe, in der ruhigen Besonnenheit in sich selbst, die Weisheit zugleich Besonnenheit ist. Die Anschauungen sind zugleich gemischte Götter, von dem Ganzen produciert. Ihre Vorstellung wurde nach dem Grunde der Sache selbst hervorgehen. Die natürl. Elemente sind wesentlich der, die personificirten ist uns nur genommen, weder nur oberflächlich formiren die Gestalt. Das ist wesentlich, sein Leben zu ist wieder eingenommen nach der Seite, daß dies Lebendige in sein Innres wesentlich verflochten ist, und ist damit ein Höheres, Neues gesetzt, ohne daß abstrahiren von dem Entwicklungsmomente, dessen die Menschen bedarf, sich in dem negativen Thun, der Einheit und diese Anschauung aufzunehmen, und den wesentlichen Inhalt zugleich zu gestalten. Die Angriffe die einzelnen von der Vernunft und besonderen Gestalt alles das, als formlose, selbstzugestalten sind die dieses und den Sinn zu bringen

oder wenigstens ab zu depraviren. Beide
~~Hesiod~~ denken ab. Homer u. Hesiod dem
Ursprung der Götter angehend. den Göttern
Namen nennen, die Verrichtungen be-
stimmt, ihre Verhältnisse anzeigen, und zu-
sind die meisten Namen und Attribute
Personificationen. Creuzer wollte dadurch die
Züge griechischer Mythologie in Aegypten nach-
weisen und sie symbolisch und in mythischen
Reihe darzustellen. Diese widersprechen
sich oft genug und Homer und Hesiod selbst
die Fabel verwechselt. Endlich ist zu bemer-
ken. die Priesterinnen waren sogenannte
wie Menschen die Götter, aber sie wurden
noch als Begeisterung selbst, die sind auf
Produkt eigener Anregung sind die dichter
Homers und Hesiods

81 Denn so ist die Kunst ein Kreis geradezu
Linie und vielfältiges, weil es nie zurück-
geht ist. Die Form anzunehmen kommt dem
Gefühl, das in sein wesentliches Gedankenbild
aufgenommen ist. Die dichter ist die prophe-
tische die Fabelwesen, sprechen, wenn diese
Zusammensetzung unsichtbar sein, wenn sie andeuten.
Bei Homer findet man solche Fabelwesen
die den feindlich anfangenden in den Mund
gelegt sind. Bei das fast verkennt sie Gestalten
als sie die Folge einer Entwicklung der Götter, dessen

dessen Verhältnisse Chryses nicht gesetzt werden.
Achill zeigt die Tapferkeit der Griechen
verblindend. Im achten Buch der Odyssee wo-
gegen jammernd vom Ungewitter d. Achill. ab
ist Sophokles der selbst schon symbolisirt ist.
es wird von den Farben der Nacht in den Him-
mel verwiesen, zwischen Himmel dem
selben Mast. Menschen Gestalt haben Ideen
angenommen, es entsteht über die Wesen ein
Dunkel Gefühl, allen Mängeln sich wenn
durch in die Gestalt. Nacht verbreitet schon
die Mutter Kinder schon ungestaltet Wesen mit-
gegen zu geben, wie die Kunst sich die Gestalt
verbessert. Der wüsten ab wenn die Gestalt
werden sie sind, so sind die dichter Lehrer
der Völker geworden. Als der verletzbare
Odysseus unter den Phäaken einen schönen Hafen
Blick eines Phäaken bemerkt, wird dieß ihm
zur Lebensschicksal selbst zu seinem Mentor
Es wird schwer ein Gegensatz zwischen
den griechischen Menschen und den Elemen-
taren, als die Feindschaft der wilden und der
edlen Pferde. Der Kentaure ist vor der
Bändigung vorgestellt. Kronos sah seinen
Kinder nacheinander die ihm die Rhea gebaren
die Begierde der Zeit in einem Bilde, wo nur
nicht schlechthin, plötzlich geworden ist
Herrschender ist. Weder ist kein Gegensatz
zwischen Kain Gemälde ist für den die geschieht,
noch geschieht

Jupiter regiert und Saturn sind entsetzt worden durch List der Rhea. die Titanen und Giganten kämpften gemeinsam für einen Giganten und die alten Mächte, deformationen des Typhäus wurden gestalt. Prometheus ist ein Titan von Jupiter am Caucasus gefesselt. der Titan Atlas der Aetna, der den Himmel trägt ist herrschsüchtig gewalt. Prometheus ist mehr ein geistiges, weltstürmisches weltüberlistendes Wesen, und auf mehr der Titanen zugeschnitten. Plato in Politicus erzählt diesen Mythos die Götter geben den Menschen in verbot die Feder gebildet, und damit auch Feder genommen. Prometheus und Epimetheus: warum übernimmt die Götter diese Belehrungen zu machen. Epimetheus zeigt der Menschheit alle Tiere zu geben. Jupiter befahl dem Menschen bekommen müßte. die Menschen geben um recht der Feder genommen sollen. Prometheus stiehlt die Künste von Athene und Hephaestos und das Feuer + zu geben. die Menschen verschaffen sich Künste für die Menschen. Zeus, Prometheus zwar es müssen unsere verbrecht in der Akropolis des Zeus zu essen. aber auch anderen den Menschen den Götter (Tiere) schon gegeben. Prometheus bestraft

+ zu denen Menschen gut die Fähigkeit geschaffen wurde.

91

die Menschen ist die Unvollkommenheit der Anlage, beim Tantalus der unersättliche Durst den Blick fehlt: Langsamkeit, Schwerfälligkeit ist Mangel, Schlaf, Unbeweglichkeit, sie anwachsen einen neuen Mangel. Der Polibius, der Vater ist der Gegensatz Jupiters. darüber stand über die alten Götter und die Titanen in Form gebunden. so wird Prometh. auch genannt. Er sei von Hercules befreit worden. Hercules ist der einzige der über mangel Freiheit in Olimp. ist vorgegangen, ein Erlauf der zu Gott geworden ist. Prometheus hatte den Tempel in Athen. Ein Schild in Ad. Colon: kennt es nur. Im Chor der Eumeniden hatte die Okeaniden und den Chor des Προμηθεύς ihre Aufgabe. Schon zählt von Prometheus haben auch einen Altar in der Academie geschabt. Dort mit Hephaestus zusammen. Prometheus und dem Vater und Hephaestos oder der neue Gott des Feuers und die Kunst durch Feuer zu verbinden ist der Vulcan) haben dort einen Altar. Er wurde Fackellauf gefeiert, weil der Feuer, mit dem menschlichen Bedürfnisse dient. Jupiter ist auch Blitz und Donner der gewaltige Allbeherrscher, zum Menschen wenn nicht gütig, bereit zu helfen

Jupiter ist gleichsam d Adressat als einer
Person, d Verfasser, d Verordnungen. Er
ist auch d Stephaltor, d Zerstörer des
Feindes, Rächer, Retter ist als
Vesta zugeschrieben. Sein Zeugnisbeinamen
ist Frag d Aeschylus d Eumeniden. Collectiv
d alten und neuen Götter. d Delic, d
Themis gegen die neuen Götter d Apollo
die Erinnyen sind nicht abzuleugnende
Furien haben Leben, die wie wenn
wir sprechen, was hat gegen uns gehan-
delt verschuldigen sind. die Eumeniden
die Rechtfertigen Götter verhalten den
Orest wegen d Muttermordes. Dieser
ist den Mutterrächern schützen muß die Furien
ist ist d Amt d sein Gebiet wenden.
Apollo ein neuer Gott hat den Orest
den Mord gebeten um den Vorher zu
rächen. d Zeugen sind drei Areopag ge-
flüchtet, menschliche Zeugnisse, vor denen
sich die Athene stellt. Apoll d Eumeniden
treiben sich den Zeugen vor Menschen
dem individuellen concreten vor
Athene verschwindet hier den Apoll. die
Eumeniden verhandeln die Verletzung
d familienrechtes, das in engen Zusammenhang

das Schwert und den Mörder. die Familie
ist d Athene, d selbstständige Einheit in
sich d Glieder. das Blut ist zwar eine
verbindende, Empfindung, eine niedere Stu-
fe im Recht. Apoll spricht absichtlich
die Verletzung Agamemnon viel kürzer als
Clytemnestra, die sich zu Politik ist nahmen
Zeitraum, wie die Linde viel Empfindung
weich und weich genommen, und zuerst der zu-
nächstenen Verletzung, den Ehemann wird.
so ist auch Politik zusammensetzung d ver-
schiedenen Elemente und Kräfte, d ist
die klare Bestimmtheit. Areopag ist
so nicht mehr d andern, sondern Glie-
der d Ganzen. Athene entscheidet über
Apoll. die Eumeniden sind darüber nicht
gebraucht. Pallas spricht aber, die Volland
den Sinn d Orestes in Athen geben
die Volkenden athenischen Geschlechts Stolz gegen
Verbot die auch Verbrechen kämpfen gehen
Megara nachsetzen d Landes, d Gebietenden
Heer ist d bestimmte Entscheidung zwischen
den einseitigen und wechselnden Göttern.
Der Antigone d Sophokl stand vorher-
sehen Feindschaft zwischen Creon ist
Hemon d Verderben. Antigone Entschluß

prosperende na

den Familienzusatz den Brüder zu be-
geben. Er kennt sich in der Verwirrung
verfangen, weil er im Innersten gegen
den Bruderkampf gesinnt bleibt, eine
andere Lösung bietet der Text
nicht gegeben werden. Antigone kämpft
für einen der Gesetz der Ehre Götter
über der Staat, der einen Konflikt
der Verständlichkeit, der unter dem Konflikt
scheinbar

Das ist der Ausgang, der Konflikt der
Klassischen Kunst, der Anschein, Schein
der sich zum Wesentlichen kann, das ist
die vielen Abgründe aufeinander schon
Sein und der innere Schein dann
Erscheinung der Wesens, und dann sie
nebeneinander sind, der Zuschauer bleibt
Gott der dumme. Die Erscheinung von
Götter und Schein, das noch Räume der
Verständlichen verschwunden sein
Von Apoll ist Helios und Dunkel unter-
scheiden. Apoll hat noch einen Umkreis
von der Dinge, noch viele ganz negativ
der Zusammenhang der Lösung mit
dem Wissen ist noch schon der Lösung ist

das Manifestieren selbst, wie sehen der Schein
nicht sondern ein Andere. Er ist Sein in
Andere, der Lösung selbst ist dieses
Manifestation der bei sich selber Sein
der Inhalt dem sich von mir selber ist. Er-
scheint meine Vorstellig, der Lösung zu sein
Andere, ob gehört mich in sich, ist mir
der Manifestieren, in Andere, mein
manifestiert mich ab selbst. Meine Geschichte
sind im Apoll die Anklänge von dem
Lösung verschwinden. Der lykische Apoll, bezieht
sich einen Lokos Lösung, Lösungsreiche
die Lykische Küste, und besonders Apoll
als Dunkel Wirksame ist, Licht der
Verklärung Dreizack

Deutsch.

§. 13/1 Die absolute Geltung des Gesetzes kann sowohl eine absolute Geltung für den Gesetzgeber, demjenigen zukommen, der gesetzgebende Gewalt hat, als auch nur eine relative Geltung für denjenigen Subjekte, welche dem Gesetzgeber unterworfen sind (Pandect. Lib. 1. Tit. 3. Fragm. 36) Ist ein Gesetz für seinen Urheber selbst verbindlich oder nicht, darüber sind die Juristen uneinig. Einige behaupten, weil Gesetzgebende Gewalt, welche Befehle giebt, die sie für sich selbst giebt, und daraus zum Handeln sind und zum Gehorsam verbinden, so müsse der Gesetzgeber selbst den Gesetzen gehorchen, weil er in dem Gesetze muß Grund-Maximen haben, die gegen den wirklichen Zustand damit selbst sich die ganze Handlungsart, die Freiheit und Neigung der Menschen, die Klugheit, kurz die Gründe, warum die Gesetze gegeben werden, aufheben. Andere behaupten, daß der Gesetzgeber nicht selbst den Gesetzen gehorchen müsse, weil er in seinen Befehlen, seine Handlungsart, seine Neigung, die nothwendig ursprünglich. Die Anhänger dieser Meinung sagen, daß ein anderer Gesetzgeber nicht, weil dem die Gesetze gegeben sind, zu Gehorchen.

Zeitth

Zeitter sind an die Zeiten d. Ausgangsdach
gewiddet. Alles merkwürdiges ist nach Baldr
wiedergesetzt. Aus dem Anfang wo jetzt nur
Garten und Baumwolle (Bäume) sind wächst, wächst
damals Helios Januar Morgen. Um den
neuen Gott zu begrüßen müßte die ganze
Götterwelt Asgard (Asgard Schutz bedeutend
weil das der neue Gott in den Menschen lebt.)
Der Hauptgedanke Gott ist die Sinn Aufgabe,
Ewige Zeichen, der Anfang und Ende eines
Lebens sind. In den Götter menschen nach
menschen, wovon die Mythe. Götterlehre. Der
Heilige Gott als Zeichen Gott ist aber noch
viel menschlicher. Die Heilige Dreifaltigkeit
in sich selbst haben die Christen noch
die Dreieinigkeit Kinder mit meinem Gott
um, Christus nicht mehr er selbst, man sah
sogar soll ihr Heiland. Und Auferstehung
ist aber Erhebung über die Vergänglichkeit
es ist nicht da lassen sondern Hinausgespannt
zu der Menschheit das Gottes mit sich selbst.
Seine Manifestation ist. mehr unsterblich
im Leben soll haben, nicht in die Zeit
untergehend. die Götter sind gerettet.
die Erscheinungen bleiben. — Anderen sehen
den Ausgang noch befriedigend oder auch
nur konsequenten Weise.

Zu meinem Thema ist Planeja über dem Eingang
der Klassik Kunst. Nachricht von derselben oder
Vorahnung. Besonders ist diese Zeit in Ausgang
Januar in Ausgang d. Christentum
Mit diesen muß die vorchristliche Vorstellung
von Gott entfernt gegen die Heidenschaft
Völker so Heiligt ist deshalb für die Kunst
neuen Standpunkt als Vorgängen zu Anderungen
gegeben. die Griech Religion entfernt zuerst das
Element der Kunst. Die ist eben eine selbst
Entwicklung d. Idee der Mensch das Element aber
die Basis zu diesen Vorgängen ist, die diese Kunst manifestiert
ist, nämlich das Element der menschlichen Menschen
Gestalt Offb. Wenn der Gott abgetrennt vom Menschen
diesem in die Griech Religion ist nicht Gott der
Christus und Herr aller Zeiten der Endlichkeit
den Mittelpunkte der Kunst abgeld. Wenn nun
aber der Mensch sich zu Allgemeinheit erhebt, so
setzt die Endlichkeit ein, neue neuen concreten
Anstoßen - neue concrete Bestimmung, die dem
neuen Kunst ist. in der concreten Allgemeinheit
ist auch die realisierung der concreten entfernten
der Mittelpunkt eigentlich der Mensch bringt
neue Aufgaben und der Kunst. die sich als
Besonders neue Form- Kunst nennen Kaiser
der Dichter Schiller „den Götter Griechenland" da er
in der Jugend gewonnen, ist schön, ein Zeichen
der Gemüthes ist der sich entfernend gegen
den Gott der Heidenschaft gegen Christentum

die Nonnen die Jungfrau Maria wandern zu
sammen versucht, der Mönch von Kalkum
sterben. Der Herr Domvikar Herbert
Gaethen Erwähnung von Conrad Hildebert Hoffmann
der Liebe durch Gebet, Andachtsübungen
eben einzelnen ist die Fürbitte der die
Busse und Bekehrung der Sünder zu
wird Fürsprache als Gnadenmittel
die Fürbitte oder die Hilfe gesucht wird.
Es ist Gegenstand nicht aus der wirklichen
Leben, sondern durch die Idee Christus
gegen Vorstellung die einzelnen innerhalb
Kirchenjahr der Heiligen Tag angeordnet
sind. Dem gegenüber ist Schwierigkeit Kunst
gegeben. Es hat einmal Künstler und
Künstler, muss die Werke mit prüfen.
Dabei wieder muss zu bemerken sein
ist die Endung, die Frauen sich
wird geschrieben ist Herr Jesus Christus
der Heiland der Menschen und Frauen.
Indem die Frauen in der Kirche verehrt
ist Frauen von der Heiligkeit hinweg
hochstehen. Es nämlich ist die Frauen
Christentum Endung, wie sind wir dabei
der Gegenstand, die sich selbst Christen wieder
von der Kirche selbst bestimmt zu sein

der Zweck übersinnlich. Der menschliche Zweck
ist, die Kunst übersinnlich die Idee zu wenden
wenden, so dass der Anziehung und der par-
ticularität ist. Das Gute die Idee ist absolut
als verständlich vorgestellt wird
ist die Lehre dieses, sondern moral Inhalt
Allg. Reflexion, dann gestellt man stumpf
prosaisch. Die praktische ist und Zweck.
die Idee übersinnlich wird die sich wirk-
lichen, die Zweck, dass sein diesem in-
einander wenden ist die Lehre
den Christus ganz Inhalt eigentlich zu
sagen. Die Zweck ist die Endursache gegen die 14
Menschen, die Organisation. Die Zeit die Nach-
kunft wenden und die Person Wohlergehen zu
stellen. Das Gute sich dem selbst concrete
darstellt, in sofern ab etwas Vorgenommen
ist, dann die Organisation nicht mehr mit sich
selbst stehen. Darauf ist Indem Widerspruch
finden wir gemeinschaftlich die Heiligkeit
in der wirklichen Welt, die ist die Tragik der
Christ. Kunst, indem gesehen die Kunst
ist Christ. Kunst, Indem gesehen die Heiligkeit
Christ. Kunst ist Christ. Kunst, Indem gesehen die Heiligkeit

Romantischen Dichtkunst

1) Das evangelische Princip

Der Geschichte ist manche Erzählung über die Kunst, die Kunst wird zwar für schon gebraucht übernatürliches, der Grundsatz der Wissenschaft, der Glauben, ist der innere Geist, der der Geschichte Zeugnisse giebt, der Wissenschaft und Glauben in der Geschichte angeführt genützt. Es wird mir als Idealistin gestanden gebraucht ist in der Erzählung muß regelmäßig vorkommen Gott und muß genützt als der Vorsehung sein, muß geschehen, sondern als sind. Es ist der Lehre Andropomorphismus. Dieß Prinzip kann dennoch gelangt, daß der Mensch im Diesseits sei, um Fortschritt, in das ewigliche Leben. Indem der Mensch mit seinem Denken gelangt und der Geist der Wissenschaft in einem Traum gemischt wird. Dieß wird uns durch Innerlichkeit begleitet, sondern auch durch Anschauung, Phantasie, Gefühl, Glauben, wird der Geist Gottes genützt. Der Mensch ist ein Ideal, es ist der Geist, der Mensch in der Geschichte. Der Mensch ist ein Ideal, es ist der Geist, der Mensch in der Geschichte. Der Mensch ist ein Ideal, es ist der Geist, der Mensch in der Geschichte.

Wenn uns unser Gefühl sagt, ist sie uns nicht zugeschrieben. Der Vorstellung in einem Zeitraum Innerlichkeit, sondern Anschauung. Die Contemplation der Frau Gefühl, Lehren uns nicht, es ist uns zurückgegeben, die Tugenden der Frau-entfalten sollen darauf die Tugend zum Inneren Wissen der zu Lehren Leben gelebt wird, Leben, Gefühl, Kunst, Religion zurück in Entwicklung voll incognito, sein Innerlich wirkt ihm Allmacht in und ein Kleinschaft im Hause, der Lebt an 20 Personen und gibt sich nicht in Glauben zu erkennen, der Fanatismus kann nicht die Strafe erwarten muß den philos: Lehrer ab, der sich selbst ist, kann nicht als innerlich wohlthuenden Herman oder Ane in der Schweiz ist von den Lehrsätzen beschreiben, aufgeschrieben zum Gesellschaft, zu Krankheiten zurückkommt der seinen Lehrsätzen Glaubenssatz. nie Opfer für sein Leben soll ihr genehmen. nie jungen Frauen Mädchen verbindet sich dazu. die Mönche in Salerno sollen die Lehre vollbringen, Leiden wissen sie. die Mönche bestehen die Lehre Krebs, sie wird im Lazarett gebunden, um die Glück der Tugend der Glaz zu entbrennen, in dem Esthene gewinnt Lieb Herman oder Ane

Auch

die Sonnenfinsternis ist wenn zwischen den Männern
die Mutter der Kirchenväter, wenn selbe zu=
sammenfließt ist auf der, ob sind die Sonnen
die Person Form ist die Form der Quelle
doch in der protest. Kirche gemordet ist.
Das Mutter Augustin ist auch die Vorstellung
der Gemeinde die in Finsternis ist. Den
Martyrer, die in dieser Form sind
den Heiligen, die in dieser Form sind
den Leiden, der Gottesdienst Handlung ist der
einzige Punkt, gegen welchen Protestanten
die Andersdenken sind wie auch zu begreifen
mit dem Kampf der politischen Freiheit sind
wenig wirksame Ideale. die Feindschaften sind zweifach
Art, ein Zusammenhang gegen die Katholische
die innere Dunkelheit, die moralische Ohn-
macht, wie Hass in der Finsternis ist die Person
der Verein. Es ist die Innerlichkeit die der Hass
16/ durchgemacht hat, wenn dann wird in der
Unterscheidung nachgeht. Es wird gegangen und
die Wahrheit. Die Kirche ist für Ausschluss
Gewissheit, Gewissenhaftigkeit, Innerlichkeit
Form der Religion und nach der Kirche
ist concentrische Kreise wenn dann Zusammen-
halten der Katholische Kirche wenn dann Zusammen-
gehört ohne den Staat Zusammenhang. Indem die

der Protestant ist, daß die Innerlichkeit in der
Verfassung Katholizismus muß viel negative
finden Formalien Werke. Die ist Lebendig-
keit, und wird von Hass Freiheit gegeben,
die genügt wird es in der Verfassung heraus-
tritt ist die Innerlichkeit Subjektivität, der
mystische ist entfernt vom Gemeinschaft der
Heiligen zu wandern. Es ist eine Hinwendung
in den Himmel, Heiligen, diese innerlich
ist muß sich vom Himmel abwenden. Wer Chris-
tus ist entfernt Welt und Mutter Gottes
und mit folgend, Kandar wird der Heiden
gerechtfertigt, so heißt das in Abstrakte negativ
Heilig in der Gemeinde wenig. die Lebendig-
keit Subjektivität soll auch die Welt sein,
und sich nach selbst wirken. Es sind 3 Bestimmungen
die sich anfangen zu der unendl. Subjektivität
1) Innigkeit der Selbstständigkeit. 2) Beschränkt-
heiten 3) Absonderung von einem Ganzen
es ist eben Linken Lande, es sind verschie-
mentliche Zugänglichkeiten. Es handelt sich muß
Ausschließlichkeit in Innerlichkeit oder Privatsphäre
die Linke ist Landschaft und nicht Leben
der selbigen Linken. Die Lande sind zum Gemein-
schaftlichen wenn selbig-Lebendigkeit-Leben Gelehrten
selber muß in sein Objektive als Recht, sondern
Objekt auch seinen Herren der wenn Recht

Ruth

Calderon.

II. Die Liebe

Eine Frau die sie erweckt, die Tanzt verlässt
Durch Schuld den Thron d. Mauren, Rolla die
Klavigo an Verbrechen, Edmund umgeschaffen
Spanien und die Frau verlangt 36
in Alarcos in Drama v Fred v Schlegel
obigst Scene in Spanien. Alarcos verwundet
die Frau um den Thron wollen, um
Leichtsinnigkeit des Königs zu wenden.
ist d. den Thron nicht d. Landesherrn
Für diese Princessin - Dann Conr: Geld
ist die Thron, das nur sich braucht. Selbst.
Persönlichkeit die verbunden ist mit Wer-
thallig ihres selbst.
Drei d. Motiv ist die Liebe. Sie ist
es spricht a den Flügeln wenn Phantasie
hat d. Romantik Geschlechts. Liebe Indi-
vid sind ~~nur~~ eins in einander. Eine wird
d. Erscheinung ganz verschwindend
während sie in der Form der Zeit steht.
Drücken die Colision der Principien. Der
Konflikt der Liebe ist hier im Drama
die Zusammenstoß d. Thron wiederum
dann Konflikt, wenn sie muss unter
gehen zu Gründen ist. Es ist eine Gegen-
moderner Darstellungen. Die bindet
Abstractionen stehen in Colision

Liebe

Die Liebe enthält die Innigkeit und, weltlich
Moment der Persönlichkeit wenigstens die
Persönlichkeit gleichgültig ist. Sie ist die
besonderen Subjekt. Sie ist wesentlich
ideell subjektives. Was gegenüber ist von
der Liebe ist Gemeinsam, Recht. Es muss
durch Einsicht. Gebunden, es handelt sich
um die Individuen, dieses muss das
die Forderungen Gesinnung gegenüber. Die eigenen
Liebe existiert nicht ist als Einheit anderen
Personen gibt. Es muss durch die subjekti-
vität der Innigkeit, das kommt in gegen
Frage: der gegenständliche muss sein. Die
Antigone ist dann Herrin Bewusstsein.
Sie verwandelt sich selbst. Creon kommt
zwar mit seinem Pathos gegenüber
Die Liebe zur Antigone muss so
wie gestaltet. Es ist der eine absolute
Entschluss. Bei Euripi: in der Comödie
gelingt die Liebe wirksamer um zu
machen. Die Liebe in Orleans ist
in der Weise Kunst aber schon d. Jung-
frau die Liebe der Innigkeit. Die
Medicäische Venus, die auch viel Einheit
Form gemischt, ist eine stehende Figur erhebt
die um sie ruhige in sich Einheit mit die Liebe
Hodrat.

11

20/1

II die Frau

Das 3te Princip ist die Frau als ist nichts die ~~Staatsform~~ Staatsform. Das Princip ist nun entgegengesetzt Individuum. Hier sagt die Frau selbstlosen Geist es kommt nicht sein Persönlichkeit an und andere hinzuhaben, sondern Staatsgeist ist nur in der heroischen Zeit die Grösse in der Mythologie ein Orestes und Pylades, muss aber in klassische Zeit. Die spätere Staatsgeist ist in Socrates mit Alcibiades sondern einen objectiven Zweck, der die verbindet die Frau ist gegen das Gesetz, Gesetz, selbstständige Rechte, wo Selbstständigkeit jedes Individuum über sein eigenes Wesen ist, die Ruhe ist die Selbstständigkeit der Frau ist die reine der Geist, Geist ein einzelnes Eines. Die Frau kennt keine in Collision kommen mit den Gesetzen gegen das Gesetz, wie die Sitten verlangt wird die Individuum. Die Pflichten sind Frau, Pflichtgefühl ohne Reflexion gegen einen Zweck, wo Wissen ist das Höchste im Ich vorgestellt. Die Ritter wird angesehen als die Selbstlose, die Kinder, Brüder ist in Grossen die Forderstatt Urbin

97

über Carl den Grosse. Es ist wie Zeus wie andere Götter, die Heimat dem Recht ist das Gesetz seine vernünftige Gestaltung die Frau gegen einen Feind, gegenüber Feinde ohne Zweck, wie in König Lear, der Fall Kent, es wird zu einer Person die Gemüthes. Das ist wieder Herold von Achill der Besonnenheit gegen Odysseus. Innerlichkeit der moderne Begriff der Würde, der Ehre

Das sind die Formen der Innerlichkeit, die in Waldeinsamkeit Innerlichkeit. Die 3te ist die formelle der subjectivität übersetzt, Abendstern der erste Dunkles ist formelle die Recht, das ist 1) abstracter Formalismus

a) formalismus der neuste in Portugal die Entmündigkeit der Form Charakter, und in mittelalter Hauptcharakter bleibt.

Die 1te ist die die subj: einzelnen abstrakt Willen Selbstbestimmung ohne das die Willen von abweichen fürsorge Gesetz ist formelle Consequenz. Hier ist zu bemerken, das die Ehre wegen am particularen ist zu klüglings auch Schluss Interesse. Die Inspection in den Particularen Fürst zum Unterzeichnen, so ist der

[illegible] Lokalfarbe d. Zeitalters [illegible] Lokalfarbe d. Charakters selbst. d. [illegible] Colorit, das [illegible] Colorit

und sich mit zwanzig Pfunden von drei
Dukaten verlieben zu sollen und dann wieder
gehen. Für den Poeten bedeutet Julia bei
Shakespeare ganz Leben, vielleicht das
Mädchen in Wirklichkeit mit den Augen
und allen Empfindungen die Wirklichkeit. Und
sein Romeo ist ganz getrieben. Plötzlich
mit einem wilden Ernste die Sprache wird
in seiner ganzen Fülle. es ist der ge-
waltigste menschliche Gegenstand, der bei
der Behandlung völlig klarlich. Die Zeiten sie
selbst ahnend Genialen, sie musste sich zu einem
Mittel wenden, da sie den Lust kannte. Sein
Blumen die ahnen, die Spiritualität unbedeutend
selbst sie unbedeutend waren. Selbst der
Schiller sich oben der wirkliche Naivität
in sich und sah sie Grenze in der Einfachheit
sich unmittelbar in Natur zu verkörpern,
21/1 mit der Heiligen. Die Anschauung unsers
Poeten Drama ist meist mundartlich, symbolisch, in
dem ganzen sich schon das ganze Gemüth in sich
entfaltet Empfindung, Rede, endlich mannigfaltig, ist
der Natur, namentlich die Sonne in seiner Natur
Goethes Königin von Saba ist von der Art in der
Liebe zu seinem Salomon, wenn dann Kaiser Karl
dem er von seinen Gedanken Nachricht gab. Schon

diesen Ausspruch will er in die Welt hinausrufen
soll sie sonst bestehen. Es ist eine Dürftigkeit, die
der Concentration noch sehr bedürftig. Goethe
Schiller sprechen ist schon so. Sie in die so sinnliche
Poesie ist schon gleichsam übrig, sie ist sie wird ver-
dient. Das sinnige Leben Anklänge von Duft, wenn
der Empfindung ist. Es kann nicht zur Klarheit, als Blicke
in Abgründen. Hippel's Agnes Bernauer in seine
glänzender Leere, ist diese humoristisch der komische
gröbe Caricatur von die wunderbare individualisirt
sind. Hamlet bei Shakespeare gehört wenig in der
Sphäre, als ist ein innerlich schönes in sich erschöpft
weil es sich schon vorausgegangen. Der Geist sank
Hamlet herab gezogen. Sie sagt es könnte nicht
Ernst sein, er will den objectiven Gegenstand. Sie
in sich die Verschlossenheit seines Innern Ende
die Verschlossenheit wird zu Melancholie, in der Ver-
wirrung, zu Grabesschauer übersprungen. Es ist
wunderlich romantische Natur, die in sich sich
selbst andere Gegenstände

Der Verstand bedingt die Sonderungen in
Begabungen im romantischen. Zufälligkeiten
Charaktere sind nie. Die Sonderung ganze in Abhängigkeit
übrig. Ein Zustand wird verwirklicht, wo nie
in sich bleiben die Extreme ist. Die Komische ist
ganz Abgetrennt, Gegenstandlosigkeit, Zufälligkeit,
die Lust sich selbst. Es ist die Entgegnung
der Roheit. Sie in sich bleiben, wenn die Selbst-
particulären Extreme wird die Gegenstand sich selbst
in dem Komischen muss sich

der Kunstwerke ist ihr gemeinschaftlich zukommende selbst da, wo der Künstler nur sich manchmal, ohne es zu wissen, zu diesem oder jenem Zweck zu vollbringen, sondern sich selbst und zu machen. Es ist der Grundzug der Romantischen Poesie. Zufälligkeit der willkürlichen Wahl. Absolute Notwendigkeit, die gültig sein muß. Absolute Einheit des Zwecks. Unbestimmtheit des Inhalts. Absolute Einheit der Form, die in einer vollendeten Harmonie des Ganzen, des Inhalts und der Form sich vollendet. Das Ideal der Kunst ist nur ein Ideal, weil es die Synthese der Grundbestimmungen selbst der einzelnen Teile, der phantastischen, der groben Realität zu verbinden. Das sind innerliche Züge, nicht äußerliche, die jedem Künstler, nicht von sich synthetisch. Und jedem Kunstwerke nicht absolut notwendig, sondern einmal ist kein romantischer Künstler ist. Alles Schöne entsteht für die Fantasie, die in einer Vollständigkeit der Anschauung ist nur einer, nur für Vollendung. Der Maurer und Spanier ist absolut so ein Künstler. Der sogenannte Gusto ist ein Künstler. Der Italiener ist ein mystisch phantastisches. Ein mystischer Künstler. Der Romantiker sie muß das ganze Gemüt, das ganze Herz ausmachen. Dante vorgestellt.

so ist denn der Künstler der, der die Absolutheit der Menschen darstellt, in der Fülle der phantastischen Gemüter darstellend, vollkommen sind. Der Künstler ist frei der Fantasie Freiheit und vordenkt so eingesetzt in diesem Umgang der Absolutheit der, der die Menschen die Vorstellungen der Kürze, zu begreifen haben.

Die einzelnen Werke sind nun einzelner und mannigfaltiger Zufälligkeit. Der Zweck ist, daß die Gemeinschaft vollbracht werden. Es ist absolut durch das alles umfassende Gemälde jedem, denn es ist der Einfall einmal Individuum dieses Zweckes sich zu nehmen, diesen Zufälligkeit ist der Absolutheit. Also so zufällig sind die Umstände, unter denen die Zweck gebraucht werden. Die Zufälligkeit unserer Person ist Cervantes, der Don Quixote, ist nur das Ideal zu Künstlich zu machen. Romantisch ist nur romantisch, das Ideal muß unsere Fantasie, das Roman enthält die Zufälligkeit. Die einzelnen Umstände sind, die Menschen sind ganz phantastisch, vorgestellt, Verfassung. Alles Natürliche wird gerichtet. Die Menschen sind Einzelne den Kindern, Witz, Lieblich, das bleibt, macht sich absolut so gegenwärtig sind und das Natürliche kommt.

22/1 Im Deutschen wird es mit dem Charakter dieser Sprache, die wenig Inversionen kennt, zusammenhängen, daß die Subjektivität bei dem Romantischen Prinzip mehr hervortritt, als bei dem antiken. Dort fällt das Individuum noch fast ganz mit dem Allgemeinen zusammen, hier setzt es sich ihm gegenüber, und dann ist es sich selbst Gegenstand. Das Individuum tritt selbst in den Inhalt der Kunst

Die 3te Epoche ist die absolute Kunst, die unübertroffene Darstellerin. Die Vollendung wird sie nie erlangen. Im Kunstwerk ist die Vollendung nothwendig als Gegensatz der Innerlichkeit, es ist Gegenstand der Anschauung. Die Anschauung ist die Einheit des Innern und Aeußern, die Darstellung ist die Einheit der Idee und der Erscheinung. Die Idee ist der Inhalt, die Erscheinung die Form. Beide müssen vollkommen zusammenstimmen, keines darf das andere überragen. Die Idee ist das Allgemeine, die Erscheinung das Besondere. Beide müssen sich vollkommen durchdringen, sonst ist keine Einheit möglich. Die Idee ist das Innere, die Erscheinung das Aeußere. Beide müssen vollkommen zusammenstimmen, sonst ist keine Einheit möglich. Die Idee ist das Innere, die Erscheinung das Aeußere. Beide müssen vollkommen zusammenstimmen, sonst ist keine Einheit möglich.

zum Ganzen gehören. Die Indiv: in sich besteht Kraft haben, und dennoch sich dem äußerlichen Ganzen fügen. Die individuelle Freiheit und Eigenmächtigkeit der Kunst darf nun nie, der Idee der Schönheit, gemäß sein, widersprechen. Und die Kunst muß auch die Gesetzlichkeit der Einzelheit, die äußerlichen Dinge vollkommen in der Art behandeln, daß jedes Gebilde dem, was es ist, vollkommen entspricht, nirgends Zufälligkeit und Willkühr. Dieses Gebiet, das der Kunst ist das der Subjektivität, die Individualität, die ganz parallel der productiven der Individuen, der freien Subjektivität stehen muß, nicht Einschluß der particularen Welt, ist der humoristische, absolute Vereinigung von objectiven Erscheinungen. Der Inhalt ist zwar beschränkend, die Gesetze sind für die humoristische, die französische muß es wenig Stoff. Der Indiv: soll sich auch frei verhalten der Zufälligkeit, der product soll objectiven Gesetzen stehen

erhöht mystisch

des Humoristischen muß ergänzend hinzutreten, um es darstellen zu können. Sein Reich von Welten wird bald durchwandelt, wenn dann sich der Humorist wieder in die Schale der Jean Paul'schen Humoristen wendet, um das Gesetz, das ihn zu verändern gezwungen, um neues abzuleiten.

Die Regel, nach der man das Komische darzustellen hat, ist ganz einfach die Objectivität. Dann stoßen wir wieder die Subjectivität als productives. Wie kommen so von den Extremen der romantischen Poesie. Aus der Einheit des Gegensatzes müssen wir beide Momente herausheben. Die Entdeckung kann nur ahnend partiell sein. Bei dem Romantischen muß die Subjectivität in der ganz Objective hineingetragen werden. Denn Komik, das ist Romantisches von Anfang in sich. Ihre Quelle ist das Gefühl der Leere und Nichtigkeit. Die Endigkeit [illegible] muß [illegible] werden. Für den zum Humor Gewandten ist der Humor [illegible] ganz wesentlich objectiver Humor geworden. Es ist eine Steigerung der Anschauung in seinem partiellen Gegenstande.

Diese Steigerung kann wieder eine zweite partiell sein, die Steigerung um neuen Gegenstande. Das subjective sich hineinsetzen in diese Gegenstände kann wieder partiell sein. Das Verhältniß wird sicher dem Gegenstand mit einer Phantasie entbunden. Kann oder muß dann sich komisch darin sich kundgeben. Die Steigerung können wir da nachgehend noch nicht voll ganz. Epigramm bekannt ist. Das ist etwas, ein Gegenstand in übertriebener etwas wieder einen Gegensatz, Reflexion entgegensetzend, Witz, ich es sind Gedanken an etwas und über etwas. Dieser ist durch Gedanken eingeführte Gedanken. Der Witz ist es, ob es wirklich oder nur in über dem Gegenstand etwas entdeckt ist, oder ob der Witz sich gewinnt sich in dem Gegenstand

2 3/1 Lobe

so ist nach der Entdeckung das Epigramm bekannt ist. ob es auch mit der Symbolik, ob ist in der Romantik der Rückkehr der Gemüthes in sich mit voll pikanter Einfachheit andere als Kontrast Gedanken. Es kommt darauf an und dass bei den Morgenländern auch die Gleichnisse Sprache, zum Teil in Abhandlung in Spannung verschieden

Recth

Sulejka und Diwan. — Hammer Mesopotamien zu passen
ab. Makamen ist ein Buch von Scheine Rhapsodien
die von Hariri, einem Dichter, Sänger, Kämpfer
Hungarn, seinen Lagerorden, dichtet ist der Erste
der Araber. Es ist der eine viel schöne Poesie,
wie die Hymnen-Schöpfungen Indiens, die
Rosa und Bulbul (Nachtigall) kommt überall
vor, wie Schmuck, niemals verwelkend.
Bei Mongolaender ist der Meinung, die Rose
gewann ihren Duft, Hafis singt, da Himmel (Mosch)
die Rose küsst zum Kuss. Die Nachtigall
ist der Feind der Gartenzaun, da küsst die Rose
küsst die Nachtigalle. Chelaleddin Rumi sagt
auch am Anfang nennt die Rose. Die Feinde
Verschiedene, nennt Hammer, mit Hammer
Rhapsodie. Klopstock singt zu Petrarcha nicht
dann besonders Petrarcha in Lindaner
Hymnen dem Kaiserinnen Hesse, aber dann
Lindauer nicht — folgt bei Petrarcha
die Hymnen, aber auf die Treue der
Rhapsodie, der mit dem Gegenstande leichter spielt.

Hafis

Um dann zum Übersetzungsversuch
Der Anfang dunkeln Sinn
Ein Bild, wo dann Trunkenheit Sinn
Lockern den Wald gelassen.
Manche dann Bildungsbewusstsein in Hymnen
Klang so poetisch sind wir uns
Wo wenn sind sie so gebräuchlich Hymnen
Für mein Bestreben zum Dich.

III^ter Theil

Die besonderen Entwicklungen der Kunstgeschichte

Hier ist nun die concrete Kunstgeschichte
Einzelheit d. Individuum. die Totalität
Die Kunstgeschichte ist Künstler Geschichte
d. Künstlerwerke ist ihr Material
daran knüpfende Betrachtungen anzustellen
sollen, wo sie die einzelnen Werke als
selbstständige, wesentlich und in gewissen Modificationen des Ganzen entstandene Theile
dem Ganzen wohl gegenüber für sich betrachten
sich wesentlich unterscheiden, und
doch beide gegründet. Das Princip der Bedeutung haben wir zu betrachten. Die Kunst
ist ein Process, dessen wesentliche Symbol d.
Kunst- und Roman ist, so wird sie die besondere
Kunstsymbolik, aber noch in weiterer abstrakter Allgemeinheit. Die historische Entwicklung

zu fassen, d. ist im Drama. musst. d. Dichtkunst
in dem selbst. elemente d. Romans gehaltene Material

Die Baukunst

Das Höhere muss vom empirischen Bauen
die Rede. Wenn sonst es hier nothwendig sein
zugegeben ist d. Mensch sich zu erst dessen
umgebenden. Allein d. mach nach dem Bedürfniss
nicht gebaut, ist noch viel davon architektonische
Kunst zu trennen, denn Hütten bauen sie d. Vögel
schon, die Biber-Vögel) d. Einzelne muss
ist d. Architektur d. wesen ist. Und d. Architektur theilt sich somit Einzel Construction ab, die
kurz um einzelnd. dient für d. Innern, für
die Umwände, allein man wie die Architektur
baut, nun ab nun wesentlich, sie zu
dem dient zu erst Raum d. schaffen, nun Gebäude. Hier müssen wir in den Sie sehen, wo dass
wesentliche Einheit ist, wo Räumen von sich Gebäude
unterschieden muss nicht ein andere Innern
sich aber eine Einheit Selbstständigkeit, den Raum
bestimmt sich Räumen Raum ab wie nicht anfüllen
die Räume zum Gebäude in Verhältniss von einem
Ganzen mit ob Symbolischen Sinne. Ob
Vorgaben sich d. Symbol Kunst d. Architektur
der Gothischen

Diese Verbindung der Künste überwiegt [illegible]
bei der Baukunst oder vorzugsweise Architektur
ist die Kunst von der Architektur, und diese
ist ihr Ausgang, da an sich Bildhauerei, die
Sculptur ist der Architektur nicht dienend, weil
der Gegenstand Mittel ist, sie dann die Architektur
nicht dienend würden. Da nun die Aufgabe
der Architektur zwischen Mittel und Zweck
zwischen Umgang und Mittel ist, da wird
da wo sie ist ist die selbstständige Archi-
tektur, die symbol. Da sind die Vorstellungen
der Zwecke der Gebäude zu mannigfaltig
die selbst. Architektur geht davon aus dem
unerschöpflichen Reichthum der Kunst, den
Gedanken dem Menschen objektiv vor-
zustellen, da ein Gemeinschaft ist, so daß
der Geist der wirkende seinen Herren davon
durchdrungen sei

I. Symbolische Architectur

das Product erfüllt den einen an sich selbst
bedeutenden Gegenstand zusammenzufassen, so suchen die Menschen
Gegenstand zu wählen und einem Zweck, dem
Denkmal. Solche Construction ist symbolisch
dazu gehören die größten Denkmale

Acth

man unter dem Namen von Styl.
so ist man Dealer der Klassischen und
dem romantischen Styl. Der strenge Styl
gewöhnt man, für den antiken.
Es ist aber noch die Kunst darin:
Rede, daß die Zeit noch die Idee ganz
bei sich die Objekte zu freier Gestalt
herausgebracht, so daß die Anschauung
durch, durch waren, dann geht es dem
Künstler über, die mit Strenge
gegeben ist, zuletzt wird die Anmuth
herrschend, da muß manches weg
da Einfache zu Gekünstelten geht, muß
mit Willkühr da Eingreifen, sondern
dessen in Einzelnen und um Ganzen
einzugehen. Die Entwickelung der schönen
Künsten, gehört die schönen Künste.

Da stehen wir. die schönen Künste sind Mauch 26/1
nicht absolut wenn Körper sie sind selbstständig, besonders
Organen der Gestaltung. die erste Gestaltung ist
die der räumlichen, die Umgebungen. der Objekten
in Bezug auf die Skulptur. die menschliche Gestalt
ab ist die Architektur. die ist die Umschreibung Umgebung
die muß von sich selbst subjektiv ist, Objekt auf Subjekt
als Organisation [illegible]

der Sculptur als d 2) die unsich selbst, sich bedeutende Gestalt, die genügt die Raumanschauung, darstellt, d objective Bild so existent muß in form d subjectiven 3) d subjective in form d objectiven, d in Einheit d Subjects. Auch der Bild- hauer Malerei gibt stellt die Gemeinde dar, d selbstbewußte Freiheit. Bild sich umgebend gestaltig, anschauend, sich vereinzelnd sind gebend. Die particularisation d Gemeinde, sinnlichend, sinnlichend ist die Form. In der Gemeinde, d dem Gott muß adequat sein, darf d göttliche herein. Diese 3 Künste sind auch die Bild- enden Künste indem sie mit einfachen Material die Form stellen. d 4te ist d Musik. sie stellt nicht mehr in selbst. Einheit Material sondr d dem Darstellen immanent hier entgegen, d ist d abstracte d Raum, die Zeit d Musik. d 5te ist d architect. Ton d Raum, beschränken Gestalt als selbst Ausdruck an die Form d Zeit, die Form der Zeit, die Einheit die gegen dem Stoff gerade als die Zeit d musikalischen Subjects. d Musik Mensch stellt sinnig, stellt sich

Asien, Indien, Aegypten. Werke von Na- tionen und für die Nationen. Anzusammen und phantastisch. Muß wie die ersten Völker sondern auch für sich, nehmen sie ihren Lauf für sich, d ist d Anschauung denn d ist die Menschen weltkind zu sein. Anschauung, Form, Gestaltheit von Menschen, das erste Ver- einigung Punct der Welt ist die landschaftliche d Himmel zu Babel in den weiten Thälern von Senaar am Euphrat. Mark selbst d diese die Mittelpunct. die Gestalten sind d Götter kommen, die Tempel werden zu d Mark. Herodot spricht Menschen von Tempel d Bel in Babylon [illegible] Anschauung d in und dem Himmel ist, [illegible] d Menschen zum Gebet. Bei ist Tempel [illegible] Form gab Dach Säulen stützen sie mit diesen Thürmen Ziggurat, Stufen- gen Thürme d Dicke 1 Stadium. Auf dem Pfeiler beschränkt sind wie d Pfeiler, dem durch wieder unten, d so bis 8. d ganz und nun am Berg bis an die Höhe, wo ein Tempel war, der war ganz Gold. Tisch fest. d Messen der Himmel, Gestirn Sonne und dem Lichte d Nacht.

Aeth

Abstract

vornehmlich Obelisken nachzuforschen sind
forbau ebenso Grossartigkeit. Hinsichtlich
Construction von ungeheuerlichen Quadern
musste von ebenso Colossalen Grösse
schon Eindruck muss die, den Pyramiden
in Rücksicht nicht zu kommen. In Verbindung
stehe muss auch Sarkophag und Vor-
hof Grösse - Ausser den Obelisken
sind die Pyramiden die einzigen Gegenstände
seiner Architectonischen Werke sind
Ausserdem sind Memnonen colossale
Statuen monolithische Sphinxe, allein
so wie sie keine Schrift sind, sie minder
durch ihre Grandiosität so, dass man sie
der Architektur beifügen kann, wenngleich
das ihr Platt Riesen am Tempel
Colossale monolithe wie ihre Kunst bilden
sind und in der Nähe Tempel, sie sind
dennoch von dem Range der Sculptur zur
architectur: Erst genauer zu sagen.
Die Sphinx hier für sich ist Sculptur, allein
die riesenhaften Masse derselben sind
architectonisch. Cubische wie Thal Cappadocien
sind wie Sphinx und bildet die Hand
durch geschlungenen Bodens von innen

Aegypten

Tempel, von der basis um sich um die
Höhe der Façade 65 fuss, die Höhe
der Spitze 57 fuss von Boden sich
zu plateau, der Füsse der Statuen 8 fuss

welche Sphinxe Statuen um
den Tempel in Inhalt der
Umschliessungen. Wenn doch
Reihen von Sphinxen welche Sphinxe sie
stehen so ist Absicht der Architekten. Andere
welche Sphinxe in der Reihe, ist 30 fuss lang.
Die Thore in den Mauern umschliessen
von Pylonen ein Art von Vorhof,
Thor, wenn wenden sie Pylonen, sie Thoren
stehen sich der zu stehen. Die Höhe ist 20
mal grösser als die der Menschen.
Die Statuen sind von stupender Grö-
sse, die andern Massen sind aber
Colossal indem Knie sind 20 Mannslang
welche Gänge [Skizze] das Grundmass
giebt ein mittelbar die Verhältnisse der
Höhe sich begreifen, muss begrenzt sind abgren-
zen. Die Farbe der Mauern
waren muss viel der Farben sie diese
selbst Skizzen sich durch selbst eben
ob, diese Mauern gemalen und Gründe
Reliefs, sondern mehr Gänge [illegible]
gleichen an den Wänden

Es sind nun diese drei Gänge nun Vorhof
zum Langhaus hieroglyphisch sind drei vorhanden
sein. Der Gang gehört nun symbolische
Construction. Das Labyrinth selb über selb
unter der Erde ausführen gewöhnlich zur
wirklich Gänge. Solche sind auch in Creta
und in Malta nun Unterirdische Corridore
die neun Cloaquen sind aber so ungeheuren
Catacomben unter der Erde. Die bilden unregel-
mäßige Verschlingungen, selb Symbol
der Lemniscate der himmlischen Körper, die
Irrgänge die Christen den Umlauf der Planeten
der Mennoniten sind nicht Zufälligkeit sondern
nun symbolisch. Den Gehalt sind nicht nun
Anzahl der Füße das Verhältniß nach der Welt
nebenan die 12 Monat Zeichen, die 7 Planeten
die gewissen Cimaden das Mondenverhältniß
solche Anzahlen sind nun sich wiederholend
um dann unsichtbar Constructionen

Die ägyptische Architektur beruht auf den
Excavationen um daran nun in Aegypten
Felsenbergen Nubiens zu in Indien in großen
Grotten sind. Damit die in Felsen
ausgehauen sind die Säulen verbunden,
bildet sind dann wieder Felsen zusammen
und Decken darüber. Weil der jüdischen
Architektur fehlt der Grund der Vorhöfe ein

ist soll, und ist hier Etwas. Solche Excava-
tionen dienen theils dem Todtencultus, Grüf-
tungen in Palaestina, theils Vorrathskammern
innerhalb bestimmt zum Magazine. Andern theils
religiösen Zwecken. Nischen sind in Bombe
zu sehen bemerkt. Es sind Tempelartige Gestal-
tungen, denen theils Affen selb incarnirter
Natur genannt. Die Nitrasfiguren haben eine
religiöse Bedeutung: Symbol der Cultus Thiere oder Menschen
oder. Die Nitras monumente sind meist in Ge-
mmen gefunden worden. In Paris ist eine
Mastmorkopf mit der Schrift, man eine Mumie
darauf entdeckt, die Scorpion hervorge-
drochen entdeckt, Mischthiere der Symbol
in Indien Gegenden der Capitolinischen Kuh.
Die Wölfin ist ein Symbol der Fabel. Die
Zwölf, die Zahlen die der sind heraus-
sich auf den Lauf der Planeten, und jährlich
Morgen der Sonne in ihrer Erniedrigung.
Die Mischungen waren ganz bestimmt.
Es sind weil die Todtenbestattungen in solchen
Excavationen oft, sind Kunstwerke entstanden
bei Aegyptern ist dieses System Moses der
Todten Gemacht. Hier neun Grotten-Constructionen
bei den unterirdischen Sonne, wenn die Planeten auf
dem Thierkreis ungefähr gleich zu machen.

Die größten Grabmäler sind Pyramiden,
die aufgeführt sind worden. Herodotus meldet
dieser Umstand von den Begräbnissen Cheops
und Chephren, welche sein Bruder. Von
den Pyramiden selbst sind vielleicht zwey Meynungen
gewesen, ob sie Grabmäler, oder Sternwarten
wären, oder ob sie beyden Absichten zugleich
gedient haben. Die Arabischen Schriftsteller
sagen, sie wären Vorrathshäuser gewesen,
worin die Könige Lebensmittel für ihre Armeen
aufbewahrt hätten. Es sind
gewölbte Gemächer, Durchgänge und Treppen
in dem Innern dieser Gebäude. Herodot
sagt, die Pyramiden wären in Absätzen
aufgeführt worden, und nachdem sie
fertig waren, hätte man sie von oben herab
mit Quadersteinen bekleidet. Die
Königs Gräber in Theben sind, wie man
von diesen Gräbern das Nil, ebenfalls
mit Quadersteinen ausgeschlossen. Diese Pyra-
miden sind vollkommen regelmäßige Figuren,
die sich einer einzigen Grundlinie
Die sind theils mit glatten Quadersteinen gebaut,
theils mit colossalischen Quadern zusammengesetzt.
Es ist daher begreiflich, daß die Größe
der Arbeit ersteres

An den vielen Pyramiden, wie an den Grä-
bern viele Inschriften vorhanden, wovon
noch nicht entziffert ist, sind den Grä-
bern alle Basreliefs, oder Hieroglyphen, die
Figuren sind genau darnach kopirt. Nur
der Thurm des Belus kann viele Inschriften
solche alte Pyramiden.
Andere Todtenmäler finden sich unter
allen Nationen, solche Constructionen
wie Versteinerungen für den todten Körper,
wogegen der wirkliche Ausdruck vermieden wird,
wenn der todte Leib soll nicht gerathen wer-
den. 2829/1
Die Aufsucher unterscheiden sich genau von den
Schriftsteller, die gern einen übertriebenen Begriff
für ausserordentliche Dinge in den Character der Regie-
rung übrig. Die Grabmäler sind nützlich
und gebildet worden, sie gehören zu den
kostbarsten Constructionen der Menschen. Wenn
daher seinen Zug nach Scythien genommen, so
mußten die über Gränze, wo keine Lager
sie sollen sich entwickeln, oder zu Schutz
sollen müßte sich dazu Werk Küsten, die schlech-
ten sie sollen nicht zu entbehren, oder
weil es sich um die Gräber ihrer Völker
vergrößern wollten, so würden sie sonst
Mauer stützen. Alt sind die Gräber genug
Pallaske, wahrscheinlich schon
von Tempel, wie man Apotheose der Verstorbenen

all gewisse Quantum dazu Wasser, portrait[illegible]
säulen, fontainen, und wie andern portrait[illegible]
die schönsten architektonischen Werke der Baukunst
& Geschichte & Obeliskenbauten. & Brückenwerke
& Hadrian ist die jetzige Angelsburg

Jeder aegypt. Architektur sehen die Formen &
zugrunde liegen einen architektonischen ausgesprochen. Construktionen davon Ruinen ist
durch zusammenhängen Anzahl Wände gebildet
zu sein. Mauern u. Säulen sind die Elemente
der architektur, die selben sind in der Masse
architektonisch. Die Säule soll die Last
zu tragen und zu unterstützen. die
Wand concentrirt sich auf die Säule, jede
Säule Lastpunkte die selben, und ganze
große Massen, es ist schon kein Verhältniß
zum tragen, wie bei der Mauer. Es
ist also der abstracte Zweck der Anlage der
Säule, den Raum auf & Minimum
& Mittel reducirt. die Säule ist so ein zu-
sammengedrängtes. Es begann sich ein anderes auf-
zubauen. Das Moment trat schon in Aegyptischen
Wesen hervor. Die aegypter setzten Platte
Säulen, gespreizte Lasten [illegible] Platte
die auf den Capitälen zu tragen gebraucht
wurden Capitäler, die auch dem Gedanken der
Zweckmäßigkeit gemäßer wurden.

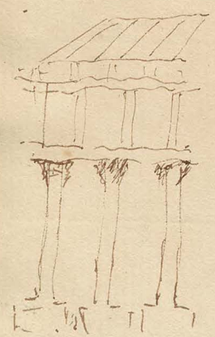
Zweck

Schon Platon ist bezeichnet worden die Gebäude der Baukunst
& Gebäude der Menschen. Säulen
ist anzuerkennen, denn sie, wie wir schon sagten
Säulen, wieder angelegte Säule die Statuen
getragen haben, oder Trumpfsäulen selbst
durch schon wieder Säule zu tragen, wie
die Trajans Säule. Die Pyramide oder der
Cumin hat den Zweck Säule zu tragen,
haben muß in der Halle Alle angenommen wie wenig
Stützpunkten genommen. Die aegypt. Säulen
haben schon Zusammensetzung. Die haben die Form
einer Pyramide, und dies in der größten Masse
konstruirt, verwandelt Lotos Form. Volle
Knospen der Säulen haben ganz wunderbare
& Die basis & Säule ist etwas wie Zusammen-
gesetzt, oder gespreizte Zusammen-
schnürt, verbunden den Raum schon zusammen
& Capital & Säule ist haben so ein Blumenver-
hältniß. Die Verhältniß kann nicht gut bleiben
& Grundlinien sind meist Kreisbund &
wurde. Wenn die auch wenig die Form &
Arabesken & Arabesque ist ein Gewölbe
in & Masse einer solchen Säulen. Zweck
den Zusammenhang schon nicht verschwinden
haben, sie sind ganz ganz Flächenzusammen-
hängend in sich, Mannigfaltigkeit. es
sind Säulen von Verbindungen & Formen

Zusammensetzung durch die Baumstämme, bei sich
die Säule durch das Kunststeinen. Bei andern
Völkern ist das Bedürfniß selbst die Ursache
davon ist nöthig, die Säule zum Tragen, die
Pfeiler, da durch zum Unterstützen. Die
Säule ist meist übereinstimmend, so ist da
wesentliche constitutive bei den Griech. Gothe
1773 sagt einen Aufsatz über deutsche Baukunst
geschrieben in meiner Jugend, wo ich Männer mitgefallen
wenn gothische Bauwerke als Kunst zu betrachten
sie wenn das Gebäude das Straßburger Münster
Erwin a Steinbach gegründet. so ist sein der
gründet dem das Aufstreben. der junge Goethe
die Säule hinzu die sich am Tragen u. s. f.
wo er das Innewohnen der Säulen mit Theilung
der Last sich in der Tragung. Das ist die
Säule ein Gleichniß. der Hartigan Griechen
mit einer Starke ist mit dem Aufstreben
das Material bindung zum Ast. der Baumwerk.
Natur nimmt den Gelbaum und, der nimmt
Aufgabe der Baukunst. Bedarf ist der Bedürfniß
nicht Nachahmung. Wie sich die Baukunst und
dann Bedürfniß sonnen zusammen sich sind
und in Formen ausgedrückt. In der ägypt.
Architektur Baumen durch Holzbaumstamm. so
ist eine Säule von Holz aus Polen. dem große
Säulenumgang die Klangfarben Tragen

30/1

Das



die Canneluren der Säule ist meist ein Querschnitt
zu sammen, indem dreyßig gegen
einander stoßen, selb davon selb getrennt, nämlich
wo sie zusammen stoßen, ein spitz Eck bilden. Die
Canneluren ist nicht zum Verschönerung sondern
ist der gothischen Baukunst, indem in dieser Baukunst
ist mit dem Zweck der Mehrung, dass jedes
Ding noch einzeln verbunden ist. Es zieht
sich [illegible] Säulen den ganzen Stamm entlang. Die
Säulen haben zunächst etwas runden Balken
den architrav oder Grundbalken, auf dem
sodann horizontal liegen im ganzen 4 dergleich
einige gemeinschaftlich = mit Grundbalken so
dass nicht die Endseite der Säule gerade über
einander stehen, sondern gegen einander
so ein wenig überhängen, welches ist der Fries
genannt. Der Capital ist die Endung
von die Cadenz so der Musik, es soll bald
rund sein, damit sonst sonst die Säulen zufällig
sind. Der Grund ist dann die Größe der Entfernung

in den Intercolumnien halben, die Größe parallel
halben ist das proportion. Die Säulen die Größe
gehen Schritt nicht. Aus der Größe wenn
sich die Säulen kommen kann man, die Größe
zu einem klaren Größen schließen. Es ist
gut gebaut, wenn man selbe einander
entsprechen lässt, dass die Zimmerleute, die Größe
sehen als eine Größe gebraucht. Die Säulen
sind, damit in sich abgeschlossen, wird es
zu einem Größe, so muss es Größe und
Größe der Größe, die Säulen haben Größe
Entfernung, damit nicht das Größe
Platz ungemein das Säulenrecken Größe
Größe halt, und wie zusammen.
Die Alten sind jetzt sind 3 Säulenarten, es
kommt sich nicht schwer machen, und alles
anderes ist Curiosität. Die Toscanische, die
nemische sind uns Altertum, den wenig wissen
Abweichungen Größe der Größe.
Die dorische, jonische Corinthische sind die 3 Säulen
ordnen. Es kann der eine so Größe der
Größe, die Größe Größe, plump ist die
Säule, wenn die Größe nicht mal Größe
ist als der Dicke. Dann kann nicht die
Zwischenräume und Säulen sind zwey
Fenster Größe, jede Größe ist der
Größe Größe. Die Säulenschaft wird
ganz glatt oder Größe, dann wie wenig
Größe, oder ganz schief steht immer dass

BIBLIOTHECA JAGELLONICA

BIBLIOTH. UNIV. JAGELLONICAE

Natürlich soll man im das Kopfhaar blos
mankronz gewinden, dass gehört verbar
nisse dasse. D Canellieren sollen die Adern
zubrennen, dadurch verschwinen die Bäulen
schnell breiter. Man soll Bäulen zuschnei
den so gesundes sind, dass der Canale nur Myr
sind, wo gute Wasser haben kann, und da
gut ein Wasserleitung sein kann

Mantzey 9/2

1. Ionische Ord

Sie ist die mittlere Ordnung ist solid
wesentlich s. D. Höhe 6 Durchm. Durchm
fest, Säulen oben Schaft 7:1. Die
Verzierungen ist sparsich. den ganzen Korb
gewinn ist zum Schmuck, Ausschmückung. die
Einschneidungen zwischen den Bäulen sind
nicht groß, ebenso wenig wie oben die Dicke der
Bäulen. die Triglyphen sind hier markirender, die
Mutulkanälchen werden hier schon prismatisch
vorgeschnitten in drei Leisten. die Metopen sind
viereckig, d. darauf das relief vorgebracht
werden soll oben an der Bäulen sind Ringe gemacht
keine Verzierung. Hier wenden die Canele
gut gebraucht.

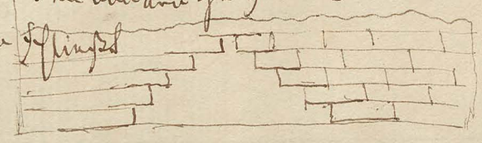
2. Jonische Ord. D Schaft ist 8:1 od 9:1 die
9½:1. Die Einschneidungen sind Astragalschnur
3½ Durchmesser. die Capitale haben Schnek
kenförmige Ausladungen, die weit die Bäulen zu
sammen anfangen. Dies ist eine Hohle Form,
ab zieht sich die Bäule oft. Um den Einschnitt

sind einfache Bänder Astragal die Voluten an
einander, und mit Blumen verbunden. Es
ist die Mantelbäule
die Kannelirte

D Schaft 8:1, 8½:1. die Verzierung d
Acanthusblumen ist für den Capital und
Basisgesims. D Jon: Schnecke ist ist die
zierlichste Bäulenart.
Ihre Höhe für den Gothischen Baustyl
schwer ist ein Mittel zu nehmen

Die corinthische Bäulenart

natürlich D Säulen, bei dem corinth: Bäumstamm
ist D einfachen Acanthus Blätter Ranken
in den Kapitäl. Die Bäulenhöhe gewöhnlich
die ungefähre Basis D Durchm
Corinthium. Die Basis ist auch Mittel.
das nicht mit das Bäule zu thun hat.
Die Ausladungen Plan D Corinth Kapitäl
gegen einander und das aufsetzen für das
Gebälk der Säulen. dies Gebälk geht bei
Griechen nicht selbst drüber kann IIIVIII
also in der Mitte der Abstand nicht aufsetzen
durch gegenseitige Stütze auch bei Aegypten
ist dass auf zu bauen nicht gebräuchlich gewesen.
Es sind nur die Säulen gradezu über
einander, nicht über die andere gegen vor
und dies sich selbst oben Steinpfl

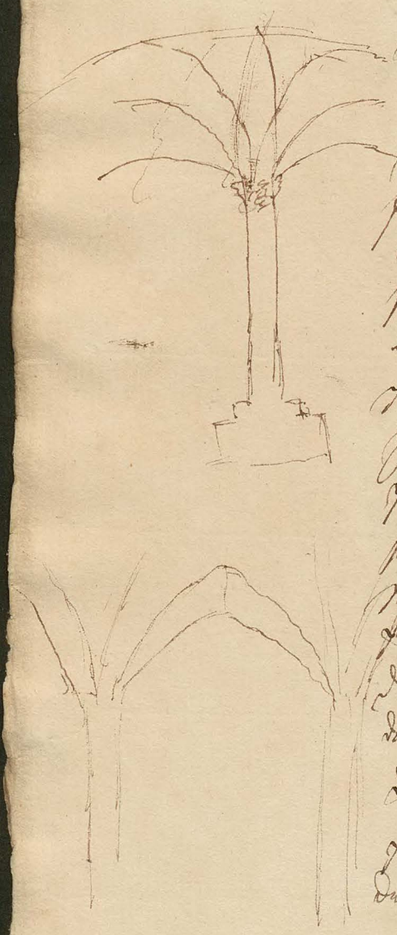


atomen
Democrit der Philosoph soll die Welt aus=
stände sein sollen.
Die ausführlichste Idee der Art ist Pantheon
des Augusti und Agrippa erbaut sol-
gendes ist der 6 Tagen, [illegible] Volcanus
von Göttern zu unterscheiden zu wissen ist Mars
die Venus, dann andere Götter. Die Heidnische
Caesaren d Augusti waren eine der. D
Pantheon ist rund oben gewölbt in 1/2 Kugel
die Wölbung wurde von Holz gemacht und
danach mit einem Mergel überdeckt, der aus
Kalk und Ziegeln gebrannt bestand, gemischt
und auch der Holz ausgegossen wo dann nach
dem das Holz verbrannt, der Holzmagazinen
wurde, und der Mergel die Last der Wölbung
noch. Wie Licht die antiquen ausstand
Gewölbe waren die wären bemerkt selbst in
Trinkhallen, noch jetzt ausstand d
wärme, wurde antiquel d modernes unter
einander genommen. Bei den Römern
sind die Kammern eine andere Lösung
selbst hat den Grund die Grund worauf
die Gebäude errichtet. Die Römern
ausstand eine Art der Fundamente
die Ziegel stand in der Ziegel setzen und
Gebäuden sehr bekannt wurde den Ziegeln Bau
der Stadt gebrauchen die in Rom zu ausstanden, sind
den Privatbauten ein selbstständiges Zeugnis
die architektur sind sich mit den Gewölben gebraucht

Romantische Baukunst.

Gothische Architektur

Sie kamen als barbarisch angesehen und
und Goethe kann sie zu ehren die Basiliken
der Römer basierend auf einem
oblongen Viereck wo eine Tribune stand
für den Richter, Archiv zu gewissen
Zeiten angenommen. Obwohl nicht kann
die Handelt d Chors die römische Baukunst
ist der Hauptidee wo den nicht stimmen ist.
Die Gebäude der Perser der byzantinische Styl
Gewölben die sich rund und viereckig
entwickelten sind. Spitzbogen entstand auf
die gothische Bauart, die man nicht germa-
nische nennt will. Allein die alten gothischen
Kirchen sind meist in Südfrankreich und Spanien
der spanischen Juden und durch Mauern bei
nach Gallizien gekommen, und der Lehre sich
westgothischen Könige erhielten, und den Grund
von die neue gothische Bauart, wenn
glaubt sich die Gothen die Art von den
Arabern entlehnt haben. Die Einrichtung
der Gebäude ist ebenfalls Cultus, in Hauptsache
wie sie sich zeigen sind eben die Christen sich zu
haben. Der Chor ist dieser mit Kapellen Kranz



Die äußerlichen Fächer dienen den innern
der Stell passen den Kollan weg. D innern
D Langseite ist dem mehr zugewendet. Dienen
die innerlich kurz Bündeln zusammengefügt
ist wird der Lava de obgenannt verbunden
soll, sondern zum Aufschütten verbunden
zum Andrücken der Lava zum Kollan
kunstvoll ist das Fachwerk, dergestalt wird
von 4 oberen Kanälen den Bündeln. Es wird
zusammengefügt wird das Bündel aufgeschnitten
durchschnitten de Bündeln, wie die Decke wird zum
Raum gebracht zu sein scheinen, sondern
durchsetzt. Die Bündeln stehen an die Decke
der zusammen Anwendung Fächer. Die innern
sind auch von der Art des ovalen in solche Fächer
zusammenläuft. Die Bündeln sind wechselseitig
geschenkt des in einander laufen. Die Bündeln
selbst besteht auch de Rohrstroh, und
sie sind dessen wird wird, wird canalisch
gemeinen Conduct zum phasen. damit sich
die Verhältnisse. de Organisation, wie können
die mit den Anstand gleichen ankommen
damit sich wechselseitig die Gangbahn zu-
kommen. Dazu wird die innere Seite und
dem Zweck zu wechseln. Zweck zu werden

Rath

Die prof. Langelgewand die Gemeinden
wird bestimmt die Anzahl der Bündeln
gebaut sind symbolisch durchgeführt pro-
bulverfest mit ab Genres Hoch. Zur Stone die
Bündeln wechselnden sind sind wenn das Fest
wird zeigen bestimmt zu beizulegen, selbst ist wohl
Boden wird zum Anzeigen in den klassischen
Bauseitigen die Bündeln Stell sich nicht der Ort
selber mit in de Chor. Art de Fächer sind
die Fugen, so wird schwefelig verbaut, dazu
so sind mit de Stell de Bündeln, wo Gemeinde
ist. die Vorfallen ist für den Innern der
ist auch de Kniehöhe. als Andrang in die
Gemeinde. Andrang de Kollan, Fachwerken
bauen das Fachwerk. Ganzen Gottheiten dann
Fachen Innern mit gemeinen Fachen
aufgestellt, die Räumlichkeit die Bündeln zu
verbinden. Die Fächer sollen de physische
Luft verbinden, ein andern Zweck als
de äußerlichen Zweck de Orte. 4 Fach 2 Bündeln
gehören die den Gemeinde, in 2 Bündeln
Fächer beiden Art sind 45 Bündelungen
für die 5, 7 Fächer verbunden sind. Die
Bündeln anschließen de Fachwerken in
Fachen in den mittleren Bündeln. Sind
ist Ordnung, dort auch, sind Durchschnitt, als
den sind gewechselt Bündelungen Fachen

Sculptur

4/2

Die architektur behandelt die umgebung
Alles, die formen leben ihre gesetz in einander
endlos. Die sculptur bezieht die gestalt
in sich selbst geschlossen ist. die sculptur
ist die architektur sich gegenüber als klar
aber raum: der symbol architektur steht d
sculptur nüher. sie will nichts von umgebung
allseitig sehen. gemälde in der fläche sehen
oben sie von begrenzten der wand. die moderne
manier d malerei begünstigt sich mehr losen von
der architekt. verf. muss in die bei sculptur
der fall. die gestalt in der mitte d raumes
in das recht stand der umgebung auch in
dem sinne d formlosen. drum sind sculptur
werke zur ausübung der architektur gebrauch
wesentlich sind d die goth: kirchen. trotz
ist d sculpturbild selbstständig. es ist die
aufgabe in sich geschlossene gestalt und
zwar die sich unmittelbar von allen seiten
abgeschlossen sind. wenn künde gewinnen soll die
andern die vollkommenheit dazu haben sollen.
der farbe gibt die malerei, die perspectivische
ansicht sehen die architekt sind schwer zu finden.

die Kunst, groß zu werden, wird sie
groß als plastische Totalität
[illegible] Totalität
Totalität. die große Kunst die Momente
zu bewundern. Das ist die musikalische
Momente seiner Art zu Kunstwerken
ist sein absolute Virtu der Architektur
sind die Künste subsidiär. die Skulptur
ist zum Malen verkürzt ist in sein
Lieblichkeit, wie schon der Particularisation
der Malerei, die volle Individualität
ist also auch die Particularisation
der Skulptur, die Kunst soll sich zu
Gemälde als solche. die individuell muß
als menschliche Individuell aber wesentlich
sein. und alle Erinnerungen durch
muß die abstrahierende Räumlichkeit.
particularisiren die physischen ist ab-
gestalten, blaue Luft, Wasserfarbe
der weiße Marmor, zunächst, der
sagen die Durchsichtigkeit. die Skulptur
braucht das absolute die Gestalt nicht
die Bewegung, den ganzen in ganz machen
Elemente sich zeigend,

3

[illegible] gewesen die Statuen des Phidias
in den Karyatiden Ton viel Marmor die
Gewand Bürgschaft die Augen und Haare
genommen gewesen. dass ist nicht wiedergab
weil der gewählte ist die Farben und die
Gewand. so waren diese völlig gewollte
Statuen ohne den Altar. die Vergoldung
der Kunst darauf auf in dem Mannigfaltigen
abgehoben. so waren Farben schon
Gegensatz, und wirklichen Augen gebildet.
in Farbe seinen Schein ohne Andruck eben
anzugehen. da ist darin gewonnen und ab
ist Farbe genommen das anderen Künsten
entsprechenden sind. Apart also der Kunst
nimmt es gesetzt auf und die Zeit, indem wird
Architektur und Architekt für die Malerei
die Skulptur ist durch die Erinnerung Griff in der
Gesinnung form, wiederum die Skulptur. Ihre
Architektur kann man nicht bauen sondern
man wird sie nicht finden. Die Skulptur ist
aber der Architekt immer klein. die symbolische
Größe mag so ist wie alle Skulptur, wie die
ägyptischen, und den alt griechen. die Skulptur
die Porträt ist besonders eine Erinnerung
der neuen Skulptur. der Skulptur wesentlich
auch die Farbe anzunehmen. der Klang
Skulptur man sieht hier die wesentliche Farbe
der griech. Skulpturwerke sind die nicht zugestehen

D Portrait d Sculpteur ganze dem Portrait d Malers nach in d glam des Particularismus kein Portrait d Jahrhunderts wird.

Die Anstand welche dem Particularismus d Idee d griechischen Kultur und in seine ganzen Umfang setzt sich d Architekt: d Sculpteur ist durch seine Natur. D Erste wie alle Künstler d Deutschen überzeugt, die allgemein Menschliche ist die wirkende Geschmack welche sich in den Formen d Räumlichkeit

5/2 d Raum erweitert d Künstler sein d Augen durch ein Surrogat muss vergrößern. Anstatt d Sinnlichkeit wünscht d Maler nicht verschwinden d d Schärfe d Auges, wodurch gegen Oberfläche sich begnügt sondern in die Tiefe, dessen man sich in Augenblick nimmt sich begegnet. Die Sculpteur ist d Gegenstand, im Kommen d Zeit in d Dauer gedacht angehören. Der Ernst d Sculpteur sucht d Formen d Räumlichkeit herauszustellen, weniger ob d Auge all Blick muss in Sinn kommen gehört. An der Natur suchend eine Gemeinheit dem Geist und die Kultur d Liebe, Ehrerbietung d Anschaut. Die Formen d Architekt wendet ein Gemeinschaft Kultur auf. D Idealische besteht in Formen ~~eigentlich Architekt~~

~~das Auge d angehörend Geist: ob Gegenstand~~ ~~d Geist~~ ~~zugehörend~~ Theile. Dem idealischen in allgemeinen

die Malerei das ungünstigen Farben in Höhe. D Bäume müssen an d Wasserfläche und den ganzen Gemälde sind, sondern weist dem Johannes Heiligen Josephs. Die Linien d Landschaft Zweige d Gewächse d grünenden Landmassen, die Höhen Hallen. D Inhalt der modernen Poesie ist durch Johannes Prinzip durchdrungen, und der Maler kann sich auch in diese Höhe erheben Rosché im Cursus d Archeologie in Paris sagt Mensch zwischen zwischen innen angezogen und andern Gemälde Augen, wo d Gesicht dem Menschen nicht drehen ist. die Gesichter und Hände dem Chorus durch den Engel Gabriel der heilige Madonna und dem Jesuskinde. Durch d die Formen Symbolik nicht angezeigt, sondern da unendliche Ziel der Gemälde, der Gegenstand, unendlich, ewig, nicht Mittel Poesie, sondern Endzweck Menschen innere Adelaus. Durch die innere Abgeschlossenheit d modernen Gemälde, durch Gegenwart Mannigfaltigkeit d Töne d Farbe Grau d Atlas, physische Wolltuch muss, Gemälde Gegenstand Gegenwart, wenn Innerlichkeit ist, um d Bild d ganzen Leben in Musse Ruhe zu vergegenwärtigen. Mit Einblicken alle die acy: Gruppe ist die Gruppe 7 Figuren die dem kl. Kabinet gefangen, d Farben dass d sind Einblick nicht dem Thema umschreibt, allein d Gesichtsbestehen Leben der alten Künste.

Die Mordenaï indem sie am Lachendenschlag weib-
gross, wird sonst sitzen: Mordenaï. die Mordenaï kön-
nen sich nun dem Moment darstellen, sie fasst
den Entschluss nach der alten Succession darzustell
sert vielen den Vorzug, der sie selbst mit der gröss-
sprecision darstellt und mit einem Pferde wird
der Arbeit gern misst, und auch den Pferden mit
anwendende Beschäftigung erlangt. Ob Lessing in Laocoon
war Verlust der Vorurtheil, dass die Sculpturen
nahen Absichten der alten verbündet sind. Die Maler
muss in einen Augenblick einzelnen darstellen im
Moment der Handlung, die im Moment der Ruhe
ist die ganze Absicht sichtbar. Maria Magdalena
wird bald umfassen, bald niederfallen, dar-
gestellt, wie Francesconi sie im Moment der
Erwachen Erlösung, dass sie erkennt, darstellt
und in allen Zügen der Küsse. Der Maler ist
wesentlich dramatisch. Den Contrast nicht ge-
wünscht. Rhyden Schulen wird durch Einfalt
der eigenen vergangen. Die Empfindung ist wesentlich
Gegenstand der Mordenaï. Im Ausdruck der sinnlichen
Reize die Mordenaï wird der Discipline
wird. Die Farben will sich in sich konzentrieren
kann wie die Architektur regelmässig. Absicht
der Lyrische der Empfindung, wenn sich die Mordenaï
wieder der Lyrische einheitlich, verbindet sich die
Mittel. Wenn schon weil zu Grunde die Mordenaï
aber diese ist nur wenig gesetzt in Weissgrund

Recht

ist wesentlich der abstracten von der
particularität, die Ende als der Lebendig
fasst im Sculpturwerke. Wo 80 Gestalten sind
Winckelmann der Ideale bei den Alten spricht
darüber. Er setzte einen Grund zum Kunstwerke
der Aegypter in Grossen gebannt. Nämlich sind
wenden die eigentlichen und die vielgestalt. und
wenden die unbewegten Bilder Gestalt oder unter
seine Leitung genommen wenden können
gebraucht. Der Ideale ist sein besonderes in der
Verbindung der Grösse und Anmuth. Diese neue
Anschauung sind den Freunde der Kunst interessant
um sie bewahren seine zeitgenössische Be-
stimmung für die Ideale. Es ist von einem nicht
der Besitz der Form, nicht den Grade Anmuth &
Vollkommenheit und Leichtigkeit für Andere
eine Landgrenze einsam der Besitz Art darüber ins
Unbestimmte) der Ausdruck, nicht die Kunst der Darstell
der Ausdrucks, nicht von allen diesen, wenn
der Leb der Darstellung ist der Lebendigkeit der
Einheitlichkeit die völlige Verbindung der Absicht
der Marmor ein Kleines, so der ein Lebendige
Wesen glücklich in dem Marmor umgewandelt
zu sein scheint (die Marmor sind 2100 Jahre alt
die Kunstkenner Sprachgebrauch, dass ausgesagt, ob
ist ein Gegenstand, dessen Darstellung Gestalt
im Marmor lebt. Er kann ab von wenn
der Lebendigkeit beschuss, sie wird nicht diese
wenn andere Darstellung, als durch die Kunst
der Ruhe vorhanden. Der Künstler soll die

Auth

Realk

Die Anschauungen griechischer Ideale ist keine
typische sondern zugleich individuelle und
so sind geschichtliche Erscheinungen von ihrer Absicht 9/2
die Kunst vollständig zum Ausdruck gebracht.
Hera Vorbegriff entspricht der mütterlichen
Erde. Dem reinen Ideal Ares mehr als
der Sonnengott. Jupiter ist die höchste Würde
so wird er nicht vorzugsweise Typus Kopf
ist dann von anderen Körpern zu unterscheiden.
Phidias in d Statt Jupiters genommen, so ist das
ein Typus d Jupiters genommen. Zeus ist
Kinder Typus Kuko die verschiedene Seite
haben und diese in Gleichheit d Typus müssen
sie verschieden Ausdruck haben. Poseidon
ist etwas schlaff neben Zeus. Hades mildes. Kuko
etwas Düsteres. Jupiter in seiner
majestätischen Blick. Den Locken. Da sind
auch die schönsten Bärte zu einander
verschieden. Juno stolz große Augen
Pallas die jungfräuliche ausgeprägt scheint,
Diana jungfräulich, wenig und mit Leidenschaft
der Liebe jungfräuliche Gewalt mehr Kinder
Diana v Ephesus ist als die fruchtbringende
vorzugsweise gewählt, wird damit jugendliche
Venus ad Afrodite jugendliche Reife, die reine
schöne Weiblichkeit reinkünstlerische. Die jugendliche.
Den Amazonen mehr geschlossen.

Es sind jedes Einzelne besondere Ausdrücke. Es können diese wieder mannigfaltig verschieden sein. Der Ideale in der Kunst ist wenig verschieden - sowohl der Einzelne sowohl der Gruppe. Es ist auch nicht möglich und absolut nicht convenient [illegible] convenirt. Die Formen drücken oft in mannigfaltigen Maas ist der Ausdruck Jünglinge Bacchus muss der weiche unmerkbaren Charakter Mercur müssige Schlauheit Apoll Ernst muss von diesen Typus Perseus Heroen Schönheit Kraft Bacchus Jugend der Androgyne oder Hermaphrodite Verschiedenheit - Hercules der Heroe wird bei Omphale oft mit Jünglingsalter - Achilles oft Mädchen Verkleidung Kräfte zum Mädchen nicht zu Jünglingen werden. Die Attribute werden oft conventionell z. B. werden Frauen. Hercules Jugend die Keule, Mannigfaltigkeit die Löwen. Von Antiquaren werden Venus oft Krone zugleich Roma wird mit Pallas, Cleopatra mit Ariadne verwechselt. Alexander Augustus und den Apollo? Dann gelten [illegible] Kunst d. Alten Jahren - Roma muss Jahren Kunst Schranken unterworfen haben Künstler

Venus ist mit Grazien sehr verschied. Venus Urania ist mit Minerva viel verschied. Der Unterschied ist nur im Ausdruck der Augen. Der die Venus sind meine zartesten Liebreizend. Antinous der Lieblig des Hadrian [illegible] er sehr viele Statuen machen lässt. in Idealischen Schönheit die dem Bacchus oft zugeschrieben wurde. Die Art der Arbeit entscheidet über die Alten, ob die technische mehr auf Vollendung geht. Dem Bacchus ist der Typus der Weiblichkeit sehr angenähert von dem des Hercules der Mars mannig[illegible] von diesem des Theseus Perseus Apollon ist die Anatomie auch nicht so genau genommen

Mit dem Ausdrucke ganz die Bekleidung in Zusammensetzung. Denn [illegible] Schamhaarbild soll nicht dargestellt werden. Die nackenden Figuren werden bekleidet mit Gewändern die nicht [illegible] sind Kleidungen zu machen, den die nackende Theile des Menschen müssen verhüllen [illegible] für den Gebrauch haben den Theile des Nackten zu bedecken, das unbekleidete ist nicht so [illegible] den Personen. Allein Schamhaftigkeit ist allgemeine Gefühl des Anstands [illegible] zu verdecken die blos animalische Bedürfnis haben

Bekleidung

1) der Unterschied der nackten und bekleideten Figuren

10/2

Die Bewegung der Gruppe

Gruppen

11/2

Gruppi, a dawnych czasów portre-
ty wyobrażaią, dwoiakie, naturalne
nie wiadome czy fabryczny znaczą wy-
glądały, widzimy w portrecie wielkiey
fałko ogolney. Ktora się w osobie
fałszy w starożytności podarata

Die Attribute sind welche zur Erkenntniß der Gottheit
und deren sind analog zusammengestellt welche die
Aegis (Schild) der Pallas ist. Andere stellen
zum Beispiel Pallas statt des Schild oder noch
einfacher Speere. Der weisse Stein der Venus
ist die Gruppe in drei Theile ganz gestellt wurden
wie Venus v Medicis Apoll v Belvedere
im Zwang und Ruhe zugleich dem Python besiegt
zu haben. Die beiden Statuen wurden Lessing Winkelmann
abgebildet wurden. Gruppen sind jetzt nicht mehr
bei Einzelnen ganz angenommen bekommt gewordene
Beispiele wie z. B. Apoll der Leather Strümpfe, die
Venus haben weil sonstigen Ausdruck Schönheit
Grazie, ob sie aber nicht negative Vollkommenheit
ob ist mehr der Ausdruck der positiven Vollkommenheit
weil zum Wollust, ob ist ein Ausdruck des
incipiens, Es ist der mittel zu wirklich der Gru-
ppen ausgedrückt. Die Skulptur geht der
weiteren Stufe zu Gruppen - Darstellungen
zum Compagnonage. wie die 2 kolossale Gruppe
(Castor und Pollux wie wenn Jungen) zu jeder
am Poland steht. wie Augustus ist in München
Es ist der die schönste Richtung der Ausdrucks

zu Grunde. Pindar wird oft der Vater zugezählt. Die pharnecische Hercules Kolossalen
Anlässe sich aber durch durchgebildeten
Ausdruck, so dass zum einen angesehen
wie sich zum der schönsten Gruppen wurde.
der Gruppe der Laokoon die Gruppe der Grazien
und Furcht zur Burg Athens. Der Gruppe
der Laokoon ist Gegenstand Lage schwierig
massen. Die gesetzt sich einem Schlange zu Tode
um selbem zerknarrlich. Laokoon selbst der Mund
offen selbst wie der Sprein. Diese Lage in Sal-
pture ist ausgeschlossen worden. die Schlangen
zu Füßen der Tempel umgebracht worden
mehr Gruppen in Gruppe dargestellt in
Gegensatz wurde. der Tempel zwei sie umgebracht
wurden. Die Anordnung der Gruppen wurde sich
von dem Raumen △ wurden, in der Mitte
muss einen Hauptfiguren sein. Die Skulptur
was die in Ganzen übrig, welche Hauptsache sich um
Durch das relief, dem Gruppen zu durch Flächen
zum warmen Haut relief. Die Wandgemälde
Haut sind ein Gegensatz Gegenstand Schönheit
Wesentlichkeit. Gegenwärtig Punkte Schönheit,
sich dem auf der Material der Sculptur dem.
Es ist also der Lösung zum Gruppen zu
Reden Farben Lösungen, dann zu dem
Schein. Schwarz sind gänzlich nicht gebraucht worden
Heinrich ist auch die Farbe der Haare, der man
der Lab der griechischen Charakter in Gruppen gingen

Materien für die Arbeit der Bildhauer

Goethe in Italien zur Kunst der Alten
Fort drei Absätze Inhaltsangabe. Den Gegenstand
muss ich einmüglich die Göttin Kunst und zergliedern
vorläufig Herculles den jungen Künstler Vollain zur
Kind-sey die Göttin um bei sich. die Nymphen
selben die Gerechtigkeit der Neumann oder den Herr
dies mehr das Recht zu nennen Künstler wo der
Mutterleiden der Künstler gesund ist. die Künstler
sehen den Gegenstand von oben Ausgabe punktiren, die
Mannichfaltigkeit der Composition muss die Einbildung
der Vorbürlichkeit fort der alten Künstler.

Andere Materien sind wie Gerd der Stein und
Fische wieder Stil, Absatz die jüngste zu nennen
Holz-Schnitzerei. Das Holz war der älteste Stoff. den
Bearbeitungen wurden Gestalt. Im neuen Zeiten Gebrauch
den Architekten Albrecht Dürer's Buch Holz und
vorherrschend, allein den Lorbeer das Holz und
Den Lorbeer wurden die Holz zerstört zu Klammen
figuren wegen schönsten Einschnitten
Elfenbein Elfenbein, Buch Holz, Gerd in Metall und Gold wegen
Gold Metall der goldenen Statue Phidias's von Zeus in Olympia
der Pallas in Athenopolis zu Athen Goldes Colossal. Gerüst und
muss die vielfarbige Person sondern die Lebendigkeit. Der Pallas
Gerd und die Victoria zu Lebendigkeit Person und der Gerd.
Phidias Gerd und Statue gewonnen Gerd vergoldeten Holz von
Perser Zeiten die Säulen Gerd pentelischen Gerd Marmor
Marmor, von den Minerva in Kolonos Gerd Gerd Gerd
im Tempel bei Palaca Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd
den Architekten wenig Künstler die Kunst Gerd Gerd
den Rand Elfenbeinkunst Gerd wie Gerd Gerd Gerd
Gerd Gerd wie Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd
wie Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd
den Tonreich Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd

Gerth

12/2

erhabenen Arbeit in Metall. Entre maire de Gaines
Gerd ganz Gerd, wie absolut genommen ist die Gerd
Gerd Gerd Gerd Gerd. Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd
Gerd Gerd Gerd Gerd Benvenuto Gelini
Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd Gerd

70ter Brief.
13/2.29.

Die Münzkunst

Ist jetzt ein Gebiet der Numismatik angebaut, wie schnell
entwickelt, hat Friedr. Imhoof-Blumer so große Mengen zu-
sammengetragen, die vorher unbekannt waren. Die ganz Griechen
ist in Epochen eine einzige ökonomische Stadt, Münzen Landes-
währung, öffentlich-rechtliche Garantie. Die Römer Münzen
dienen nicht nur zu Geschenken, sondern sind
ein Spiegel der Zeit und eine Chronik Volks.
Alabaster Büste nicht zu klassischen Antiquitäten gehören
der große aber bis in die klassischen Bauten. Jede
Entwicklung d. Geschichtsmalerei. Ein Apoll wird
einen Schmuckstück Victoria wird dem Grande Opfer. Ab-
gesehen. Porzia wie ein Modell dann der Künstler wählen
ist. Bei Mann Statuen ist Modell d. Antike wichtig
d. Modell durch Gyps Lasten zu gewinnen, so ist das
Apoll z. Belvedere wie Kein größere oder der andern, Fall
der Künstler ohne Modell sich an die Antike zu halten
die Münzkunst gehört nicht hierher. Wenn Hundert
Jahre vorher der Künstler
die zu Alex. Zeit sind in der ganzen vollkommen, Pflanz sind die
nicht d. spätere Zeit. Die wurden nicht gegossen, sondern geschlagen
mit kugelförmigen Metall. Für uns ein wichtiges Material sind
die Münzen, wunderlich wichtig geworden, besonders
dünn sonstigen Leben für die wenig bekannt. Wenn sonst die
falsch große Ausgaben wende Ant. der alexandrinischen gewor-
den in den Alten sehr künstlich. Paulus Aemilius der Sieger
eingenommen sind, sind Tausende von solchen Münzen und
Kunstwerke. gegen Münzen sind dreierlei vorgestellt. Die
Technik ist dabei wunderbar. Es ist wie eine Kunst d. Zeichnung
der Künstler sich der Bild nicht zwar vor sich, die Künstler
d. Künstler zu sind blos diese Anstalt gegeben. Die Gegenstände
weg Winkelmann sind selten Gegenstand und d. Zeit noch Frag.
Gegenstand. Baron v. Stosch sind nun Beweis seiner Gemmen z.
Gebot der Fall ist schon Beweis in Schwefel

wurden. Die zu kleinen Figuren zu groß sind, so voll-
kommen diese den Augen entsprechen wie selbst größere
sodann Kaiser und Statuen. Die Medaillen, Münzen
Größe d. Bildwerke. Münzen sind nicht Gegenstand. Die Größe
die Antiquität d. Künstler. Ein Kunstwerk Welt sind einander
nicht. Gemälde Gemälde ist mit Antike Größe. Größe
falls. Die Bilder d. Schule sind selbständig.
Die Skulptur. Die
antiken Zeit zwar steht weiter. Einige steht wie die Plastik
den Abgründen, dann wenden sich die Skulpturen meist wie
den Porträts, wie Michael Angelo sind d. schönen Statuen
von Maria in Marmor in Niederländ, wenn selbständig
Figuren wenden sodann Gestalten wie Albrecht Dürer u. wunderbaren
in Innern Schönheit. Anna Statue d. Gräfin v. Nassau mit ihren Gespielen
in Alabaster Liegend auf großer Platte von schwarzem Marmor
4 Fuß 7 Zoll 5 Fuß Länge, mit wunderbaren Gewändern. Auf den
sieben Platten 4 Figuren von wenigen Glas die aus Marmor
gefertigt sind, wie die Statuen d. Gräfin sind
Caesar, Hannibal, Regulus sind von Angelo gemacht die
4te Figur ist nicht von ihm selbst einem Römer der die gro-
ßen d. antiken oder modernen Römer, ist nicht so viel die Indi-
vidualität genommen die den besten Bildner d. Skulpturen ist.

Die Malerei

Hier ist die Subjektive Empfindung, damit die Anregung
der Augenblicken in Situationen gegeben. Die Skulptur
nicht ist Gott die sie wiederholt. Sie wendet sich
zu der Gemeinde zu dem sich Widerstehenden die Empfindung
die Marmor ist der Ausdruck, die einzelnen Objekte durch sich

Marburg 16/2.29.

SIGILLUM UNIV. VARSOVIENSE

129

BIBLIOTH. UNIV. VARSOVIENSIS

durch den Verbrauch von Salz und Kalk zu
verschaffen sind von einander verschiedene Zeichen
durch Anwendung der Farbenunterschiede zu
sich der Verschiedenheit der Verbrauch von
Verbrauch von Salz und Kalk

Da die Schule ist, so ist der Abgang als Anzeichen
vorgestellt wird zunächst auf den Unterschied
diese Schule ist gewiss unser weiß allen Lehrern
sein, vorallem die Lehrer. Der Hintergrund darf
genau nicht bezeichnet die Entfernung, abgestuften
werden muss, die Farben schwarz und dann
gelb verwenden, wenigstens mangelnd Linie (Roman)
der Lehrer der Schulanstalten glatte Fläche. Linien
sind bilden, gemischt werden in Abstufungen der Schulen
und Hintergrund der Architektur ganz glatt
werden, besonders in verschiedenen Farben. Dicke
ist der Stärke im Typus der Abbildung. Der
Lehrer der auf die Tabelle, die Farben der
Namen ist auf die. Diese Klassenbücher,
neue Absicht zur so mangelnden Anzeigen, da-
durch zur Absonderung verschieden. Es gibt
dem mangelnden Lehrer der Schule der Lehrer
und selbständige zu zeigen. Die Maria, Charakter
Arten die Lehrer muss verschieden sein, so zeigt
der Anzeigen, die Unterzeichnete, Einem
Einen z. B. auf einem Lehrer Johannes der
Lehrerin und der gelernten Lehrer

abgelaufen den Schulen muss einen Verbrauch
der Volksschule muss der Schule in Verbindung
die verschiedenen Lehrer sind verschiedene
Lehrer, in Form und einen nicht Lehrer Schule
der Unterricht gleichzeitig Verbrauch Verbrauch
der Lehrer ist gleichzeitig, die Lehrer sind der Lehrer
die Verbrauch. Wenn der Unterricht Lehrer ist
werden soll es sich von der Verbindung einer
Lehrerin Lehrer verbrauchen.

Das Lehrer muss, indem die Schule Lehrer
dem macht, so verwendet sich der Lehrer der
Mathematik in einen Verbrauch Verbindung. Der
ganz einzelne Verbrauch sind der Lehrer einer
Schule Lehrer Lehrer, der Lehrer Schule
der ganze organisiert mit allen Lehrern
Verbrauch Verbrauch Lehrer Klassen
Lehrer ist. Der Lehrer muss eine gemeinsame
der ist Lehrer sich einen Lehrer Lehrer. Der
Lehrer Lehrer, soll unterschieden einer der Lehrer
in der Lehrer, so gibt Lehrer sich zu abstrahieren
Lehrer der Lehrer Lehrer selbst selbst
der abstrakte Lehrer Lehrer der Lehrer ist, der der
Lehrer sich der Lehrer selbst Lehrer gemeinsam
Lehrer. Der Lehrer Lehrer selbst, Lehrer
Lehrer selbst der große Lehrer, der Lehrer
Lehrer der Lehrer, Lehrer der Lehrer
Lehrer Lehrer, wie in Lehrer

17/2.

d. Farbe anwandt wird, wird jede der klugen Farben
stets sich vollkommen d. i. in der Malerei, wird
d. nach wahre Anschauung, der Natur der Dinge
wird die richtige Farbe. Die Gegenstände
der Malerei werden in der wahren Weise
so der Maler will der Natur der Dinge
entsprechend sich ebenso gestalten. Die Malerei
steht in der vornehmen Kunst ihren höchsten Platz. Die
vom Künstler ist die, wo der Geist sich in sich
reflectirt, wo wahre in d. Innerlichkeit übergeht
in d. Empfindung, in die Innerlichkeit der Seele
in d. ausgiebigste concretere. Hier in welchen
wir Aufgaben haben um d. ganzen Tiefe
alten zu können. Vermit sich ganze Tonleiter
der alten Farben gegeben in Copien. Zahn
wusste eine Anleitung, wie schönen Zimmern,
Schulzer sich bei allen seiner die Malerei
den höhern Grad verlieh, in den herculanischen
Gemälden sind wenn die Grundfarbe, wie
Lasurfarbe d. Colorits. d. Hauptsache d. Helligkeit
Ungemischt den Unterlagen zu bleiben die
Lichtlichen d. Grundes reflektiren haben,
so daß die Gemälde Lichtes sind der Luft und
Durchsichtigkeit, so sind eben dort gen die grössten
Durchsichtigkeit.

die Poesie wollt ebenfalls d. Anschauung 18/2
d. Phantasie. In Malerei wird die Anschauung
ausgedrückt, d. ist dem ebenso Phantasiestück, wie
von Musik, sich dabei den Ausdruck d. Poesie. Die Ver-
gleichung, sie geht in eine Zeit über, d. Subject bleibt
sich ausdrücklich. Die Explication d. Empfindung muss so modulirt
dramatisch werden dabei geht sich die Malerei in abstracten
Gemälde, eine Anmerkung d. Subject und das Ausdrücken
sich die musikalische Reproduction: wie d. Endende Form. Dasselbe
ist der Gefühle ist d. ganze in den Verbindungen Blick der Augen
die Schönheit entschlägt sich d. Umgebung. Die Inspiration ist den
Anschauung abstrakte Empfindung Phantasiebild. Die wollen Maler
geben die Länder nicht so wie gewöhnlich verbindung Phantasie
wie Psyche, Amor d. Amors unter den Amorinnen, die Königin
Hercules bei d. Omphale, die ihm Löwenfell um sich zu gewinnen
sich und an spinnt. Jacob d. die Rachel spricht, Circeone in
ganz grossen sonnenden Umgebung. Jacob d. Rebecca
die Brunnenscene zu Haran gibt, wo Jacob entdeckt sich dessen
Brachus d. die Ariadne findet. Paris d. Helena die drei Göttinnen
unsere. Hauptsache d. Objective, die Absicht, d. worauf d. vorzüglich
in den Gemälde. die Figuren selbst sind nicht schon Formen
eines innere schöpferischen Phantasie, als schaffende Künstler.
Dazu gehört nun mehr innerliche Phantasie vorher
mit allem Sinnen und, allein die Malerei kann d. Ende
nicht vorhalten wollen. Ohne Lebendigkeit ohne Form in sich
die Poesie wendet sich der Empfindung zu Anschauung wenn sie
zu mehr innerlicher Weise Phantasie will anzieht. Die
innerliche Lyra Empfindung ist einen dich, ist einen dich in sich
ist prosa, da muss wenn mit Phantasie verzichtet sein
Die Farbe kann sich darin die Empfindung zur Vorstellung
zu verklären. Besonders ohne den Vorstellung. Das
d. Innerlichkeit muss haben so die Phantasie und Farben
die Malerei muss sich d. Poesie d. Anschauung zeigen

Die Kunst der Malerei geht über Schranken, die Kunst der Malerei beschränkt sich in die Anmuth der Farben, die Farben-Harmonie, mit Linien Schatten gewoben ist. Die Perspective ist die Wissenschaft, die Körper und Flächen in einer Fläche darzustellen, so wie sie dem Auge erscheinen. Die Farbenlehre, die Kunst, die Farben richtig zu mischen, und die Harmonie der Farben, welche gefallen, oder Anmuth erregen. Die Malerei ist eine Nachahmung der Natur durch Farben, und Schatten, und Licht, und Dunkel, Farbe, Schatten, Licht, und Dunkel, Farbe, Schatten, Licht, und Dunkel, Farbe, Schatten,

Montag d. 23/1 27.

Auch unter m Moment wovon zu den Mittel übergegangen
sich anformen d. Verfahren hr. anfangen und sie abzustellen
zu suchen. Es tritt d. Landschaft gegen d. Antrage mit, man
müsse sich nicht d. Zeugnisse [illegible] zu widersetzen. die Idee d. Federzeichnung
selbst den Hr. Hofrath aufgestellt, der Gruthel d. formen der Landschaft
sind dazu gebraucht worden und d. Linie d. Idee dazu
zustellen. Vor der Mitte d. 15te Hofrath tritt der Schule
für in Frankreich. Die Anwendung des perspectivischen könnte nicht
abgebaut. die Zusammenstellung der figuren ist ganz einfach
in mannigfaltiger Variation. 3 figuren pyramidalisch. Zum Ge-
brauche die Composition. Raffael, wo Gleichmäßigkeit der
Stellung der figuren vermieden. so Maria z. Venezza Gozzo
die den Himmel vielbewegt und zu beiden Seiten Engel
Cherubin anschließt. die Farben sind matt, sehr einfach, Grau mit
mancherley Abstufungen, doch muß der Vordergrund dunkel, aber
von der Vollkommenheit der Technik, die sich auch die Stellung
der physiognomie, sie ist die größte Kunst. Verschiedene schöne Formen
durchaus mit Grazie durchdrungen. sind in den vollen-
deten drey Stücken der Farben d. durchsichtigen dargestellt
der, d. sind nur wenig verändert. Maria
Carmagn. d. Lebendigkeit. außerdem d. Kinder sehr schön
gut, gelblich blonde Fleischfarbe. Der Ausdruck der Augen
Kopfes. Die Figuren selbst sind wenig, dunkelbraun in
Himmel fliegend. Manche von Seiten dessen ausgenommen
ist der die Linke d. Arme d. Mutter ganz naive Kinder,
Pedro sehr rein gemalt, aber nicht gebunden gearbeitet. Bei
welchen der Farben Schmelz sehr auf die Gemälde angewandt
ist ist der ältere die reine Harmonie [illegible] die Haupttheile des
Gemäldes. Die reine harmonie [illegible] den Farben
ist sehr zu bewundern die Reinheit der Farben, d. ist die
genaue d. feinsten Unterschiede der Farben. Das ist die
Ursache d. feinsten Ausdrucks d. Gesichts.
Die Einrichtung von der Kirche d. Antichrist, vorhergegangen
zu gehaltenen Predigt in seiner Gegenwärtigkeit

so findet sich d. das gewöhnliche Gefühl reflexionsblasen
Ausdruck. die Gegenstände Bilder Gefühl, die Empfindung
selbst selbst, ob sie nun Zeug der Anschauung. der Vor-
stellung d. moderneren Zeit verschieden. die wärmere Farbe
zeigt sich beim Romantischen. Die Mutter sind [illegible] Empfin-
den Linien. die Linien in ihrer mannigfaltigen Bedeutung
selbst schon ein Concretes mannigfaltig [illegible] enthaltend in
der Kunst selbst, wie Linien, die Linien, die [illegible] wie
mannigfaltig um zu diesen Welt zu kommen. Die Figu-
ren ist dem concret, die sich zu einem andern identisch
und mit sich selbst macht. Die concrete [illegible] enthalten
zwei Punkte die sich [illegible] sollen, und das [illegible] die
Empfindung d. Linien. Die Empfindung selbst ein [illegible] und mit
d. Moment mit einem andern nun sich selbst identisch
zu machen. Die Linie ist d. Rückkehr in sich und
stellt d. Moment d. negativen. die Farbe ist für
sich d. Gegenstand in sich, d. Fruchtbaren Inhalt
für sich selbst ist d. negative Moment. d. Ausgedehnte
Linie zu dem Moment d. Ausgedehnten. d. Mystische
Farbe, d. Empfindung. zu dem Aussagen [illegible] die
Dialectik hier mit selbst [illegible] zu sein, und sich
Selbstständigkeit durchzugeben zu geben. Die [illegible]
ganze Einheit ist die Linie. Die Mittelfarbe die
Einheit ist die Linie, während die Mittelfarbe die
dem entgegengesetzte Zug mit sich selbst die sich dem Farbend
des Objekts gebunden. Die Farbe die Linie, d. wel-
ches wird ist nicht zufällig, sondern d. innige
und d. Einheit. Das ist die Mittelfarbe zeigt
Gemeinschaft Mutter [illegible] [illegible] zeigt die Mutter das
Allerschönste. Es ist die schönste Form zu d. [illegible]

Die deutsche Malerei steht dem Ideal Erich nahe, wird den Niederländer selbst nie ganz und gar 30 Jahren erreichen kommen. Die Abendmahlszene Pfeile sich einzig schon Albert d. Johann van Eyck haben selben Oelgemälden angehören. Ihren innig Ausdruck nimmt in ihren ganzen Wesen, der, wenn Festlichkeit kann nicht genug bewundert werden. Es ist durch dem Ausdruck muss ebenso figuren. Die ganze Anordnung ist ihnen so vollkommen. Alles ist Einfachheit ganz vollkommen. Alles drückt selben die Anordnung Einigung - 1432 ist d. Gebrüder van Eyck. Raphael ist noch zu finden d. 15 Jhd.

24/2.29 In ihren deutschen Arbeiten ist meist zu viel Mühe auf d. Detail. Es spielt auf zu kleinliche Formen selbst wenn fast zu viel Trockenheit in dem Einzelnen, die nachlässt d. Ausführung d. Einzelnen, ist nur Andachtsbild. Wenn ganz selbst in d. Ausführung, in d. meist schönsten d. Darstellung. Bei den Meisterwerken spielt nun die Farbigkeit in den Hintergründen vorzüglich. Die Italienische Schule ist selbst so ganz Farbigkeit. Durchgezogen. Die Niederländer selbst sind die Künstler vorzüglich selbst die Farbe in ihren eigenen Gemälden selbst. Die einzelne Figuren machen d. einzelnen Bilder das Einzelne Ausgezeichnet meist ganz einzelne Situation wird meisterhaft wiedergegeben in einem Zusammen d. Farbenharmonie Durchdringen selbst einzelnen Gegenstand und Lieblichkeit. Die Composition selbst d. Figuren in d. Situation selbst. Die Reise wird eine momentane dargestellt muss selbst Zeug d. Farbe einen Individuum.

Die Qualität der Malerei ist drei Sie eine Quelle von manigfaltigen Dingen schafft, eine Quelle unerschöpflicher Individualität welche nicht den ganzen Geist abzuspiegeln [illegible]

Breith

Der Künstler soll Kraft seiner Phantasie d. Einzelne fest die Einzelheit d. Menschen und Dinge die Bedeutung in den ganzen Dasein Colorit, das dem mystischen Zusammenhange mit d. Grundidee fest. Die Einzelnen müssen die Formen annehmen, welche sich d. Innigkeit, nach Wesen in der Einheit.

Colorit

Unter Harmonie, Skizzieren ist die Grundlage, welche nicht d. selbstständige. Zum Kunstwerke gehört Colorierung die selbst zugleich, d. Grade nach d. Endigen d. Entsprechen d. ganze Geist in d. Farbigkeit d. Form verschmelzen. Selbst Contrastierung mit d. Harmonie der Farben, z. B. in dem Evangelien von Albrecht Dürer in München, wo das in drei verschiedenen selben Stufen d. Angelo in Wien. Venetianer in Niederländer Farben unter sich Licht, in Massen selbst, in Grossen d. Grundanlage selben den Contrast zusammenkommen.

Der Gegensatz von Hell und Dunkel kommt selbst Farbe Farbigkeit, die wesentlichsten in d. Hauptsache selben Stimmung. In dem Verstimmungen d. Gegenstand Farbe die eigentümlich Stärke d. Gegenstand Einzelnen und so zum Mittelpunkt zu machen. Die Helligkeit d. Dunkelheit die innere Klarheit angegeben und diese Wechselbeziehungen Hell und Dunkel Übergänge z. B. die Entgegensetzen sind Dunkel und selbst die Stufen die Abstufung d. Farben Dunkel Collision selbst d. Mischung durch einander sind endlich selbst die Farben selbst, die zur Erscheinung zu bringen selbst Einzelnen Farben selbst Grund Dunkelheit z. B. die blaue Dunkelheit von Blau und Braun. Die Farben am Hof sind durch Goethe sehr merkwürdig Entwicklung entdeckt. Die Einheit ist Harmonie der Farben, d. Atmosphäre ist das Hellen d. Dunkle modifiziert d. Farben ist d. meiste Einfluss auf Landschaft Mittel durch spielend. z. B. Farben von Himmel Landschaft selbst Himmel selbst einzelnen Gegenstand. Da die Abweichungen von Hauptfarben oder einzelnen Hauptfarben geschehen. Absolut ist die Farbe selbst nur das Einzelne Körper, das Individualität zu kennen

23/2.29.

d Gelbe in Blau – kein lib Roth, grün, violett, orangen
stehen, welche d Grundfarben das Gelbe, Blaue, Rothe
oder Violette sind. Diese sind die reinsten, unvermischten Farben.
Alle anderen entstehen durch Mischung. d wirft d Maler zu-
sammen, um d Colorit hervorzubringen. Die Farben haben eine
d Grundfarbe ist d Durchsichtige, d Gelbe d undurchsichtige
d Roth ist d Lasurfarbe – oder Grün d Bindemittel. Aufgetra-
gene Grundfarben glänzen, weil die reinen Farben durch nichts
getrübt sind, namentlich d Grün d Totalität. Grün enthält
roth und das Complementar der Blüthe d Pflanze,
grauen, d Roth die Wurzeln. d schöne Roth. ist der vege-
tabilischen Farbenpracht in Blüthen Kelch. d muß harmo-
nieren Farben, die – Harmonie – sind meist grünlich, d schwerste Colorit
grauen, wie d Colorist sich nicht verschwelgen zeigt, dies
sind die basirenden Farben. Die Farbe wird durch ihre
Verschwendung – b d Blau, das Violette Roth, d Metalle, Braun
mischt durch Vergrauung. Ein mischen ist die Entfer-
nung, in der d Farbe Farben, modificirt wird
d Luft die perspective, nicht die lineare, sondern die Luftperspective
die Luft ist für die Entfernung allein, aber die Atmosphäre
nimmt Theil, Dicke, mehr und weniger ist verschieden
dunkler d mehr und weniger ist, ist heller. Farben Harmonie
ab Mischung. Die Empfindung d Farben wird durch
besonders im warmen zu sehen d mehreren modificirt
durch Verwandtschaft der Empfindungen. Durch Zusatz, wird
modificirt durch mehrere Farben, geben verschiedene Zustand
dann Farbigen Grundton. Ein Einfluß d Luft wird
dann Duft mehr und weniger, sonst sonst wenn wird
d Grundfarbe durchsichtig. Das Momente wird d Maler
sich selbst anschauen. Jeder Maler sieht Schaden Ton für
den Ton. Kein Maler sieht d Alles Colorit wie ein anderer.
Es ist absolute keine Classe Manier d Künstler, weil sich
d Alle gewinnen. Allein in Alles selbst ist d Colorit innerlich

gemischten. Jeder Ton, jede Mischung wendet
Colorit in die Natur d Maler, wird Falsch Lüsterbuch
Kupferstichen. Goethe angreift sich zu Dresden bei einigen
unregelmäßig sich voll zu nähren, verändert sich ab ihre Ton
Bild zu Estade zu setzen. d Colorist d Tempel muß so lebend
unterschied sich dem niederländischen Bilde. d ihre erste Colorit
ist d Incarnat, die nächste Steigerung ist d Gipfel
d Colorits. Jeder Maler hat sein Schema eigenen Ton zu
wissen, wonach er sich gegen einen Ton, Accord und
den dessen Verwandtschaft, stehen. Daher ist man wenn 26/2
Wasserfarben d Claire nicht Landschaft ab abdrucken
die Metalle Grundfarbe sind gleichgrau den Farben
stehen zu Grundfarben Farben. Die Lüsterfarben zu Grundfarben
gewöhnlich sind d durchsichtige zu. Bei Thon als Farbe zu
ist der die Farbe zu Resultat von zusammen Blumen Farbe.
Zu Farben – Ein mischt Grund ist d Eigenthümliche, daß die
Grundfarbe nur durch die Lüsterfarben sich durch Lasuren zu allen
Farben. d zusammen Acht ist zu Carmin. Das ist roth
Farben nur ein Anflug, ein Anschein, ein Schein d zieht allen
Farben zusammen sich zusammen, d accidentelle Roth zeigt sich durch den
Grund. Die Venen sind blau sich zu Blutbraun. Der Grund ist
ein Farbegrund, allein durch Durchsichtigkeit sich schwarz zu
denen und Grund durch zu andern. d Deutlichkeit durch
mehrere d Klarheit Farbenübung zu Ton Vermischt.
Goethe sieht Diderot über Malerei übereinstimmt. dessen
ob malen d Gefühl d Künstlers wesentlich sich, der sich
einlebt zu malen. Verschiedene Farben ohne Verwandtschaft
zu Farben. d Gluth d Metalle ist mehr durch schwarz
Farben d Künstlers Erfindung. d Braun der Malerei Glasirten
über Grundfarben andern angezogen, ist d Grund Farbe
schwer. Die alten Grundfarben ist die Farbe weg nicht ihr
Farben trocken wichtig und, daß materielle d pigmenti
nicht Braun Incarnat entsprechen. Dennoch Farbe die
technik. Mosaikmalerei ist d Ideal Art der Farbe

Rasumowsky in Wien unterrichtet wurden, so soll er nach
Rom ist Mozart gereist. Im 1500 Thalern von Paris sind
den Herrn Fürsten zu Kinsky und den Fürsten Lobkowitz
und Schwarzenberg. Die Besuche des Casinis waren sehr
zahlreich, wenn ist der Hauptzweck der Unterredungen
ob ist die Vervollkommnung, die Ausbildung, Veredlung
sondern zu nützen, es ist eine schwierige Sache in dem dürf-
tigen. Was Noten ist eine Klasse, sagt ihr Wesen sucht
man Verbesserung, nun Mittelbar einzig zu Grunde, die die
Vervollkommnung sucht ist. Durch gesetzt die des Leonardo Davinci
die Correggio Schattirungskunst, die Vervollkommnung der Zeichnung
durch die Schule. Jeder Punkt in Mittel in nie anderen
durch ihn mittel, wie die Farbenlehre. Jede Farbe ist ein Verschmelzen
in einem anderen. Der Magnet des Newton ist der Mittelpunkt
der Moralität, ob ist eine Verbindung der einfachen Begriffe
und Ideen in einander. Musik Kasten sich
von dem einfachen objektiven. Die Idee zerfällt in
viele Ideen in Ideen, die Objektivität geht in Subjek-
tivität über

Musik

Die verschiedenen Anbauungen der Elemente der Tonsetzung Künste
sind von der Poesie Kunst, nächste Zitharen, Harmonie
Das ist hier die Grösse Ausdehnung der Tonfolge sind viele Töne
die Verbindung der Tonfolge ist unmittelbare Verschmelzung.
Wenn Poesie hier in die Musik übergeht. Der Ton ist die abstrakte
Materialität, so die man wenn der Instrumente Harmonie will, man
will wenig zu technische Instrumente übergehen muss. Die Idee
der Elemente Fülle Einigkeit mit der mannigfaltigen Instrumente
in Allgemeinheit umfassen sucht.

Musik

Es ist zur Bestimmung vorzunehmen, sind die einzelnen 27/2 29.
Verarbeitungen der Musik in Verbindung sie mit Poesie. In Musik
wird muss Gesang die Hervorbringung, wird diese vorzüglich
ist als eine Einwirkung in das Gefühl. In subjektiver Absicht
in Musik und Poesie vielfach verbunden wird durch Musik
Poesie Gefühl. Durch Poesie als Inhalt. In Musik ist die Grundlage das Thema nicht
Gefühlsgegenstand zur Kunst. Das Thema wird dadurch Musik
zugänglich, zum Inhalt auch ist diese zum bestimmt verän-
gestaltet. In Musik ist das Element der Inhalt. Inhalt muss
die Extreme der Innern Willkühr ist den Gefühle wie bestimmte
Melodien gewählt und bedeutend angezogen werden. In
jedem Musikstück ist die Poesie vorhanden, die Gefühls-
stimmung oder einen Gegenstand. Es ist die Inhalt.
Lebendigkeit die sich zum Gefühl wendet. Wenn bei Musik die
Studium der Klangformen der Instrumente ist, so ist die Musik
keine solche Ordnung von Formen vorhanden
Anregungsmittel die Musik der Musik ist die Ende, das ein die Musik der Musik
Inhalt, Empfindungen Vorgestellten angeregt
der Schwerpunkt der Poesie ab. Das Inhalt des Inhalt ist das
Musik muss zugänglich werden in den Elementen, die Poesie
die einzelne Inhalt, die Poesie selbst muss verschwinden.
Das Gemüth sich selbst in sich Poesie Tonsetzung Poesie
Inhaltsstücke Harmonie und Inhalt. Indem die Musik
Das Vorzug die einzelne Tonstücke ist so Einwirkung sich die
Musik des Ausgang, der in einzelne Innerlichkeit Inhalt wird
ist ganz Vorherrschaft von der Musik, weil sie mit Poesie
in Objektivität verschwelgt, die abstrakte ist ist der Ton in
Ausdruck gewonnen. Es bleibt muss übrig gegen das Ge-
fühl. Die Inhalt. In Musik ist die innere Harmonie
und den Gegensatz Inhalt. Die Inhalt verbindet zu der Musik
der Musik, es ist muss die innere Töne selbst. Inhalt wird
die Musik im Ausgang umgewandelt, die Innerlichkeit wird
Poesie Einheitlich und Harmonisch verschwelgt.

Die Tonart wird
durch die Töne
bestimmt, die
vorzüglich vorkommen
(Salat) (Tonart)
Tonleiter kann
man sie wirklich
genannt werden.

die Tonart wird nun von mehr oder weniger
der Zahl der einzelnen Töne, welche Theil für die
und die Musik auch die Tonart der Musik bestimmt oder
durch die Tonleiter.

Die Arten in der Musik sind die absolute Tonart entgegen der
gesetzt der Tonart oder Tonleiter. Die Tonart ist eine Eigenschaft
Negation der verschiedenen Tonarten der Tonleiter und der
Tonart. Die Frage ist, was ist die
Tonart. Die verschiedenen Tonarten unterscheiden
Tonarten (Tonleiter) sind: Violine, Violoncello, Contrabass, Flöte,
Oboe, Clarinette, Fagott, Horn, Trompete, Pauken, Harmonica, die Tonart
die Tonleiter, die Tonart, die Harmonie, die einzige Tonart
die Tonart harmonie, die einzige Tonart, die Tonart
die harmonica, die Tonart, die Tonart, die Tonart
Tonart. Die Tonart ist die Tonart, die Tonart
die Tonart. Die einzelnen Tonarten, ist die einzelne Tonart
Tonart der Tonart, zwischen die Tonart, die Tonart
die Tonart, die Tonart, die Tonart, die Tonart
Tonart, die Tonart, die Tonart, die Tonart, die Tonart
Tonart, die Tonart, die Tonart, die Tonart, die Tonart
Tonart,

Testh

Harmonie ist nun Zusammenklang mehrerer
an Tonqualität ungleicher Töne, der nicht
der Einheit ist in sich und ein Verhältniß
der Theile unter der Idee der Zweckmäßig-
keit, wenn sie verbunden, wenn es selbst Verhältniß genannt
wird. Nun die Frage an sich ist, wenn die
Empfindung unterscheidet. Rücksicht zu dem harmonischen
Zweck Brauchbarkeit. Der reine wenig mit ganzen
wird. Das Ton reine ist nun der einfache Laut
ist in sich ein Verhältniß von Hall und Dumpf
und eine Hülfe zu Zwecke. Der ist die Harmonie
zusammenstehen, wo die Verhältnisse der Tonen
und Schwingungen sind

Andere Verhältnisse sind die zwischen Tonarten
der selben selben gute zweyd. Tonverhältniß und zwar
mannichfaltigen Grade wie 2:3, 4:5 der. gehörig.
der. Tonart zweyerley, Harmonie Völlig. der selben setzen
aus 8 Töne in der Octave aus den selben Tönen.
Dreyen Töne jeder Ton zu Grundlage genommen werden
und in Systeme der Töne, soll ihm Terz aus
der Terz und der Quart, Quinte ist zickzack c, e, g, h
der Terz c, e + der Quart ist e der Grundton so
ist g Terz a der Quart. Allein von e- ist nur 1/2 Ton
also ist einer ganz andern Verhältniß der Schritt, der
einen ganzen Ton gibt.

Durch die Element ist die concrete Musik, und
die Tonverhältnisse insofern sie die Melodie

17/3

Durch die Element der Musik ist der Umfang der Grund-
lage der physikalischen. Ist mannichfache Ver-
hältniß der Töne unter der Harmonie und
der Melodie ist die harmonische. Der Ton an sich ist
musikalisch, er ist eines zu Verhältniß zu andern diese Melodie
ist eine mechanische. Der Ton ist ein Zeitton
Musikalischen Körper. Die Tiefe oder Höhe der Töne
gegen Töne die schwingen Tone, die Töne
und Tiefe und Dauer sind die Elemente
einen Tonqualität muß man Schwingungen als
Tiefe und Höhe unterscheiden. Der Accord
ist wie 1:2 die Terz 4:5. Quinte 2:3 diese 3
mannichfaltige Harmonie Verhältniß gibt die Quarte
i. f. die schöne Tiefe ist 0/4 von der Tonqualität
Tiefe der Grundton. Secunde fort die Tiefe 8/9
der Grundton selbst der Tiefe ist = 8/9 der Tiefe
Allein wo die Harmonie Töne so ist der ganz verschieden
von den Tonverhältnissen, wie einmal Verhältniß
der Schwingungen selben wie zur Tiefe der Harmonie der Töne
ist also Harmonie gesetzt wenn der Schwingungen nicht so viel

Tönen bestimmt durch den Umfang der melodischen Tönen der Tonleiter ist die Auseinanderfolge der Ausdehnung in einem Ton der die Tonleiter macht der melodische Laut ist macht einen Schritt oder Sprung der Melodie. Der Umfang der Tonleiter oder Melodie macht man also Ausdruck der Tonen oder Stufen in welchen Schritte gemacht wird. Die Melodie hat also Tonleiter zur Grundlage einzelne Töne wird verbindend hier folgen Tönen. Ein Grundton Akkord, oder allen übrigen Töne verwandten mit den Harmonie zu einem gemeinschaftlichen die Melodie macht der Person der Musik **nicht** eine melodischen Ton die verbindende Tonleiter der Tonleitung, oder ist die einzelne Möglichkeit der Tonfolge, oder wo der Rückkehr zu dem einen und so eine Tonart ist. Dieser Sprung nennt die melodische die Tonfolge.

18/3. die Tonfolge annimmt nur einzelne Töne und den Töne gehört dem Spiele der Zusammenklang der Tonleiter, die Tonart, die Tonfolge der Melodie. Die melodische ist dieser die einzelne Masse der Bestimmung der Tonart voll Tonfallen und Tonleiter Töne der Bestimmung. Der Akzent der Tonfolge ist eine einheitliche Tonfolge, die Akzentuierung der Tonleiter. Die Akzentuierung der Tonleiter, Akkord und Sprung der Töne in der Melodie. Die Tonfolge macht die Tonleiter, Akkord, und Sprung der Töne in der Melodie. Die Tonfolge macht die Tonleiter, Akkord, und Sprung der Töne in der Melodie.

den Töne der Melodischen ist nicht absolute Tonart der Tonfolge oder Tonartfolge, sondern der Tonart selbst ist Ton- und Akkordfolge, wie die Tonfolge der Magdalena. Im Vorliegenden Akkord der Tonfolge ist anmöglich im Vorliegen einer Tonartfolge. Im Vorliegen wird Vorbereitung zum Vorhalten, verwandlich machen Tonfolgen. Der Umfang der Tonfolge ist nicht bestimmt mit der Melodie durch den Charakter der Tonart nicht wird der Vorbereitung zum Melodischen Vorhalt 1) der Tonart mit dem Vorhalten ist ein Einklang ab ist nur der Ausgang einer Folge Tonfolge der Tonart. Ton- und Akkordfolge, Tonart, Akkord, jede Folge Tonfolge verbindet einzelne Töne zu Akkord, zu einer Tonfolge, der Tonart, Akkord, und Sprung der Töne in der Melodie. Die Tonfolge macht die Tonleiter

Deutsch

Im Takte muss man sich die Perioden, sein Gange, auch die 19/3
Figur, Art & Charakter vorstellen, und den
Anfang muss man immer den Takt anzeigen sein.
Jeder musikal. Takt durch Striche Viertels Theile
sein, wie die Accenten zum Verse; muss der Takt
nicht zu Wiederholungen sein. Schiller sagt 11 Worte
ist nicht regelmäßig zur musikal. Composition, das ist für
den Musikalen zu übersehen Übung der grossen
Modelle von Sophocl. Aeschyllenischen Chöre. Die
Hauptsache der musikal. Takt, der Takt der romantischen Poesie,
der Fall unendlich mannichfaltig, Wechselnde sein, als
ganze Stücke abwechselnd der neue precaire mein,
Takt ist, die Hauptsache ist. Der Sinn muss mann
Einheit Zusammenhang, finden und Übereinstimmung
der Empfindungen Phantasie mit dem Ausdruck
muss Übereinstimmung der Takt, oder Abstimmen
Lebendigkeit, die Accente für einfachen für den
in sich abwechselnd. oder Taktlose Wechsel
Empfindungen und Verständnisse, die ist kann zu einem
verschiedenen Empfindg. der Takt muss seinen Hauptaccent
verschiedd einklang Empfindg. sein oder Takt Takt
Takt Eigenheit ist. so muss der neue oder mittlere
Charakter sein, wenn die Strophe: Adagio oder Andante
Empfindungen oder Einfach Empfindungen. Der Takt
kann sich die einfach Comp: Takt sein, für
sich sein. wie die Grundfarbe Schattierter
Director einer Opernprobe in Instrumente und
soll den Takt angeben: der ganze Accent ist,
sein Takt der oder das wichtige andauernden
alles ausfüllt die Rundsätze die ausgewählt der Ton
Charakter der sein ist, oder sein in mittleren Theile
der Charakter soll. Die Wendels Takte, die erste

Roth

20/3

Die declamatorische Musik darf nun mit Grundsätzen vorgehen, welche der innern bestimmten Intuition angehören. Es ist gut eben diese Forderung vorauszusetzen. Gegen Es ist gut eben diese Forderung vorauszusetzen. Gegen
Laudabo ist denn zwei ein Beispiel.
Der Boden der musikalischen ist die Quantität der subjectivität und dieses ist eine sich bestimmungslose. Diese musikalische concrete ist die subjective Lust oder Schmerz, dieses kann gefühlt bestimmt die ganz der Kunst ganz Willkühr und überlassen kann, die sich mit einander theilen, gemäß Gesetzen Lust der Melodie und dem Rhythmischen durch den Charakter gefühlt. Dieses Gebrauchen darf nicht in Rücksicht auf den Inhalt und Form musikalisch Werk sein Empfindungs- Landschaft- allein darauf muß Rücksicht, Forderung und Vergnügen. Die eigentlich musikalische und der Empfindungs- Landschaft: die Gemüthsart mancher mit verschiedenen behandelt, Schmerz von Entsetzen den Boden ist, so wendet sich die publicum Klang von dem Gefühl, und fort klang der Musikalischen, dass sie nicht musikalisch zu behandeln, und nicht musikalisch genießend ist. Hier die dunklen unreinen den Forderungen welche Vergnügung durch das ganze der Kunstwerk stimmt. Die Italiener werden sich von den Deutschen unterscheiden, weil die eigentlich oder nicht musikalisch gebaut. Andern mißfallen Noten ist die Form der Instrumentalmusik. Die Kraft der Composition dem Musikfreund zeigend. Dass ist eine unabhängige Musik. Endlich von dem Gefühle abhängend. Sind die Musik den charakterisirenden Beifall ausspricht ist, dann Genüge einem Ton zu erfassen, mögen sie oder einander stimmt. Man diese Musik nicht geschrieben ist. Je mannigfaltiger in den Gefühlen Ausdruck von, sich einen Gefühlen über diesen Eigenschaften zu nennen. Die Gefühlen Charakteren in Trauermarsch

Der Raub zwischen Gluck und Meinis Musik war lustig, mit Gefühl für und gegen Rossini gesprochen wurde. Seine Musik ist geschrieben voll, mach den Bedürfnis Sprungen Orte zum Ziele ist. Jede Angriffsbombe der dramatische Rossini sucht die Criminalgeschichte zu Gefühlen Eigenschaften des Malerei

Die Aufgabe eine Musik in Charakteristischen die Malerei, wenn der Text, der jedes Moment bedeutend sei durchdringen von der innern Lust. Der Musik ist der Ausdruck Empfindungen des dramatischen geht, indessen aber Charakter Gefühl ganzen sind, zu allen nehmen das Instrumental Gewalt, Eigenschaften in Empfindungen Charakteren. Jede Charakterisirung der Musik verbindet sie einzelnen sich mit Lust zu charakterisiren. Verhältniss über die Musik weise so sehr gefühlt. Handel Direktor ital Grösse Kunst einzelnen Stimmen Stimmen von die Melodie, ganzen das Gefühl Lebendigkeit einzelnen Charakter die Oper componirt in Englische sich einzel Akkorden.

Eine andere Weise d. Entstehung ist die, wenn jemand die Musik eines gehörten oder Gehörtes, die Musik selbst durch Eingebung empfindet. Diese Weise kommt selten vor, doch kommt sie vor. Die dritte Subjectivität, die sich also sich entwickelt ist die individuelle d. Künstlers. Zum Wesen d. Musik gehört die individuelle Künstler, und wenn nun die Aufgabe der Musik ist die Expression d. geistigen Affekte. bei der Execution d. Musik ist der individuelle Künstler blos angewandt, oder ganz äußerlich mechanisch gespielt er muß mehr thun als ein Instrument spielen oder die Notenzeichen ist Handlangerarbeit, bedarf, ja d. Künstler dabei nöthig ist als ausführender oder als componirender. Oft ist dem Componisten selbst die Hand das Werkzeug d. Gedankens, oft selbst Componisten doch selbständig melodisches hervorbringen. Es ist bei Componisten fast, wie d. melodische d. Sänger die Kunst d. Singens ist. Der per wenn d. Künstler Producirenden selbst genügend von sich. In der Composition ist selbst Lehre und Vorgangsart d. Subjekt kann der durch Wissenschaft selbst den Gang d. Melodie unterbrechen.

In der Verschiedenheit verhält d. Instrument d. Musik äußerlichen Organ zu sein, als wird zum lebendigen Organ d. Künstlers. Der Genialität zeigt sich nicht in der Raumerfüllung seiner Werkstätte, sondern in das Innerliche. Künstlerin, nur sie zum allgemeinen wie von einem Orte sind sind großen Eig. Oft Meinung der Künstler und Eigenart

zusammenhängt etwas ganz und muß die beiden ganz verschiedene Klangorgane sein. Der ist die Musik. Diese wird durch Expression. Ihr wesentlicher Expressionsgehalt, wird zu einem vollkommenen Inhalten Organ, wie sie kann nur die Töne conceptiren u. produciren das genialen Künstlers die Eigenart d. Producirens ist allein in der Musik möglich.

Radirung Töne

des Tones ist zunächst unbestimmt, wenn man es zum Werke begreift, wird an Ausdruck d. Wortes 23/3
d. abstrakte Thema d. Musik wird durch einen Text die Sculptur und Material. Die Poesie wird den Gehalt d. Gegenstandes, zum Sculpteur, d. selbst Element d. Tones von d. Musik. Wenn wenn nun die Poesie nicht zu sagen, was Poesie für. Wenn nun gesagt d. d. Andichten seinen ist nur in der Frage ob d. mehr Inhalt sie haben soll, als wirklich sind. Wir haben nun drei Gruppen der Poesie zu betrachten. die Lyrik, Epik, Drama. Die Lyrik d. Poesie ist d. Ausdruck, d. soll zum Ausdruck gebracht werden. Wie kann die augenblicklichen Anregungen d. Empfindung d. Gefühl sind. Lyrik ist an seinen Inhalt gebunden und so viel gehören sie in die Poesie d. Lyrik d. Inhalt ist aber muß prosaisch und idealisch sein, was dann ausgeschlossen ist. Selbst muß zum Ausdruck gebracht muß von dem innern ganzen Umfang gehalt sein. Die prosaische Poesie nach Inhalt ist in d. Wahrheit der Grundlage d. Lyrik, die idealische d. Poesie eine Poesie ein Inhalt, wo d. wirklichen d. Empfindung von einem Innerlichen.

und doch ist der nasale Zusammenhang der zum Zweck determiniert ist. Wie die Alten Versmaße durchaus als solche, die durchaus rhythmisch sein müssen, gefühlt haben, muß in der Poesie ganz selbstständig sein. Der Vers indem er ganz anders ist als der Gesang selbst, soll er immer in Prosa sein. Prosa ist die Sprache wie gesprochen wird. Wird dem Theorist nach der Vers spricht, damit als rhythmisch sei tritt schon eine Einschränkung ein. z. B. den Hexameter bei Thermopyle dann Hexam. ist ganz prosaisch. " Herr gebaut 1000 mal Heliopores gegen 30 myriaden der asiatischen Gesichter" ist nur 1 Hexameter, und doch gilt Herr für sich, und ist Konsin, ist ist gesprochen darum ist ganz fein und musst sich gefallen.

Der Reim ist zum wirklichen Vorzug dann ist Reim der Wortsachen ist die allerunreinste, die Arten der reinen Reime, die Wort die Sachen der Wortstellung ist die bequemsten Mittel zum Ziele unmittelbar produciert, Klang allein reicht: noch die Sache ist, noch die musikalische Bewegung. Dasse die Reime die reich gelegenen Vorzüge der musikalischen Sprache, zum Vorzug in der Poesie zunächst in der gebundenen Form. der musikalische ist 1) rhythmisch particulär sind 2) nationalerer jeder Reim ist schon eigener Form der Poesie 3) Zeitpoesie alle walzen der Geschichte der Poesie, der 2te ist in jedem der ersten gefangen. die Abwechslung geht in die mittel Langsame die Endlosen durch die punctualisirte Endung jedes Verses selbstständig bestimmt wird. Im Morgenlied ist die Concentration, wo jedes Endlose nur accidenz ist

Die Versification

der poetischen Prosa ist ganz Zeit zu Zeit zu messen bald oder oft ungefähr wie harmonisch. Indem die Musik klingt, auch ist musik der Prosa ist die allerunreinste, die Arten der reinen Reime, die Wort die Sachen der Wortstellung ist die bequemsten Mittel zum Ziele unmittelbar produciert, Klang allein reicht: noch die Sache ist, noch die musikalische Bewegung. Dasse die Reime die reich gelegenen Vorzüge der musikalischen Sprache, zum Vorzug in der Poesie zunächst in der gebundenen Form. der musikalische ist 1) rhythmisch particulär sind 2) nationalerer jeder Reim ist schon eigener Form der Poesie 3) Zeitpoesie alle walzen der Geschichte der Poesie, der 2te ist in jedem der ersten gefangen. die Abwechslung geht in die mittel Langsame die Endlosen durch die punctualisirte Endung jedes Verses selbstständig bestimmt wird. Im Morgenlied ist die Concentration, wo jedes Endlose nur accidenz ist

Reth

der Versification scheint sonderbar für den Dichter zu sein. Allein 24/3
das ist nur dann der Fall, wenn der Dichter das Material verwandt in sein Gewebe hat. Die Dichter muß sich in die Musik der Versallaute, mit Gewalt den Geist und damit den Vers selbst zu bilden. Ein Gesetz selbst: Erste der die Ganze Verschränkung ist die Rhythmus die Gegenden Accent zum Ausdruck ist mannigfaltig dann gegen einander

Das System der Versification

ist rhythmisch der antique, und reim ist die Moderne die Accent einst in den gemessenen Laut der Sprache gewesen muß man einen Grund haben. Klopst: Messias ist in Hexametern und wollen den Reim ganz verdrängen, allein als Klang ganz Grundverkehrt Reden und Sinne sollen so viel zu Gemüthe sein als den Alten?" sagt Goethe. Die Vielsilbigkeit ist musikalisch in Einigen und Längen der Alten basiert und diese wieder basiert, durch die Accentuirte Sprache. Die Musik basiert sich die Längen Hauptsächlich Endsylbenfällig auf den Ton. die Accentuirt wird wie wir sagen betont der Accent wird dennoch in der Alten Grund durch Längen und Kürzen. Das das Sprechen nicht einen Ton ist die Länge. Bei allen wird durch die Länge Accentuirt, ist wenn es betont ist im Ton nicht Vocal sein andere über Consonanten gekommen oder, wenn der Vocal selbst lang ausgesprochen wird. Den Alten Accentuirt die Zeit die selbe und der natürlichen Dauer, bei uns Hauptsache ist der Ton das ab Theil die Accentuirt sich auf den Ton und dessen den Ton als Prädikate. Durch Ton ist also nicht Gegensatz der Alten verschwunden. —

Die Einheit Folge ist die, die den Reim Verbindung

das Singen muß nie Handwerk sein, auch die Musik
darf's nicht, weil das Verlangen eines Vorsitzers
des Gesanges Glück & Leben, den absichtlichen
Ton Gesetz müssen die Künstler geben
Aber Vorsicht & Ernst ist nimmer ein Anderen
gewiß. Vielmehr die Kunst singt mit den gewissen
Modificationen der Völker zu singen die Sänger sich
heute dem Griechisch-Völkern zu. Dessen Ruhig liegt
den Gemüthsleben gegen die Sinnlichkeit. Der Kunst
in Griechenland ist zwar vielen alles Lebens & Gesetz
der Gebräuchen mit arabischer Poesie (dem arabischen Gesetz
sind vielen alle Coran der sie gebietet). Hymnen Am-
brosius Hymnus ist gemacht 370 p. Chr. Conversio
novae Jerusalem. navam mehl studierten
v. s. f. Wird dasjenige Ruhigen kann also gleich
der Kunst viel. Aber Metamorphose I sind & kennen
sehen muß zufällig. Vors wollten meinen Dank in
der Physik mündlichen, wie er im Musik ist
muß eine andere Supposition sein nach Hegel Ms.

Einleitung der Poesie

Der Begriff der Poesie ist die gegebene Welt. Epos
begreift die Handlung des Gegenstandes, der objectiv
als Begebenheit existiert. Gegebene Menschen werden
als mit Bewußtsein hervorbringende. Der gattungsmäßige
Dichter heißt Künstler der Homer ist blind, sagt die
Sage selbst. Das sich vollbringt Epos wie das prosaische
Lyrik, wo die subjektive Dichter selbst subjectiv mündlich
sein Gegenstand erscheint. Dramatisch Handeln ist
Drama die eigentliche Grundlage

Das Subjekt [illegible] 25/3.
[illegible] Das Drama ist durch eine
Entwicklung [illegible] die soll sich vollbringen durch den
Widerstand wie im Epos. Es muß ein Gegensatz sein
gegen den [illegible] Widerstand wenden soll
die Kräfte des Subjektiven für einen Zweck der sonst
gebraucht werden soll, sind Kräfte der äußeren
Welt und Umstände. [illegible] so ist [illegible] es möglich
zu wollen zu gestalten [illegible]. Darum Personen
der Dramatik im Drama wesentlich sind, um den
Conflikt durch [illegible] hervorzubringen. die Kunst
ist wesentlich Drama die soll geschehen werden
d. Denken d. Druck muß [illegible] d. Handlung
d. Wortlaut. [illegible] Epos im Drama [illegible] d. d.
Wort [illegible] d. Epos ist wesentlich, weil der
die Subjektivität [illegible] im Hintergrund steht. Das Lyrische
soll geschehen werden allein wird Gesang und
Modulationen. Lyrik ist dasjenige der Körper zu
bestimmen, der will man den Körper sehen, es wird
wesentlich dabei. Das Dramatische soll nämlich
die geschehen werden [illegible] d. einzel den Willen, das
Andern wirkt. Indem ab [illegible] wirksames Handeln
sein soll [illegible] sich der Gebärde, Sprache und mimischen
Personen. Die Gebärde [illegible] haben sie Künstlerisch zu
behandeln als [illegible] Mittel d. Ausdrucks. Der
pantomime ist d. Ausdruckmittel für sich das Drama
entbehren, die andere Gebärde ist das Tanz.
Der lebendige Körper steht nun dem wesentlichen
Kunst Skulpturbilde entgegen. d. Material der
Ausdruck ist der lebendige Mensch selbst.

Epos

Der Ausdruck Epos kommt zuerst von den Griechen her und bedeutet eigentlich das Wort, die Rede, dann aber auch Gedicht, Erzählung, Heldengedicht. Epos kommt bei Homer vor, der Name Homeros selbst kommt aber nicht vor, sondern nur Aoidos, Sänger. Homeros ist wahrscheinlich abgeleitet von der Stadt Ilion, Troja, und bedeutet Troer, Trojaner. Der Name Homeros selbst kommt

26/3

Lustspiel Lessing Minna von Barnhelm Goethe Clavigo
Egmont Iphigenie Tasso Schiller Räuber Kabale und Liebe
Don Carlos Wallenstein Maria Stuart Jungfrau von Orleans
Braut von Messina Wilhelm Tell Demetrius Shakespeare
Hamlet Othello Macbeth Julius Cäsar Romeo und Julia
König Lear Kotzebue Menschenhass und Reue Iffland
Die Jäger Die Hagestolzen Verbrechen aus Ehrsucht
Schröder Ackermann aus Böhmen Lessings Nathan
Goethes Iphigenie Schillers Wallenstein Maria Stuart
Jungfrau von Orleans Braut von Messina Wilhelm Tell
Shakespeares Hamlet Othello Macbeth Julius Cäsar
Romeo und Julia König Lear Kotzebues Menschenhass
und Reue Ifflands Jäger Hagestolzen Verbrechen aus
Ehrsucht Schröders Ackermann aus Böhmen

Das Epos und das Drama sind beide Gattungen der Poesie, beide haben es mit der Darstellung menschlicher Charaktere und Handlungen zu thun, aber sie unterscheiden sich durch die Art und Weise, wie sie diese Darstellung bewerkstelligen. Das Epos ist objektiv, das Drama subjektiv. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen.

Das Epos ist objektiv, das Drama subjektiv. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen.

Das Epos ist objektiv, das Drama subjektiv. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen.

Das Epos ist objektiv, das Drama subjektiv. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen.

Das Epos ist objektiv, das Drama subjektiv. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen.

Das Epos ist objektiv, das Drama subjektiv. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen.

Das Epos ist objektiv, das Drama subjektiv. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen.

Das Epos ist objektiv, das Drama subjektiv. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Epos tritt der Dichter ganz hinter seine Gestalten zurück, er lässt sie selbst handeln und reden, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen. Im Drama dagegen muss der Dichter sich in seine Gestalten hineinversetzen, er muss sie selbst handeln und reden lassen, ohne sich in ihre Handlungen und Reden zu mischen.

27/3

die jetzigen sehen eine ganz Welt in seinen
Charakteren selbst neue individualisirt an
Werth, wie auch die epischen Schilderungen der
Natur nicht genug zu empfehlen sind. die
Einbildung ist selbst durch eine Homers Iliade
dem Grabstichel so belebt. Friedrich Herman u
Dorothea v Goethe. das Silbenmaß ist seine
eine neue Schöpfung. die komische
Gedichte v Voltaire & Wieland. denn sind
Romanzen blos epische Gemälde.
Roman ist die epische Gattung wodurch Privatleben
Geschichte zur Erholung unterhaltend gemacht. Schade
wieder eine kleinere poetische Gattung, die Liebe

LYRYK

Das subjective der Empfindung mit seinen mannigfachen
subjective Verschiedenheiten, machen viele
Empfindungen d affecte nöthig werden
28/3 Lyrik ist der volkommenste Ausdruck Gefühl jeder
Länder über Epopöe haben und manige, Dramen
haben einige Aufmerksamkeit, aber darinn weil die Individuen
ihre ganze Aufmerksamkeit erfordert, sie sind einige
Anlagen dazu. Aeolien mit Gedichte einer
Nation sind an Umfang das über dieses etwas
gemeinschaftl sind selbst Lobgesänge d. Pindar,
Sapho der Frauen, Telegraphen. Volks Gedichte,
die Esthnos sind unbekannt. der Neugriechen,
Server, Moldachen sind besonders dramatisch, selbst
in Länder verbreitet, weil der subjective Sinn der

Werth

Gefühl gestaltet sind damit ist die innere
Wahrnehmungen der Lyr Gedichte gegeben. der sich die
mannigfaltige individuelle Gefühle des Gefühl
oder Empfindungen so geben die mannigfaltige
gemüthliche Anlagen. subjective Gemüth, oder Gefühl
Glück. Lied ist Gefühl unmittelbar gleich und sein mannigfaltige
Empfindungen Gefühl Verschiedenheit. der Einzelne und
Allgemeine Gefühl sind nicht immer einander
gleich. die Gemeinschaft ist wird dem
Gefühl empfindet und erweckt die Begeisterung die
sich anregt. den Gegenstand verkennt man und
dunkel in dem Gefühl und so wird dadurch
unsicher. der Gegenstand der Lyrik ist göttl.
Kann der und wird Räthsel. Gefühl d Gefühl
Horaz ist sehr klar in seine Empfindungen, und
der Gefühl wenn die Gemeinschaft Empfindung sich
in seine Lieder sein eigenes Empfindungen an dessen
seine Freunde, seine Geliebte seine Freude und
seinen Gefühl eigenthümlich Gefühl zu geben

BIBLIOTHEKA UNIW. JAGELLONICAE

BIBLIOTHEKA UNIW. JAGELLONICAE

30/9.

dem Mysteriöse Divan d. Goethe ist Aufklärung in der Phantasie, der Einheit der Empfindung über die Gesetzmäßigkeiten des Spiels der Einbildungskraft ab. Diese Ansicht ist die Ursache der lyrischen Kürze der Balladen, die Ursache für die Phantasie. Unter Schillers Balladen sind die Balladen die romanzen die einen tiefen Inhalt haben „Ideale d. Gleichnis" oder Idealität. Gewinnt das Ideale ist lyrisch wo der Empfindung zustand die Erhebung der Empfindung. Alle schwebende Empfindung, bei der die Einheit erhalten wird

DRAMA

entsteht, wenn sich die lyrische Subjektivität, oder der Epik mit Objektivität, Handlung und dem ungetrennten Interesse des Subjektes. der sich entwickelnde Konflikt wird hier in der Mitte gelöst, gestaltet die dramatische Kunst durch die Handlung. Sie die Handlung ist mit dem Skulpturbild. Sie ist Mensch Rede, und die ab wird gestaltet durch die Rede, oder Lied. Lied ist wenn das Innere äußert. Der Mensch der den Entschluß ist wird muß mit Gebärden Rede verbunden sein. Lied ist es, alle die Empfindung mit sich. Die Einheit der Menschen durch Handlung. Drama ist wo die Gesetze des Handelns sind die göttlichen Mächte im Konflikt und Entscheidung. Es nachahmt die Menschen realisiert werden sie handeln, weil solche sind in der Collision stehen. Das Material der Darstellung ist eben

31/3

Zuthaten ist bekannt genug. Dann Zuschauer
genug zu haben, die Plätze zu bestellen
sind zwischen den Akten, die Zwischen zu welche
zu respectiren.

Comödie u. Tragödie sind den Ufn d. Dramen
d. Drama der Spanier u. Engländer Mustab.
Tragödie sein sind gebundene Zyniker, wodo
dopfindungen den Leidenschaften gemäß sich
zu vollführen. Diese Zyniker sind Lustspiele
die besten Stücke in Collisionen zu treiben so
Liebe d. Geldes, Ehrsucht, Eifersucht, Rache,
Liebe, Freundschaft etc. diese Collisionen müssen
sich in Tragödie entwickeln. Diese Collisionen
dann müssen in Mitten der Catastrophe liegen
man sie muß selb einen Contrast machen
Comödie Alles die jedesmaligen Zyniker der
oder zufällige Zyniker in caractere gelegt
dem sie nicht verwandt sind, oder besser
Zyniker sind allein Comödie in den Charakter
auszuführen. Aristophanes Charakter der
Griechen meisten Komik zu concentriren, der
erste Tragödie ist die einzige Charakterstück die
sich an den Zyniker und Individuen übt
die Individuen, die zu kommunen gehört, die
gebundene Manier durchzuführen, müssen sie
haben, oder schon Ende Eifersucht Ehrgeiz
haben, sehr einfach sich die moderne
Tragödien der alten

BIBLIOTHECA
CABELLONICA